Sächsisch-Böhmische
SCHWEIZ

Elbsandsteingebirge: Heimat der Romantik

URLAUBSMAGAZIN

SÄCHSISCHE SCHWEIZ 2024



www.saechsische-schweiz.de


GLOBETROTTER
UNSER HERZ
SCHLÄGT DRAUSSEN
EINE AUSWAHL
UNSERER PRODUKTE
FINDEST DU AUCH IM
AKTIV ZENTRUM AM MARKT
IN BAD SCHANDAU
Sächsische Schweiz
BAD SCHANDAU
FINDE DIE PASSENDE AUSRÜSTUNG IN DEINER
ERLEBNISFILIALE DRESDEN · PRAGER STRASSE 10
UND UNTER: WWW.GLOBETROTTER.DE

Redaktionsteam:
Sebastian Thiel, THIEL Creative Content;
Thomas Walther, Ö GRAFIK;
Tino Richter, Geschäftsführer Tourismusverband Sächsische Schweiz;
Mandy Krebs, Marketing Tourismusverband Sächsische Schweiz;
Michael Geisler, Landrat Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Vorsitzender Tourismusverband Sächsische Schweiz
Yvonne Brückner



CASPAR DAVID FRIEDRICH
250 JAHRE

Liebe Freunde der Sächsischen Schweiz,

»Heimat der Romantik« haben wir die aktuelle Ausgabe des Urlaubsmagazins genannt. Sicherlich könnten auch andere Gegenden Anspruch auf den Titel erheben. Dennoch: Ohne die Sächsisch-Böhmische Schweiz würde es wesentliche Stücke aus dem Kulturerbe der Epoche der Empfindsamkeit schlicht nicht geben.

Wäre zum Beispiel »Der Wanderer über dem Nebelmeer« jemals zum bekanntesten Gemälde der Ära geworden, ohne die Tafelberge der Region, ohne die Nebelerlebnisse, die der Maler hier hatte? Das bringt uns zum eigentlichen Grund unserer aktuellen Romantik-Versessenheit: Caspar David Friedrich. Der Jahrhundertkünstler würde am 5. September 2024 seinen 250. Geburtstag feiern. Das übernehmen wir stellvertretend für ihn – mit einem ganzen Jubiläumsjahr! Friedrich liebte die Sächsische Schweiz und er lehrt uns mit seinen Darstellungen bis heute, wie man diese merkwürdige Felsenwelt tief und intensiv wahrnimmt.

Damit sind wir in der Gegenwart. Der romantische Blick auf die Landschaft ist weder an eine Epoche noch an ein Talent gebunden. Alles, was es braucht, ist die Bereitschaft, sich von ihr berühren zu lassen. Gelegenheiten dafür gibt es in der Sächsischen Schweiz in Fülle. Einige stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Und wer weiß, vielleicht finden auch Sie hier beim Wandern, Klettern, Radfahren oder Paddeln Ihre ganz persönliche »Heimat der Romantik«. Ich wünsche es Ihnen!

Ihr



Landrat Michael Geisler
Vorsitzender des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e. V.

TITEL:
Blick vom Kohlbornstein
Bernd Grundmann

ANZEIGE

Eigentümer: Uwe Krebs
OT Mittelndorf
Kirnitzschtalstraße 4
01855 Sebnitz

Mittelndorfer Mühle
PENSION im Kirnitzschtal

Telefon: (03 50 22) 58 50
info@mittelndorfer-muehle.de
www.mittelndorfer-muehle.de








Kai Stübner


czechvibes


czechvibes


Sebastian Rose


Sebastian Thiel

WANDERBARES FELSENGLÜCK

Unser unvergesslicher Sommer


czechvibes


czechvibes


Philipp Zieger


czechvibes

TRAUMHAFTER FELSENWINTER

Zeit für uns


Yvonne Brückner


Britta Prema Hirschburger


Sebastian Thiel


Andrea Flak


Sebastian Thiel

INHALT

NATURWUNDER Seite 8
Heimat der Romantik: Warum die Sächsische Schweiz einen Ehrenplatz in der Kunstgeschichte bekommen hat.

BEWEGUNG Seite 24
Magische Momente: Wo im Elbsandsteingebirge das große Landschaftserlebnis wartet.

FAMILIENABENTEUER Seite 54
Glückliche Kinder: An welchen Orten Familien gemeinsam staunen, toben und kreativ werden können.

WINTER Seite 78
Kraft aus der Stille: Warum das Winterhalbjahr in der Sächsischen Schweiz perfekt zum Auftanken ist.

GENUSS Seite 90
Leckeres von hier: Wo regionale Produkte mit Herzblut und Heimatliebe zu kulinarischen Entdeckungen veredelt werden.

KULTUR Seite 98
Muse Elbsandstein: Wie die Landschaft der Sächsischen Schweiz bis heute inspiriert und welche Kulturperlen am Wegesrand liegen.

NACHBAR Seite 119
Böhmische Gipfel: Welche wiederentdeckte Langstrecke das neue Wanderhighlight in der Nachbarregion ist.

SERVICE Seite 120
Ganz praktisch: Weshalb die Region ein Nahverkehrstraumland ist – und trotzdem die meisten Gäste keine Fahrscheine mehr kaufen.









ANZEIGE




42


112


78


98


119


90

ANZEIGE


Leckeres Bio-Brot aus der Mühlenbäckerei
Badehaus mit Panoramasauna
Das Erlebnis im Winter: Winterdorf Schmilka
Badezuberei im Winter
Romantik im Mühlenhof am plätschernden Wasserrad
Bio-Restaurant StrandGut mit großer Terrasse
Brauereiführung
ERLEBNISDORF SCHMILKA AN DER ELBE
Das Erlebnisdorf Schmilka – 100 % Bio!
Übernachten | Wohlfühlen | Wellness | Panoramasauna | Restaurant | Café
Tortenmanufaktur | Brauerei | Biergarten | Historische Mühle und Bäckerei
BIO HOTELS
035022 913 0
reservierung@schmilka.de
schmilka.de
Täglich 12 Uhr gratis Mühlenführung
Tradition zum Anfassen
an der historischen Mühle anno 1665
Albergo GmbH · Schmilka Nr. 11
01814 Bad Schandau OT Schmilka



Winterstein im Frühnebel
Britta Prema Hirschburger



Naturwunder Sächsische Schweiz

HEIMAT DER ROMANTIK

Umspielt von hauchzarten Schleiern, die vieles verhüllen, einiges andeuten, weniges zeigen und den Rest der Fantasie überlassen: An manchen Morgen präsentiert sich die Sächsische Schweiz in ihrem schönsten Kleid. Elegant, majestätisch, geheimnisvoll. Das hat schon vor über 200 Jahren einige der wichtigsten Künstler der Zeit inspiriert – darunter auch Caspar David Friedrich, der mit seinem »Wanderer über dem Nebelmeer« das wohl berühmteste Gemälde der Epoche schuf. Ist das also die Heimat der Romantik? Und was können wir von der Art der alten Meister, die Landschaft zu sehen, lernen? Ein Plädoyer für mehr Empfindsamkeit.



Blick auf den Mönch von der Felsenburg Neurathen
Philipp Zieger

Ein Wanderer steht in der Morgendämmerung auf dem Gipfel eines Felsens. Gestützt auf seinen Stock betrachtet er eine Landschaft im Nebel. Nur einzelne Gipfel ragen aus dem wogenden Dunst hervor. Wer kennt nicht Caspar David Friedrichs ikonisches, um 1818 geschaffenes Gemälde »Wanderer über dem Nebelmeer«? Weniger bekannt ist, dass der Maler die Landschaft aus Bergen und Felsen komponierte, die er in der Sächsischen Schweiz gefunden hat.

Friedrich, damals Professor an der Dresdner Kunstakademie, war fasziniert von der Region. Das waren auch seine Zeitgenossen. Hätte die Sächsische Schweiz ein Gästebuch, es würde sich lesen wie das Who-is-Who der europäischen Romantik. Theodor Körner, Carl Maria von Weber, Carl Gustav Carus, Johan Christian Clausen Dahl, Richard Wagner, Hans Christian Andersen, Mary Shelley, William Turner: Sie alle waren da.

Wie kam es zu diesem großen Interesse an dem sächsisch-böhmischen Naturwunder? »Dresden war ein Zentrum der Romantik«, sagt Romy Donath, Leiterin des Kügelgenhauses, dem Museum der Dresdner Romantik. »Durch Gemäldegalerie, Kunstakademie, Skulpturensammlung und Hofkapelle wurde die Stadt zu einem Anziehungspunkt für Künstler aus ganz Europa. Die Romantiker waren sehr gut vernetzt, man tauschte sich untereinander aus. In abendlichen Salons trafen sich Maler, Literaten und Komponisten. Man hat gemeinsam musiziert, gelesen, über Kunst und Literatur philosophiert und sich gegenseitig inspiriert.«

Die Felsenwelt südöstlich der Stadt galt seit ihrer Entdeckung durch die Schweizer Maler Adrian Zingg und Anton Graff Mitte des 18. Jahrhunderts als Pflichtbesuch. Zwar schuf der Dresdner Hofmaler Johann Alexander Thiele schon einige Jahrzehnte zuvor beeindruckende Ansichten der Region. Doch erst mit den beiden Schweizern wird die Landschaft als Motiv populär. Auch die Wortschöpfung »Sächsische Schweiz« für das bis dahin namenlose Gebiet wird Zingg und Graff zugeschrieben.

Man sieht es den friedvollen Landschaftsdarstellungen der Zeit nicht an, aber die romantische Bewegung entstand in turbulenten Tagen. Französische Revolution, Demokratiebewegung, Napoleon,

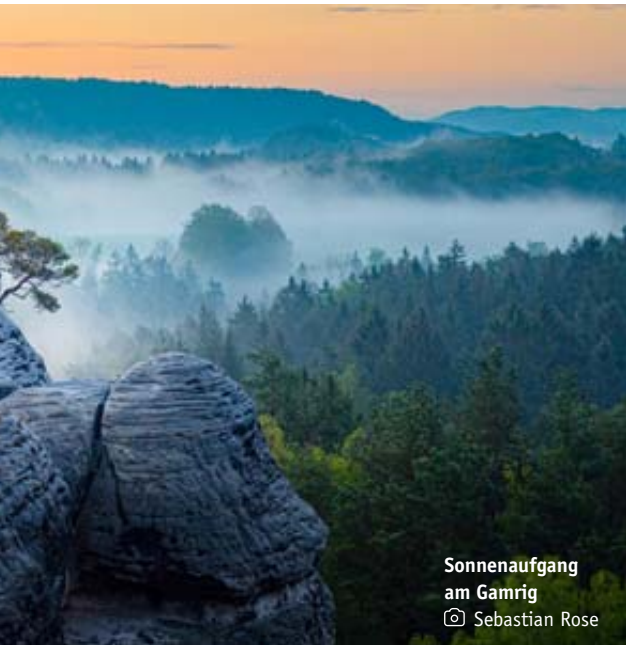




Aussicht von der Bastei
Britta Prema Hirschburger

Befreiungskriege, Restauration: Die gewachsene Ordnung Europas wurde in ihren Grundfesten erschüttert und versuchte, sich neu zu finden. Bald erreichte die französische Revolutionsarmee auch Dresden.

»Die Romantiker müssen erleben, wie der Rationalismus der Aufklärung in sein Gegenteil umschlägt. Und sie suchen nach neuen Antworten auf die Frage, was den Menschen auszeichnet. Dabei entdecken sie die Bedeutung der eigenen Gefühlswelt, aber nicht im Sinne von Gefühlsduselei, sondern als etwas Existenzielles«, so Holger Birkholz, Kunstwissenschaftler und Konservator am Albertinum Dresden.



Sonnenaufgang am Gamrig
Sebastian Rose

Das ist das Neue an der Weltsicht der Romantik: die reflektierte Beschäftigung mit der eigenen Emotionalität. Auch Religion spielt eine Rolle. Dem Nihilismus der Aufklärer setzen die Romantiker ein transzendentes Weltbild entgegen, ein Weltbild in dessen Mitte ein Schöpfer steht. Und wenn Natur einen Schöpfer hat, dann hat sie auch eine Bedeutung.

Der Maler Philipp Otto Runge, der ebenfalls eine Zeitlang in Dresden lebte und Friedrich kannte, bezeichnete die Landschaft als eine »große Hieroglyphe«. Der Romantiker betrachtet die Landschaft nicht als Zufallsprodukt, sondern als Symbol mit Sinn und Botschaft. Dabei ist die Emotion der Schlüssel.

»Ein Charakteristikum von Friedrichs Kunst ist dieses sehr genaue Studium des Einzelnen in der Natur, was jeden Gegenstand als Individuum betrachtet und ihn nicht idealisierend verändert«, sagt Petra Kuhlmann-Hodick, Oberkonservatorin im Kupferstichkabinett Dresden, die gemeinsam mit Holger Birkholz eine große Sonderschau zu Caspar David Friedrich kuratiert. Diese wird ab August 2024 im Albertinum und im Kupferstich-Kabinett zu sehen sein. »Zwar arrangiert der Maler die einzelnen Elemente oft neu – aus zwei Bäumen wird einer, aus einem Felsen ein Inselfragment, bei Hauptausblicken lässt er große Felsgruppen weg – aber er belässt die Dinge im Detail so, wie er sie in der Natur vorgefunden hat. Er kritisiert also nicht die Schöpfung oder denkt, dass er Gottes Werk übertreffen kann als Künstler, sondern er reflektiert seine Gefühle, die er dazu hat.«

KULTURTIPP »FRIEDRICH IN DRESDEN«

Eine Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden an zwei Standorten:
24.08.2024 bis 05.01.2025, Albertinum
24.08. bis 17.11.2024, Kupferstich-Kabinett

DAS CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-JUBILÄUM IN SACHSEN

www.sachsen-tourismus.de/caspar-david-friedrich

DEUTSCHLANDWEIT

www.germany.travel/de/caspar-david-friedrich



Blick von Papstdorf auf die Schrammsteine
Bernd Grundmann

Und diese »Eindrücke für die Seele«, nach denen er suchte, fand er bei zahlreichen Besuchen und Aufenthalten überall in der Sächsischen Schweiz – nicht nur an den berühmten und großartigen Orten. »Da ist zum Beispiel das Felsentor im Uttewalder Grund«, so die Kunstwissenschaftlerin. »Das hat er, so bin ich überzeugt, nicht gezeichnet, weil es so imposant ist, sondern wegen des Gefühls, das er in der Situation, in dieser Felsenenge wahrgenommen hat.« Er profitierte davon, dass die Region vielfältige eindrucksvolle Szenerien auf engstem Raum bietet. »Das ist natürlich Klasse für einen Künstler, dass er mit Muße, aber doch in relativ kurzer Zeit solche verschiedenen Eindrücke durchwandern kann.«



Uttewalder Grund
Iven Eissner

Verschiedene Eindrücke in kurzer Zeit durchwandern: Das ist es, was auch die Besucher der Sächsischen Schweiz im 21. Jahrhundert schätzen. Die beste Möglichkeit dafür bietet heute der »Malerweg Elbsandsteingebirge«. Der Etappenwanderweg ist so etwas wie die goldene Route durch die Region. Viele der Wege, die schon die Künstler der Romantik nutzten und die meisten Orte, die sie faszinierten, wurden in den Malerweg integriert.

Aber haben die Menschen des Digitalzeitalters überhaupt noch die Fähigkeit, eine Landschaft so tief und intensiv wahrzunehmen wie die Großmeister der Empfindsamkeit? Mit ihrem Ausstellungsprojekt laden Petra Kuhlmann-Hodick und Horst Birkholz aus Anlass von Friedrichs 250. Geburtstag jedenfalls dazu ein.

»Wenn man sich die Zeichnungen und Gemälde anschaut, und sieht, mit wie viel Liebe die Künstler diesen Dingen gegenübergetreten sind, dann kann das auch die eigene Sensibilität für die reale Landschaft schärfen«, so Kuhlmann-Hodick. Ein von Frank Richter, einem der besten Kenner der Sächsischen Schweiz, verfasster Wanderführer, den die SKD im Jubiläumsjahr begleitend zur Dresdner Ausstellung herausgibt, schlägt die Brücke vom Kunst- zum Naturgenuss.

Und wer es Friedrich gleichtun will, der geht auch mal ein Stück allein. »Ich muss allein bleiben und wissen, dass ich allein bin, um die Natur vollständig zu schauen und zu fühlen«, schrieb der Künstler. »Ich muss mich dem hingeben, was mich umgibt, mich vereinigen mit meinen Wolken und Felsen, um das zu sein, was ich bin.« So wie der Wanderer über dem Nebelmeer.

// Sebastian Thiel



BASTEI – LOGIEREN IN BESTER LAGE

Die Aussichten an der Bastei und die Basteibrücke selbst sind menschenleer, die ersten Sonnenstrahlen umspielen die Felsen und Nebelschleier wallen mystisch durch das Elbtal.

Caspar David Friedrich, der wohl bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wird die Bastei so erlebt haben, als er im Jahr 1823 die imposante Felsgruppe des Neurathener Felsentores zeichnete. Seit damals hat das Basteigebiet nichts von seiner Faszination verloren. Ganz im Gegenteil, **die Bastei ist mit ihrer neuen Aussichtsplattform das beliebteste Ausflugsziel der Sächsischen Schweiz**. Auch heute kann man die Beschaulichkeit dieser imposanten Felskulisse noch erleben. Ihnen bleiben mehrere Möglichkeiten:

Sie schälen sich zeitig aus Ihren warmen Betten und fahren zur **#Bastei**. Etwas entgegenkommender ist die Möglichkeit, gleich in der Nähe zu übernachten. Perfekter Ausgangspunkt hierfür ist das **Berghotel Bastei**. Es liegt nur wenige Schritte von den besten Aussichts- und Fotopunkten entfernt, verfügt über 64 modern eingerichtete Zimmer und Sie können sich beim Blick aus dem Fenster gleich von der aktuellen Wetterlage überzeugen. Alternativ bietet sich hier ein entspannter Tag in der Wellness-Oase mit Besuch der Panorama-Saunalandschaft an.

Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch am späten Nachmittag. Dann wird es ruhiger auf dem Basteifelsen. Anschließend können Sie im **Panoramarestaurant** ein Abendessen mit grandiosen Ausblicken über das Elbtal genießen.

Noch ein echter **Geheimtipp** ist die **Wintersaison:** Abendessen am Kamin in der Freischützstube, wohlige Wärme in der Panoramasauna und ruhige Spaziergänge durch das Winterwanderland **#sächsischeschweiz** – zu keiner anderen Jahreszeit ist es möglich, die andere Seite der Bastei ganztägig so zu erleben.

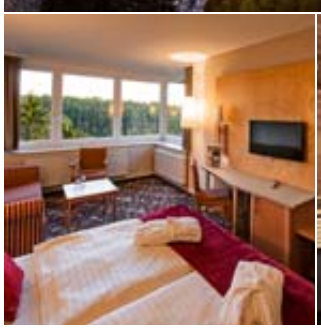
Schauen Sie noch heute auf **www.berghotel-bastei.de** vorbei, buchen Sie Ihre Auszeit und genießen Sie.

★ ★ ★ ★
BASTEI
BERGHOTEL & PANORAMARESTAURANT

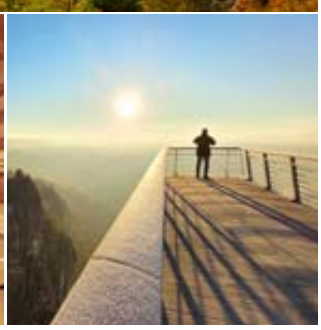
KONTAKT

Berghotel Bastei GmbH
01847 Lohmen/Bastei
Tel. +49 (0)35024 779-0, info@berghotel-bastei.de
www.berghotel-bastei.de









Nationalparkflora

DER UNBESIEGBARE

Brände, Schädlinge, Stürme, Lawinen, Trockenheit: Immer wieder werden Wälder von Katastrophen heimgesucht. Und immer wieder erholen sie sich. Der neue naturkundliche Lehrpfad »Weg zur Wildnis« zwischen Großem Winterberg und Schrammsteinen erzählt von den erstaunlichen Selbstheilungskräften der Natur.

Weg zur Wildnis
Marko Förster



Eingang zum »Weg zur Wildnis«

Längst ist jedem Wanderer aufgefallen, dass sich der Wald im Nationalpark Sächsische Schweiz wandelt. Immer wieder ragen kahle, graue Fichten wie Zahnstocher in den Himmel oder liegen bereits umgeknickt kreuz und quer über den Boden verteilt. Rund die Hälfte der Fichtenwälder sind abgestorben, etwa 2 000 Hektar. Nicht unerheblich, bei einer Gesamtfläche des Nationalparks von reichlich 9 000 Hektar! Grund zur Panik? Nicht bei der Nationalparkverwaltung. Was hier geschieht, sei natürlicher Waldumbau, erklärt Sprecher Hanspeter Mayr.

Der Wald werde widerstandsfähiger. Wie das funktioniert, erklärt uns der studierte Geograf auf einer Wanderung von Schmilka über den Lehn- und Reitsteig hinauf zum »Weg zur Wildnis«. Den 200 Meter langen Lehrpfad hat er gemeinsam mit zwei Studentinnen entwickelt.

Der Bohlenweg mit Stationen erklärt im Kleinen, was gerade an vielen Orten im Großen passiert. Wo heute der Lehrpfad verläuft, befand sich bis zum Jahr 2007 ein von Menschenhand angelegter Fichtenforst. Sturmtief Kyrill brachte 24 Bäume zu Fall. Für den Borkenkäfer war das eine willkommene Einladung. Mit Harz, wie üblich, konnten sich die Fichten nicht mehr gegen die Eindringlinge wehren. Und anders als in den Jahren zuvor, ließ auch der Nationalparkrevierleiter den Schädling an dieser Stelle gewähren. Statt die befallenen Bäume aus dem Wald zu räumen, blieben sie liegen. Es war ein Pilotversuch zur natürlichen Waldentwicklung.

Jahr für Jahr vermehrte sich der Borkenkäfer; fast alle Fichten starben ab. Was dann passierte, überraschte die Förster. In kurzer Zeit entwickelte sich ohne die Hilfe des Menschen aus dem dunklen, dichten Fichtenwald ein junger, lebendiger Mischwald.





Hanspeter Mayr, Sprecher der Nationalparkverwaltung, zeigt, wie schnell sich der Wald erholt.

Guckkästen lenken den Blick auf junge Bäume

Vor dem Eingang deutet Hanspeter Mayr auf eine mächtige alte Buche. »Das ist die Mutterbuche«, sagt er. »Sie hat hier überall ihre Samen verteilt. Eichelhäher und Eichhörnchen halfen mit.« Und tatsächlich! Was er meint, ist gleich an der ersten Station zu sehen. Sieben Guckkästen leiten den Blick auf sieben junge Bäume. Darunter, nur wenige Zentimeter groß, ein zartes Buchenpflänzchen, dessen grüne Blätter im Sonnenlicht glänzen.

Genügend Licht ist ein Faktor, warum sich hier eine Vielfalt an Bäumen, darunter Eberesche, Kiefer, Birke, Eiche, Lärche und Fichte, entwickelt. Das Totholz ist ein anderer. Käfer und Pilze verwandeln das abgestorbene Holz in Humus.

Über einen Holzbohlenweg laufen wir weiter. Am Boden ein dichter Teppich aus Heidelbeersträuchern. Dahinter lange, aber noch dünne Birken. Am Wegrand ein abgebrochener Stamm mit einem stattlichen Zunderschwamm. Blätter rascheln im warmen Sommerwind. Vögel zwitschern. Über unseren Köpfen das Summen einer Hummel.

Vorher-Nachher-Bilder zeigen die rasante Veränderung

Auf einem Schild sind Fotos abgebildet, die hier zwischen 2011 und 2021 aufgenommen wurden. Sie zeigen die rasante Veränderung an dieser Stelle von kahlen Fichten bis zu den ersten nachwachsenden Bäumen. Dahinter lenkt ein leerer Holzrahmen den Blick ins Heute: echte Wildnis.

»Es erstaunt mich immer wieder, wie schnell das geht«, sagt Hanspeter Mayr. »Rund 500 Jahre war der natürliche Kreislauf durch die Forstwirtschaft unterbrochen – jetzt kommt er wieder in Schwung.«

Wir verlassen den Lehrpfad und laufen den Reitsteig entlang. Plötzlich lichtet sich rechts von uns der Wald und gibt den Blick frei auf eine Fläche, auf der es 2022 brannte. Schwarzverkohlte Stämme liegen am Boden, dazwischen bedeckt rostrotes Nickendes Pohlmoos die Erde. Hanspeter Mayr geht in die Hocke und betrachtet die winzigen Keimblätter einer Birke, die im Schutz der Stämme wachsen. »Das sind schon die Vertreter des neuen Waldes«, sagt er begeistert.

An dieser Stelle verläuft nun ein zweiter Abschnitt des Weges zur Wildnis. Denn auch ein Brand bedeutet nicht, dass der Wald stirbt, sondern sich selbst wieder heilt – wenn man ihn lässt.

// Angela Zimmerling



Der Siebenschläfer ist – gemeinsam mit seinen Verwandten, dem Gartenschläfer und der winzigen Haselmaus – Europameister im Winterschlaf halten. Auch in der Sächsischen Schweiz kommen die erstaunlichen Nager vor.

Siebenschläfer
Bernd Grundmann

Tierwelt der Sächsischen Schweiz

DIE VERTRÄUMTEN



Gartenschläfer
Bernd Grundmann

Schlafmäuse oder Bilche heißt umgangssprachlich eine Gruppe von kleinen Säugetieren, die eine besondere Fähigkeit haben: Sie halten bis zu sieben Monate Winterschlaf! Drei ihrer Vertreter finden bzw. fanden wir in der Sächsischen Schweiz: Haselmaus, Siebenschläfer und Gartenschläfer. Die Haselmaus kann man draußen nur sehr schwer entdecken, denn sie ist lediglich daumengroß, nachtaktiv in den Kronen der Bäume und Sträucher und von Natur aus selten.

In den Bäumen ist auch der Siebenschläfer zu Hause. Die große Schlafmaus liebt Bucheckern und Eicheln, hat aber auch Gartenfrüchte zum Fressen gern. Wenn Grundstücke in Waldesnähe liegen, kommen Siebenschläfer zum unangemeldeten Besuch und manchmal schauen sie gleich noch im Haus nach brauchbaren Vorräten, denn dick werden ist lebensnotwendig. Spätestens im Oktober müssen die Tiere schön rund sein, weil dann ein Leben auf Sparflamme beginnt. Eingerollt, tief in der Erde verbringen sie Spätherbst, Winter und einen Großteil des Frühlings. Sieben Monate ohne Fressen oder Wasseraufnahme! Lange Atempausen und das Senken der Herzfrequenz sorgen für eine Abkühlung des Körpers auf knapp über dem Gefrierpunkt.

Im Sommer kann man mit etwas Glück Siebenschläfern in der Sächsischen Schweiz begegnen. In lauen Nächten verraten Pfeifen und Keckern in alten Buchen ihre Anwesenheit. Bergsteiger kennen sie aus nächster Nähe, denn Felsspalten und Höhlen dienen als Siebenschläferverstecke. In Schutzhütten für Wanderer schauen Siebenschläfer am Abend vorbei, ob sich etwas zum Futtern abstauben lässt.

Der Gartenschläfer gilt leider seit 2007 in der Region als verschollen. Aktuell lässt die Nationalparkverwaltung jedoch Spuren suchen, ob nicht doch eine kleine Population übersehen wurde. Im NationalparkZentrum in Bad Schandau kann man sie aber sehr schön beobachten. Eine große Voliere erlaubt Einblicke in das durchaus geräuschvolle Leben der kleinen, bedrohten Nager.

// Sven Büchner

Bei Vorlage dieses Heftes erhalten Sie ein kleines Souvenir aus dem Nationalpark Sächsische Schweiz.



NationalparkZentrum

Service-Telefon
für Wanderwege
035022 50240

AMEISE, GARTENSCHLÄFER & CO.



Achim Meurer



Nationalpark Sächsische Schweiz



Bernd Grundmann

Ein NationalparkZentrum ist für viele Gäste die erste Anlaufstelle während eines Urlaubs in einem Nationalpark. Hier befindet sich eine kompetente Beratungsstelle für die schönsten Naturerlebnisse und eine moderne Ausstellung mit einem erlebnisreichen Rundgang für die ganze Familie.

Der Besuch der Ausstellung öffnet dem Gast die Augen für die Besonderheiten am Wegesrand und für die Landschaft. Wie sind die farbigen Schichten im Sandstein entstanden? Vulkanberge und Tafelberge, was war zuerst da? Was passiert mit den abgestorbenen Bäumen am Wegesrand und wie konnte es dazu kommen? Bei einer Wanderung durch die Sandsteinfelsen ergeben sich viele Fragen, auf die es im Besucherzentrum in Bad Schandau Antworten gibt.

Was können Gäste genau im NationalparkZentrum erleben?

Zuallererst Informationen über eine Landschaft, die es zu entdecken gilt: Majestätische Tafelberge, ausgedehnte Wälder, Felsformationen sowie weite Ebenheiten. Ein Reliefmodell hilft, einen Überblick über die strukturreiche Landschaft zu bekommen. Auf insgesamt drei Etagen kann man die Entstehung der einzigartigen Naturlandschaft, ihre artenreiche Flora und Fauna, eine Ameisenwelt, Nachtgang und mehrere Multivisionen erleben. Mittelpunkt des Hauses ist ein über zehn Meter hoher nachgebildeter Felsen, der sich über drei Ebenen erstreckt. Offene Treppen und Brücken führen zu Modellen, Computeranimationen und Teststationen für kleine und große Forscher: Texte, Bilder und Geräusche aus der faszinierenden Welt der Natur. Eine Ausstellung zu Wäldern gibt ungeahnte Einblicke in die Zukunft von Naturwäldern und erklärt anschaulich, woran man einen Wirtschaftswald erkennt. Dazu belauschen die Gäste ein Gespräch zwischen einer Nationalparkwächterin mit einem Besucher zu den Waldgeheimnissen im Nationalpark. Ein ganz besonderes Erlebnis ist der Besuch in einem naturgetreuen Wald, in dem Hirsch, Luchs und Wanderfalke als animierte Bewegtbilder sichtbar werden, wenn Waldbesucher alles richtig gemacht haben. »Jenseits der Wege beginnt Tierland«, dieses Motto können kleine und große Ausstellungsbesucher hautnah erleben. Informationsmaterialien und Übersichtskarten sowie eine Auswahl an Literatur und Souvenirs vervollständigen das Angebot.

KONTAKT UND ANREISE

Staatsbetrieb Sachsenforst
NationalparkZentrum Sächsische Schweiz
Dresdner Str. 2 B
01814 Bad Schandau
Tel. +49 (0)35022 502-40
nationalparkzentrum@smekul.sachsen.de
www.nationalparkzentrum-saechsische-schweiz.de

Anreise
Möglich mit dem Zug (Eurocity, S-Bahn (S1), Nationalparkbahn (U 28) und Auto, Haltepunkt Nationalparkbahnhof Bad Schandau), Elberadweg auf der rechtselbischen Seite

Schlüsselausleihe für Radboxen am Elberadweg, nur wenige Meter vom NationalparkZentrum entfernt

Ermäßigung für Inhaber der GÄSTEKARTE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Veranstaltung
Letzter Sonntag im April: Wollfest



Uwe Borrmeister
Marko Förster

Interview

»SO HABE ICH DEN WAL

Uwe Borrmeister ist der neue Leiter der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz. Wir sprachen mit dem leidenschaftlichen Forstwissenschaftler über sein einmaliges Wirkungsgebiet, aktuelle Herausforderungen und den Wald der fernen Zukunft.

Herr Borrmeister, warum braucht die Welt Nationalparks?
Nun, Nationalparks sind ja besonders wertvolle Natur- und Landschaftsräume. Hier bekommt die Natur den Schutz und die Zeit, sich ungestört zu entwickeln. Es sind Rückzugsgebiete für wildlebende Pflanzen und Tiere und als solche unverzichtbar für die Artenvielfalt. Gleichzeitig sind sie aber auch besondere Reiseziele, Gebiete für intensives Naturerleben und die Erholung.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz gilt als Unikat. Was macht ihn so besonders?
Die Felsenwildnis und die daran angepasste Flora und Fauna. Die Sächsische Schweiz ist eine einzigartige Verwitterungslandschaft aus kreidezeitlichem Quadersandstein. Die Vielfalt verschiedener Felsformationen auf engstem Raum findet man so nicht noch einmal wieder. Damit einher geht ein breites Spektrum verschiedener Lebensräume in Kombination mit teilweise besonderen geländeklimatischen Verhältnissen.

Einige bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben in den Felsen und Schluchten des Elbsandsteins einen Rückzugsort gefunden. Welche Arten liegen der Nationalparkverwaltung besonders am Herzen?
In der Fauna vor allem die geschützten Wildvogelarten wie Wanderfalke, Schwarzstorch und Uhu. In der Flora besonders subatlantische Pflanzenarten wie Prächtiger Dünnfarm oder montane Arten, die bei uns in den feucht-kühlen Tälern und Schluchten vorkommen, wie Zweiblütiges



Tobias Richter

Veilchen oder Stengelumfassender Knotenfuß. Das sind besondere Schätze des Nationalparks.

Was sind aktuelle Sorgenkinder?
Rückgänge beobachten wir bei einigen Orchideenarten, bei Krähenbeere und leider auch beim Zweiblütigen Veilchen. Eine allgemeine Herausforderung für praktisch alle Arten ist der Klimawandel. Nicht nur Fichten, auch Buchen und Kiefern leiden unter Trockenheit und Hitze, was die Massenvermehrung von Borkenkäfern begünstigt – mit den bekannten Folgen.



Tobias Richter

D LIEBEN GELERNT«

Sie haben die Nationalparkleitung im Jahr 2023 übernommen. Welche Schwerpunkte möchten Sie setzen, in welche Richtung das Gebiet entwickeln?
Mein Ziel ist es, gemeinsam mit der Region im Nationalpark der Natur Zeit für natürliche Entwicklungen zu geben und die wertvollen Pflanzen und Tiervorkommen zu schützen. Gleichzeitig ist mir wichtig, die vielfältigen Möglichkeiten einmaliger Naturerlebnisse zu sichern und insbesondere auch außerhalb des Nationalparks mit Partnern naturnahe Angebote wie die Trekkingroute Forststeig Elbsandstein oder den Malerweg für unsere Besucher weiterzuentwickeln.



Zweiblütiges Veilchen
Bernd Grundmann

Angenommen, wir könnten 100 Jahre in die Zukunft reisen: Wie würde sich uns der Wald im Nationalpark dann zeigen?
Wir würden eine größere Vielfalt an Baumarten und Waldstrukturen sehen. Ein Großteil der heute abgestorbenen Waldflächen wird wieder bewaldet sein und wir werden kleinräumige, natürlich entwickelte Waldstrukturen erleben können. Die Kiefer, die Birke, die Buche aber auch wieder die Fichte und einzelne Tannen und Eichen werden unseren Wald prägen. Letztlich kann jedoch niemand genau sagen, welche Arten sich durchsetzen werden.

Sie haben Forstwissenschaft studiert, sind Jäger und haben ihr ganzes bisheriges berufliches Leben dem Wald gewidmet. Woher kommt ihre Begeisterung für das Reich der Bäume?
Ich bin am Rande der Dresdner Heide aufgewachsen. Der Wald war für mich und meine Freunde der liebste Spielplatz. Außerdem hatte ich das Glück, dass ich meinen Vater, der Förster und Jäger ist, schon früh begleiten und so auch mit ihm den Wald erleben durfte. So habe ich den Wald und alles, was damit zu tun hat, lieben gelernt.



Schwarzstorch
Tobias Richter

Sind Sie auch privat im Nationalpark unterwegs oder brauchen Sie in der Freizeit Abstand vom beruflichen Wirkungsbereich?
Abstand brauche ich nicht. Meine Familie und ich sind auch privat sehr gerne in der Sächsischen Schweiz wandern – sowohl im Nationalpark als auch in den weitläufigen Waldgebieten ringsherum. Wir wohnen seit einigen Jahren in Pirna. Da sind die Wege kurz.





Ausstieg Obere Häntzschelstiege, Blick auf Torsteine, Falkenstein und Hohe Liebe
Bernd Grundmann

Verhalten im Nationalpark

BEHUTSAM GENIEßEN

Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist ein Besuchermagnet. Etwa drei Millionen Naturfreunde aus der ganzen Welt kommen Jahr für Jahr, um beim Wandern die wildromantische Felsenwelt zu erkunden. Das Naturwunder zugänglich machen, ohne es zu gefährden: Das ist die Herausforderung. Viel hängt vom korrekten Verhalten der Besucher ab. Aber was darf man eigentlich im Nationalpark – und was nicht? Ein Überblick.

Zunächst: Ist die ganze Sächsische Schweiz Nationalpark?
Nein. Der größte Teil der fast 400 Quadratkilometer großen Nationalparkregion ist Landschaftsschutzgebiet. Nur ein Viertel davon ist Nationalpark. Die beiden Nationalparkteile befinden sich ausschließlich nördlich der Elbe: ein kleinerer zwischen Kurort Rathen, Lohmen, Hohnstein und der Hauptteil östlich von Bad Schandau bis zur tschechischen Grenze. Siehe dazu auch die Übersichtskarte in der Heftmitte.

Wo darf man im Nationalpark wandern?
Prinzipiell auf allen offiziellen Wegen. Das ist wichtig, um Tieren Rückzugsorte zu bieten und die Vegetation zu schonen. In der Kernzone dürfen nur markierte Wege genutzt werden. Achtung, Wege mit schwarzem Dreieck sind keine Wanderwege, sondern Zustiege zu Kletterfelsen!

Darf ich Feuer machen?
Nur an ausgewiesenen Feuerstellen und nur bis Waldbrandstufe 2. Rauchen ist übrigens in sächsischen Wäldern prinzipiell nicht erlaubt.

Darf ich im Freien oder in einer Höhle übernachten?
Nein. Das Übernachten in der Natur – egal ob in Zelt oder Höhle – ist im Nationalpark grundsätzlich verboten. Für Klettersportler stehen ab Mitte Juni bis Januar jedoch knapp 60 gekennzeichnete, offizielle Übernachtungsstellen, die so genannten »Boofen«, zur Verfügung.

Darf ich Drohnen fliegen lassen?
Ebenfalls nein. Drohnenflüge sind nach Sächsischem Naturschutzrecht nicht erlaubt – weder im Nationalpark noch im umliegenden Landschaftsschutzgebiet.



Bergwacht Sachsen

RETTER IN DER NOT

Passiert auf den Wanderwegen oder Klettersteigen der Sächsischen Schweiz ein Unfall, hilft die Bergwacht Sachsen. Immer öfter erreichen Notrufe die ehrenamtlichen Helfer – unter anderem, weil Besucher die Natur unterschätzen.

Wandern, Klettern, Mountainbiking: Die Sächsische Schweiz ist wie geschaffen für das aktive Naturerlebnis. Doch trotz aller Vorsicht, kann es zu einem Unfall in unwegsamem Gelände kommen. Dann hilft die Bergwacht Sachsen.

Die ehrenamtlichen, intensiv ausgebildeten Retter sind rund um die Uhr erreichbar. Sie sichern die Erstversorgung von Unfallopfern sowie den schnellen Abtransport. Die knapp 400, unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) organisierten Bergretter in Sachsen leisten Felsrettung, Winterrettung, Höhlenrettung und Luftrettung. Im Sommer ist die Sächsische Schweiz das wichtigste Einsatzgebiet. Dort sind an den Wochenenden zwei Berghütten besetzt. Die Alarmbereitschaft ist ständig aktiv.

Notrufe erreichen die Bergwacht immer öfter: Im Jahr 2022 wurde sie zu 177 Einsätzen in der Sächsischen Schweiz gerufen, das waren 38 mehr als im Jahr davor. Bis Ende Juli 2023 gab es mit über 80 Alarmierungen bereits mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine Ursache dafür sind steigende Besucherzahlen. Aber auch mangelnde Erfahrung spielt eine Rolle: »Die eigenen Fähigkeiten werden über- und die Natur wird unterschätzt«, resümiert Hannes Markert, Landesleiter der Bergwacht Sachsen. Als Beispiel nennt er den Carolafelsen: War er früher Ziel erfahrener Wanderer, trauen sich heute auch viele Ungeübte die Kletterpassagen zu.

Selbst in vermeintlich harmloser Umgebung passieren Unfälle. Beispiel Felsenlabyrinth: »Der natürliche Irrgarten ist beliebt bei Familien, aber er ist kein Spielplatz, wo die Kinder unbeaufsichtigt laufen können«, mahnt Kai Kranich, Sprecher des DRK-Sachsen.

Viele Risiken kann man reduzieren. Bergretter Markert rät: »Route planen, Wetterbericht hören und festes Schuhwerk tragen. Windjacke, Karte und Erste-Hilfe-Paket gehören in den Rucksack. Für Kletterer und Mountainbiker gilt: Immer einen Helm tragen.«

// Karin Vogelsberg



Sven Rogge / DRK LV Sachsen



Stadt Wehlen

PERLE DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Eingebettet in ein ruhiges Tal liegt das »Wehlstädt'l«, malerisch und geschützt links und rechts der Elbe.

Wilke-Aussicht
Yvonne Brückner

KONTAKT

Touristinformation
Stadt Wehlen / Lohmen
Markt 7, 01829 Stadt Wehlen
Tel. 035024 70414
touristinfo@stadt-wehlen.de
www.wehlen-online.de

Kühle Gründe und Schluchten laden auch an heißen Sommertagen zu Wanderungen und Spaziergängen in die sagenumwobene Felsenwelt rund um die Bastei und den Rauenstein ein.

Das Heimatmuseum inmitten eines alpinen Pflanzengartens sowie die Radfahrerkirche sind immer einen Besuch wert. Das Burgplateau mit ehemals stolzer Burg, erstmals 1269 urkundlich erwähnt, bietet eine traumhafte Aussicht auf das Städtchen. Im linkselbischen Freibad kann man sich nach einem ereignisreichen Tag erfrischen. Besonders beliebt ist im Ortsteil Dorf Wehlen der Miniaturpark »Die kleine Sächsische Schweiz«. Hier finden die Besucher auf einer Fläche von 8.000 m² alle Attraktionen der Sächsischen Schweiz im Miniaturformat. Ein Blick von der »Wilkeaussicht« auf die Stadt und das Elbtal, eine Wanderung auf dem bekannten Malerweg oder eine Radtour auf dem beliebten Elberadweg lohnen sich zu jeder Jahreszeit. Mit der S-Bahn ist man in 30 Minuten in der Landeshauptstadt Dresden oder aber man genießt eine gemütliche romantische Schifffahrt im oberen Elbtal.



Stadt Wehlen
A. & R. Adam, Verlag



Freibad Stadt Wehlen
A. & R. Adam, Verlag



Kleine Sächsische Schweiz
TVSSW / Sebastian Thiel



Marktplatz Stadt Wehlen
A. & R. Adam, Verlag



Wilke-Aussicht
A. & R. Adam, Verlag



Gemeinde Lohmen

EINGANGSTOR ZUM NATIONALPARK SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Basteibrücke
Rico Richter

Die Gemeinde Lohmen liegt an der Hauptzufahrtsstraße zur Bastei mit dem 2023 neu eröffneten Skywalk und ist seit der Erschließung des Elbsandsteingebirges im 18. Jh. der Startpunkt für die Reisenden in die »mahlerische Natur«. Zusammen mit den Ortsteilen Daube, Doberzeit, Mühlsdorf und Uttewalde zählt die Gemeinde ca. 3.300 Einwohner.

Die mittelalterliche Felsenburg Neurathen an der Bastei, das Lohmener Schloß, hoch über dem Wesenitztal, die über 200jährige Lohmener Kirche, eine der schönsten und größten Dorfkirchen Sachsens und das weltgrößte Richard-Wagner-Denkmal im Liebethaler Grund zählen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Ortes. Das Feldbahnmuseum Herrenleite bietet Fahrten auf historischen Feldbahnen an und im Bogensport-Event-Zentrum am Landhaus Nicolai können Besucher den »heilsamen« Charakter des Bogenschießens aktiv erleben. Auch Natur- und Wanderfreunde kommen in Lohmen auf ihre Kosten. Dafür sorgen unter anderem die rund 50 Kilometer markierten Wanderwege durch wildromantische Gründe, wie z. B. den Uttewalder Grund mit seinem Felsentor und einer reichhaltigen Farn- und Mooslandschaft. Im Niezelgrund wurde die beliebte ARD-Serie »Der Ranger« gedreht – mit dem historischen Wasserkraftwerk ein beliebtes Ausflugsziel.

KONTAKT

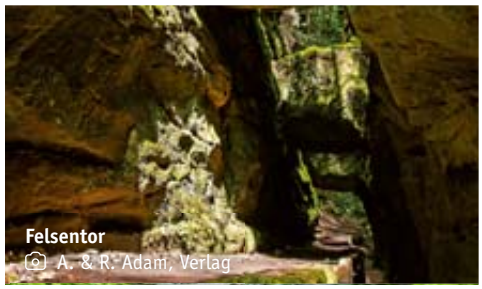
Infostelle Lohmen
Schloß Lohmen 1
01847 Lohmen
Tel. 03501 581024
touristinformation@
lohmen-sachsen.de
www.lohmen-sachsen.de



Niezelgrund
A. & R. Adam, Verlag



Feldbahnmuseum Herrenleite
TVSSW



Felsentor
A. & R. Adam, Verlag



Ortsansicht Lohmen
A. & R. Adam, Verlag



Richard-Wagner-Denkmal
Sebastian Thiel



Aufstieg zur Kaiserkrone bei Schöna
Philipp Zieger



Reportage

WANDERN WIE FRIEDRICH

Im Jahr 2024 feiern Dresden und die Sächsische Schweiz Caspar David Friedrichs 250. Geburtstag. In Dresden begegnet man dem großen Romantiker in Ausstellungen, in der Sächsischen Schweiz folgt man seinen Spuren durch die Natur. Der Caspar-David-Friedrich-Weg von und nach Krippen führt als entspannte Halbtagestour an die idyllischen Orte, an denen der Maler im Sommer 1813 nachweislich innegehalten und gezeichnet hat: Elbtal, Bäume und immer wieder Felsen. 2024 ist die perfekte Gelegenheit, den Weg wiederzuentdecken.



Informationstafeln zum Caspar-David-Friedrich-Weg in Krippen
Philipp Zieger

Es ist ein milder Sommermorgen. Die Fähre schippert uns und die wenigen weiteren Fahrgäste ohne Hast die zwei Kilometer vom Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau nach Krippen die Elbe hinauf. Die Sonne erhebt sich langsam über die hoch aufragenden Gipfel der Schrammsteine. Noch stehen die Felstürme als Silhouetten vor den morgendlichen Pastelltönen des Himmels.

Krippen hat kaum 600 Einwohner. Es ist ein verträumtes Örtchen in einem Tal links und rechts des namensgebenden Baches. Handwerker und Kaufleute haben es im Mittelalter errichtet. Im 19. Jahrhundert wurde es als Sommerfrische populär. Hübsche Fachwerkhäuser, eine Kirche und eine friedvolle Landschaft ringsum mit wunderbaren Panoramen: Das ist Krippen. Was uns heute besonders interessiert, ist jedoch nicht der Ort selbst, sondern sein berühmtester Gast – und die Spuren, die er in der Umgebung hinterlassen hat.



Blick auf Krippen

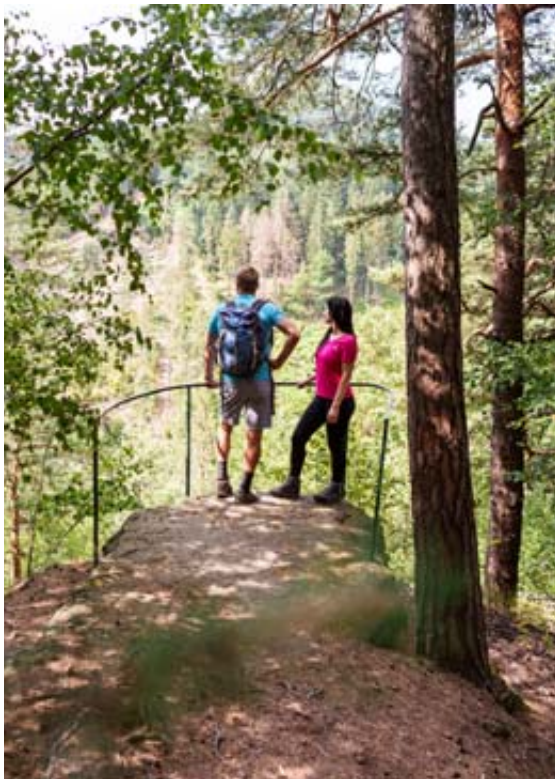
Auf schmalen Pfaden unterwegs auf den Spuren von Caspar David Friedrich



Caspar David Friedrich: Das ist der Name des Gastes und wohl bekanntesten Malers der Deutschen Romantik. Fotografen, die in der Sächsischen Schweiz arbeiten, kennen das Phänomen: Teilen sie ein Bild aus der Region, auf dem Nebel durch die Täler zieht und pittoreske Felsformationen aus eben jenem emporragen, vielleicht noch mit einer Person in mittlerer Entfernung im Bild, schreiben die Nutzer oft »CDF« oder »Caspar David Friedrich« in die Kommentare. Und jeder weiß, was gemeint ist.

Doch wer war dieser Caspar David Friedrich eigentlich, dass er unsere Sicht auf die Felsenwelt des Elbsandsteingebirges bis heute prägt – und was hat ihn ausgerechnet nach Krippen verschlagen?

Wir schreiben das Jahr 1798. Dresden ist schon damals eine quirlige Metropole an den Ufern der Elbe. Händler, Handwerker, Bürger und Pferdekutschen tummeln sich in den Straßen. Die Frauenkirche ist mit ihrem markanten Kuppeldach gerade erst ein halbes Jahrhundert alt und bildet das i-Tüpfelchen in der Dresdner Altstadt-Silhouette.



Aussichtspunkt Kanigstein



Weg zum Wolfsberg

Zu dieser Zeit kommt ein ebenso talentierter wie ehrgeiziger junger Mann, Mitte Zwanzig, frisch von seinem Studium in Kopenhagen hierher. Er ist voller Tatendrang, Ideen und Neugierde. Und auch wenn er nur einer von vielen Kunststudenten ist, verfolgt er doch einen künstlerischen Ansatz, der seine Werke und sein Wirken abhebt – ihn später sogar isoliert.

»Schließe dein leibliches Auge, damit du mit dem geistigen Auge zuerst siehest dein Bild. Dann förder zutage, was du im Dunkeln gesehen, daß es zurückwirke auf andere von außen nach innen.« Das wird sein künstlerisches Credo.

Caspar David Friedrich, geboren am 5. September 1774 in Greifswald, durchlebte als sechstes von zehn Kindern schon manchen Schicksalsschlag. Seine Mutter starb sehr früh und sein jüngerer Bruder verunglückte tödlich bei dem Versuch, Caspar David Friedrich vor dem Ertrinken zu retten. Es waren vermutlich diese Ereignisse, in denen die Ursache für seinen Tiefsinn und die Neigung zur Depression verborgen lag.

Mehrfach kommt Friedrich zum Wandern und Zeichnen in die Sächsische Schweiz. Belegt sind Besuche im Sommer 1800, 1808 und 1812. Von Frühjahr bis Sommer 1813 lebt der Maler mit dem markanten Backenbart sogar einige Monate am Stück hier. Im Haus seines Freundes Friedrich Gotthelf Kummer in Krippen sucht er Zuflucht vor dem Kriegsgeschehen und dem ihm verhassten Napoleon. Sachsen ist Hauptschauplatz der Befreiungskriege. Preußen, Russen und Franzosen ziehen abwechselnd durch Dresden. Die schicksalhafte Völkerschlacht bei Leipzig steht unmittelbar bevor.

Im Kriegsjahr friedvolle Landschaftsimpressionen schaffen: Das fällt dem sensiblen Künstler, der sich auch als Patriot versteht und leidenschaftlichen Anteil am politischen Geschehen nimmt, schwer. »Ich habe schon länger als 14 Tage Dresden verlas-

Rastplatz am Caspar-David-Friedrich-Weg

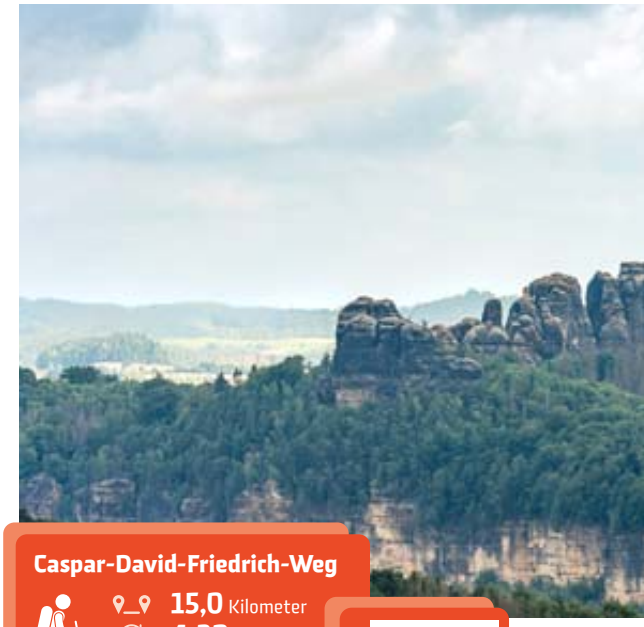


Ausblick vom Wolfsberg





Auf der Kaiserkrone mit Blick zum Zirkelstein
Philipp Zieger



Caspar-David-Friedrich-Weg

15,0 Kilometer
4:30 Stunden
mittel
Start und Ziel: Krippen

TOURDETAILS

sen und lebe hier in einer sehr angenehmen Gegend. Der hiesige Aufenthalt könnte für mich sehr nützlich sein, wenn nicht die Ereignisse der Zeit mein Gemüth so ganz verstimmt hätten und mich unfähig machten etwas zu beginnen«, schreibt er am 31. März in einem Brief an einen Freund.

Erst am 1. Juni platzt der Knoten: »Nach langer Zeit das erste gezeichnet« notiert er zu einer Skizze einer Baumgruppe. Weitere Zeichnungen folgen. So entsteht das berühmte »Krippener Skizzenbuch«. 22 der damals entstandenen Werke sind erhalten. Es sind filigrane und erstaunlich detailreiche Darstellungen von Felsen, Bäumen und Panoramen. Noch Jahre später schöpft er aus diesem Fundus für seine Gemälde.

Der Caspar-David-Friedrich-Weg von und nach Krippen führt an einige der Orte, an denen der Künstler in seiner Zeit hier nachweislich gezeichnet hat. Informationstafeln am Wegesrand geben Einblicke in seine Exkursionen rund um Krippen, Reinhardtsdorf und Schöna. Höhepunkte entlang

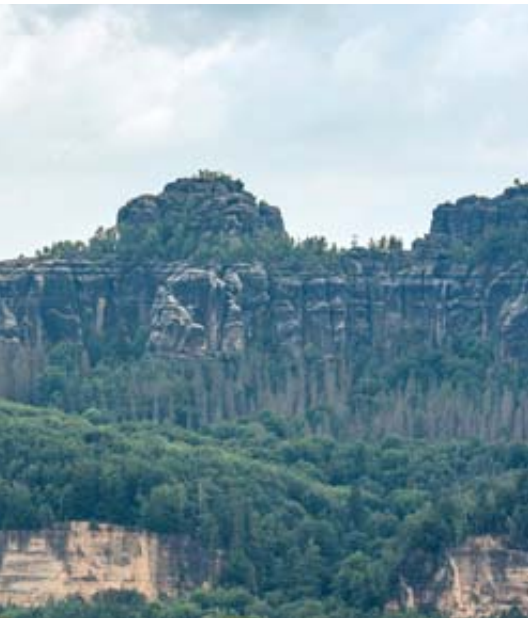












Schrammsteinkette



Aussicht von der Kaiserkrone

der Route sind die Kaiserkrone, der Weg zum Wolfsberg, auf dem man ein sehr schönes Panorama mit den Schrammsteinen und dem Zirkelstein genießen kann, sowie der Blick nach Krippen herab. Der exponierte Felsen an der Kaiserkrone, auf dem der »Wanderer über dem Nebelmeer« steht, ist zwar deutlich am Fuße der Kaiserkrone zu erkennen, der Ausblick wird heute allerdings durch Bäume verstellt.

Und dennoch. Auch wenn sich einige von Friedrichs Motiven nur noch schwer entdecken lassen, weil sich die Natur verändert hat – allein das Wissen, dass der Maler hier einen Fundus an Motiven gefunden hat, von dem er lange gezehrt hat, schärft den Blick für die Schönheit der Landschaft. Egal, ob man sie nun zeichnet, fotografiert, oder einfach nur wandernd genießt.

// Philipp Zieger, Andrea Bigge

ANZEIGE





»Einfach

mal ganz und gar romantisch sein ...

Anzeige

Fotografie, Text und Gestaltung: Frank Höppner

Sächsische Schweiz
BAD SCHANDAU

www.bad-schandau.de

Frisch von der Staffelei

Gern helfen wir Ihnen mit Insiderwissen und maßgeschneiderten Angeboten zu unvergesslichen Urlaubsmomenten.

Tourist Service und
Aktiv Zentrum am Markt
info@bad-schandau.de
Tel.: 035022-90030



* Wenn Sie mehr über den Jubilar erfahren möchten, folgen Sie doch seinen Spuren auf dem Caspar-David-Friedrich-Weg, der im Bad Schandauer Ortsteil Krippen beginnt und endet.

Wer in diesem Jahr in der Sächsischen Schweiz unterwegs ist, kommt am Maler Caspar David Friedrich* nicht vorbei. Der große Romantiker würde im Herbst seinen 250. Geburtstag feiern. Einige seiner grandiosen Meisterwerke wie der „Wanderer über dem Nebelmeer“ sind inspiriert von der Elbsandsteinlandschaft, während seines Aufenthaltes in Bad Schandau / Krippen 1813. Dieser Zauber der Natur lässt sich auch heute noch entdecken. Das Schöne daran ist, es braucht gar nicht viel dazu: Es reicht ein kühler Morgen, um auf einer der vielen Aussichten die aufsteigenden Nebel aus den Tälern zu sehen. Es genügt ein warmer Sommerabend auf einer der Ebenheiten hoch über dem Elbtal, wo die Wiesen in bunten Farben erstrahlen. Zu jeder Jahreszeit wird der streifende Blick etwas Faszinierendes finden. Wem es dann noch gelingt, seiner romantischen Seite ein wenig mehr Raum zu geben, ist wirklich im Urlaub angekommen.

… und der Seele eine Kur gönnen.«

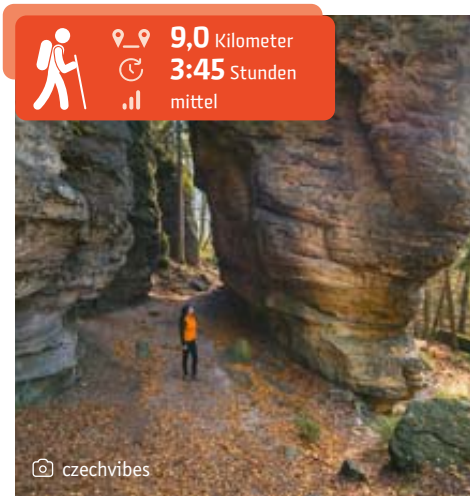


Wandertipps

DIE GEHEIMNISVOLLEN

Sieben Touren zu schaurig-schönen Orten in der Sächsischen Schweiz

Die Tour »Durch den Liebethaler Grund« führt zum Historischen Wasserkraftwerk.
Philipp Zieger



Durch das Bielatal

Zugegeben, ein wenig unheimlich ist es manchmal schon im einsamen Bielatal. Besonders dann, wenn rechts und links die Felsen aufragen und man sich so winzig fühlt wie die Sandkörner unter den Wanderschuhen. Und dann noch diese Namen: Großer Mühlenwächter, Herkulessohn, Wegelagerer. Was müssen das für finstere Gestalten sein? Zum Glück sind es nur die Bezeichnungen der Kletterfelsen, für die das Bielatal bekannt ist. Der neun Kilometer lange Rundweg durch das Bielatal führt mitten durch die Felsenwelt, vorbei an verwunschenen Ruinen, einem mystischen Gedächtnishain und über schwindelerregende Gipfel zu fantastischen Aussichten.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim1

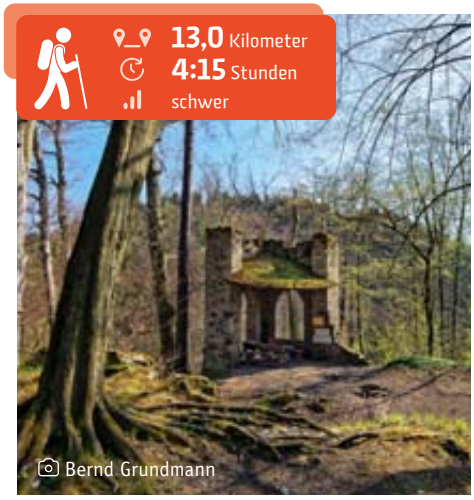


Rund um die Nikolsdorfer Wände

Ein Labyrinth aus Felsen, uralte Bäume, bizarre Steine: Zwischen Leupoldishain und Langenhennersdorf liegt ein Wald, der so geheimnisvoll ist, dass Filmemacher ihn gern nutzen, um düstere Geschichten zu erzählen. »Cloudatlas«, »Das kalte Herz« und »Hänsel und Gretel: Hexenjäger« wurden hier gedreht. Bei einer bequemen Wanderung von Leupoldishain über das Felsenlabyrinth zu den Nikolsdorfer Wänden muss sich aber niemand gruseln. Stattdessen bringt die Tour vor allem Kindern Spaß. Entdecken sie die glückbringende goldene Kugel am Napoleonstein? Finden sie aus dem Felsenlabyrinth heraus? Trauen sie sich auf die Barfußschnecke am Walderlebniszentrum?

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim2



Zum Goßdorfer Raubschloss

Was heute eine malerische Wanderung durch verträumte Täler ist, war im späten Mittelalter ein lebensgefährliches Unterfangen. Auf damaligen Handelswegen bei Hohnstein lauerten Raubritter den Vorbeikommenden auf. Als Unterkunft nutzten sie die Burg Schwarzberg, das heutige Goßdorfer Raubschloss. Einer Sage nach sollen die Geister der letzten Ausgeraubten hier noch immer ihren gestohlenen Schatz bewahren. Eine 13 Kilometer lange Tour bringt Wanderer auf den Felssporn, auf dem sich heute die Ruine mit traumhaftem Picknickplatz befindet. Weiter geht es durch das romantische Schwarzbach- und Sebnitztal. Der Gickelsberg ist der krönende Abschluss der Tour.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim3

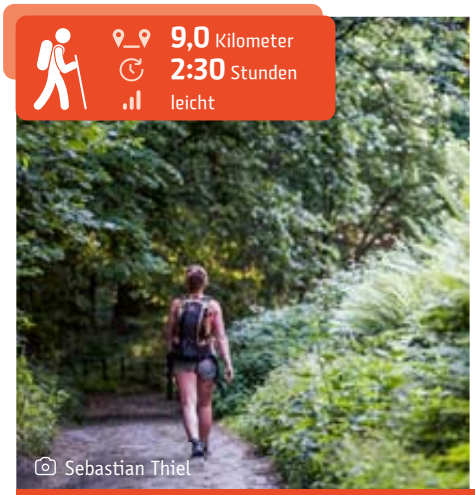
ANZEIGE

Urlaub im schönsten Tal der Sächsischen Schweiz

Pension und Gasthaus »Polenztal«
Polenztal Nr. 2 · 01848 Hohnstein
Tel. 035975 80826 · Fax 035975 80828
polenztal.schade@t-online.de
www.polenztal.de

» Direkt am Malerweg gelegen » ruhige Lage
» 58 Betten » alle Zimmer mit DU/WC und TV
» Bewirtungen bis 100 Personen
» für Reisegruppen geeignet
» Parkplatz direkt am Haus



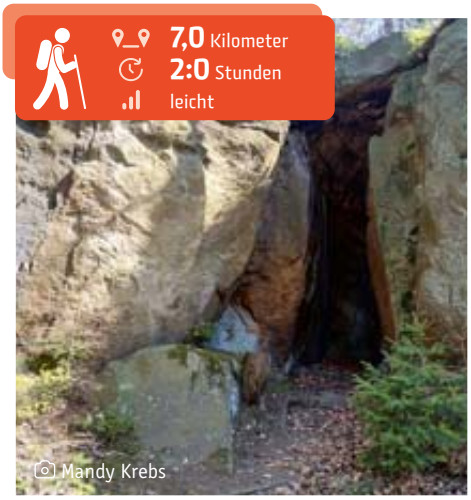


Durch den Liebethaler Grund

Wildromantisch und geheimnisvoll ist auch eine Wanderung durch den Liebethaler Grund entlang der Wesenitz bis nach Dürrröhrsdorf-Dittersbach. Moosbewachsene Steine, verlassene Mühlen und ein historisches Wasserkraftwerk bieten unterwegs traumhafte Fotomotive. Richard Wagner soll hier die Inspirationen zu seiner romantischen Oper Lohengrin gefunden haben. Und der Pastor und Heimatforscher Wilhelm Leberecht Götzinger sah sich beim Anblick der Felswände alter Steinbrüche »mitten in die Ruinen einer alten eingeäscherten prächtigen Stadt« versetzt.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim7



Zur Zwergenhöhle

Einer Sage nach, soll es rund um Dürrröhrsdorf-Dittersbach zwergähnliche Wesen geben. Dem Kunstmäzen Johann Gottlob von Quandt ist im 19. Jahrhundert auf einer Wanderung durch den Wald zu seinem Lustschloss »Schöne Höhe« wohl eins begegnet. Es zeigte ihm Gold und Edelsteine in einer Felsspalte, die aber unerreichbar blieben. Später ließ er einen Tunnel durch die Felsspalte anlegen, in der Hoffnung dabei auf den Schatz zu stoßen. Diese erfüllte sich aber nie. Bei einer Tour durchs Lieblingstal über die Schöne Höhe zur Zwergenhöhle können Neugierige selbst einmal nachschauen, ob nicht doch noch irgendwo ein Schatz verborgen liegt.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim4

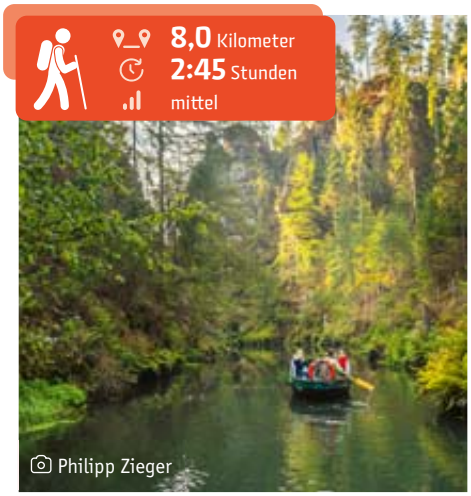


Rund um Liebstadt

Mystisch, magisch, märchenhaft: Drei Worte genügen, um Schloss Kuckuckstein zu beschreiben. Fast 1 000 Jahre bewegte Geschichte hat das Schloss, das sich auf dem Felsvorsprung über Liebstadt, Sachsens kleinstem Städtchen, erhebt, zu erzählen. Bei Schlossführungen können Besucher den Geheimnissen um Napoleon, den Freimaurern und einer Zwangsversteigerung auf den Grund gehen. Die sieben Kilometer lange Tour um Liebstadt bringt Wanderer von Liebstadt durch die ländliche Umgebung zu einem Bauernhof mit hauseigener Käserei, einer Martersäule, einem Landgasthof und schließlich zurück bis zum Schloss.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim5



Durch die Kirnitzschklamm

Die Kirnitzschklamm ist eine der wildromantischsten Schluchten im Elbsandsteingebirge. Mächtige von Moos und Farn bewachsene Felsblöcke bilden einen starken Kontrast zur lieblich dahinfließenden Kirnitzsch. Besonders am frühen Morgen, wenn nur wenige Besucher unterwegs sind, lohnt die acht Kilometer lange Tour durch die Felswände der Klamm zum Königsplatz. Höhepunkt ist die Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse. Früher transportierten Flößer Holz auf dem Wasser, seit dem 19. Jahrhundert dürfen Touristen auf den Booten mitfahren. Kahnfahrer erzählen unterwegs von der Liebesinsel, schlafenden Schafen und dem Berggeist.

TOURDETAILS

www.wandern.link/geheim6



Kirnitzschtal
Natur. verbunden.

26. – 28. Juli 2024

24. Kirnitzschtalfest

Infos erhalten Sie bei den Gastwirten.



Einkehren & Wohlfühlen!

Entdecken Sie die wunderbare Natur des Kirnitzschtals und kehren Sie nach eindrucksvollen Touren in eines der zahlreichen Gasthäuser ein – die Wirte freuen sich auf Sie!



Wanderrast - Radeleinkehr - Übernachten

❶ Campingplatz
„Ostrauer Mühle“
Campingplatz, Pension, Wanderquartier
Telefon 03 50 22 - 4 27 42

❷ Gaststätte
„Flößerstube“
Genießen Sie gutbürgerliche Küche auf der Gartenterrasse!
Telefon 03 50 22 - 50 00 44

❸ Restaurant & Hotel ***
„Forsthaus“
Regionaler Genuss, hauseigene Spezialitäten und eine große Sommerterrasse!
Telefon 03 50 22 - 58 40

❹ Gaststätte und Pension
„Lichtenhainer Wasserfall“
Regionales aus Küche & Keller, Biergarten am Wasserfall, Gästezimmer
Telefon 03 59 71 - 5 37 33

❺ Gasthaus & Pension
„Felsenmühle“
regionale Gerichte u. a. von heimischem Wild, Forellen aus unserem Räucherofen
Telefon: 03 59 74 / 5 00 88

❻ Berghütte, Wirtshaus & Museum
„Neumannmühle“
Regionale Küche, Fremdenzimmer und Wanderquartier
Telefon 03 59 74 - 5 05 65

❼ Gasthaus und Pension
„Buschmühle“
frische, saisonale Hausmannskost
beliebter Kletterer- & Wanderertreff
Telefon 03 59 74 - 5 04 15

❽ Bergwirtschaft & Herberge
„Ottendorfer Hütte“
uriges Alpenhüttenflair, deftige Speisen, auch frisches Wild vom Jäger nebenan
Telefon 03 59 71 - 8 08 50

❾ Fastenhaus und Unterkunft
„Zum Kirnitzschtal“
geführtes Fastenwandern – Yoga – Sauna, Gästezimmer
Telefon 03 59 71 - 5 45 04

www.detecto.de



Sebastian Thiel

Geführte Touren

WANDERN FÜR WISSENSDURSTIGE

Auf geführten Touren lernt man die Nationalparkregion erst richtig kennen – und erhält so manchen Geheimtipp. Das große Tourenangebot reicht von Klettern bis Kulinarik.



Beliebtes Fotomotiv: die Schrammsteine
Sebastian Thiel

Man sieht nur, was man weiß«, heißt es frei nach Goethe. Natürlich kann man die Nationalparkregion auf eigene Faust erkunden. Wer aber eine geführte Tour bucht, der erfährt mehr: Versierte Guides zeigen ihren Gästen Plätze, Aussichten und Besonderheiten, die nicht jeder findet.

Bei der Vielzahl geführter Touren ist für jeden etwas dabei. Das Angebot des Tourist Service Bad Schandau reicht vom Spaziergang bis zur siebenstündigen Stiegentour. »Diese Tour, hinauf zu fantastischen Aussichten, zählt zu den beliebtesten in unserem Programm«, berichtet Bad Schandaus Tourismuschefin Gundula Strohbach. Gerne gebucht werden auch die »Spätaufstehertour« durch die Schrammsteine und die Wanderung »Essbare Wildkräuter« mit kulinarischen Kostproben. Zum Caspar David Friedrich Jubiläum 2024 finden geführte Wanderungen auf den Spuren des romantischen Malers statt. Alle Touren beginnen am Tourist Service in Bad Schandau und lassen sich unter www.bad-schandau.de buchen.



Florian Trykowski

TIPP

Noch mehr Touren

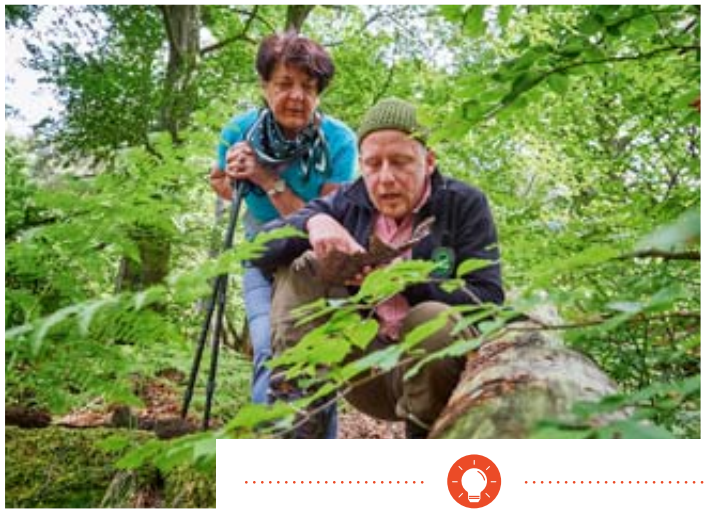
Geführte Touren verschiedener Anbieter kann man auf der Internetseite des Tourismusverbands Sächsische Schweiz e. V., **www.saechsische-schweiz.de** buchen. Man findet die Angebote unter »Erlebnisse buchen«.


Florian Trykowski

Nationalparkführer Christian Kubat mit Gästen am Lilienstein

Auf »Entdeckertour« im Nationalpark

Der Nationalpark Sächsische Schweiz organisiert zwischen Anfang April und Ende Oktober »Entdeckertouren« mit Zertifizierten Nationalparkführern. Das Programm findet sich unter www.nationalpark-saechsische-schweiz.de. Die Ausgangspunkte lassen sich in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Tour »Abseits der Touristenströme« zum Beispiel startet im Kurort Rathen. Geleitet wird diese Wanderung von den erfahrenen Nationalparkführern Ulrike und Steffen Petrich. Die beiden präsentieren interessierten Gästen seit mehr als zehn Jahren mit Engagement und Enthusiasmus ihre Heimat. Dabei geht es den Zertifizierten Nationalparkführern aber nicht nur darum, Besuchern die Schönheit der Landschaften zu zeigen. Sie wollen auch dazu beitragen, diese Naturwunder zu erhalten, wie Ulrike Petrich erläutert: »Wir möchten im Rahmen der »Entdeckertouren« sensibilisieren, Verständnis für den Schutz der Natur wecken. Wenn man die Einzigartigkeit dieser Landschaft für künftige Generationen erhalten will, muss man Regeln einhalten.« Die Zertifizierte Nationalparkführerin sieht in den geführten Touren Vorteile für Besucher und Natur: Die Gäste erfahren viel Neues über Flora und Fauna, über die Geschichte der Region und ihre Menschen - und die Natur profitiert davon, dass die Gäste sich umsichtig verhalten.




Nationalparkführerin Ulrike Petrich an der Basteiaussicht. Privat

TIPP

Globetrotter Wandertage

Der Outdoor-Ausrüster Globetrotter lädt wieder zu seinen Wandertagen in die Sächsische Schweiz ein. Vom 19. bis zum 21. Januar 2024 finden die Winterwandertage in und um Bad Schandau statt.

Vom 20. bis zum 22. September 2024 stehen die Globetrotter Wandertage mit geführten Tages- und Halbtagestouren auf dem Programm. Ein Begleitprogramm mit Live-Musik in Bad Schandau rundet den Event ab. Weitere Informationen gibt es beim Tourist Service in Bad Schandau, **www.bad-schandau.de** und im Globetrotter Outdoor Blog, **www.globetrotter.de**.

// Karin Vogelsberg

ANZEIGE



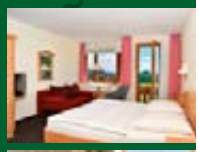
AUSFLUGSGASTSTÄTTE UND HOTEL

Panoramahotel Wolfsberg

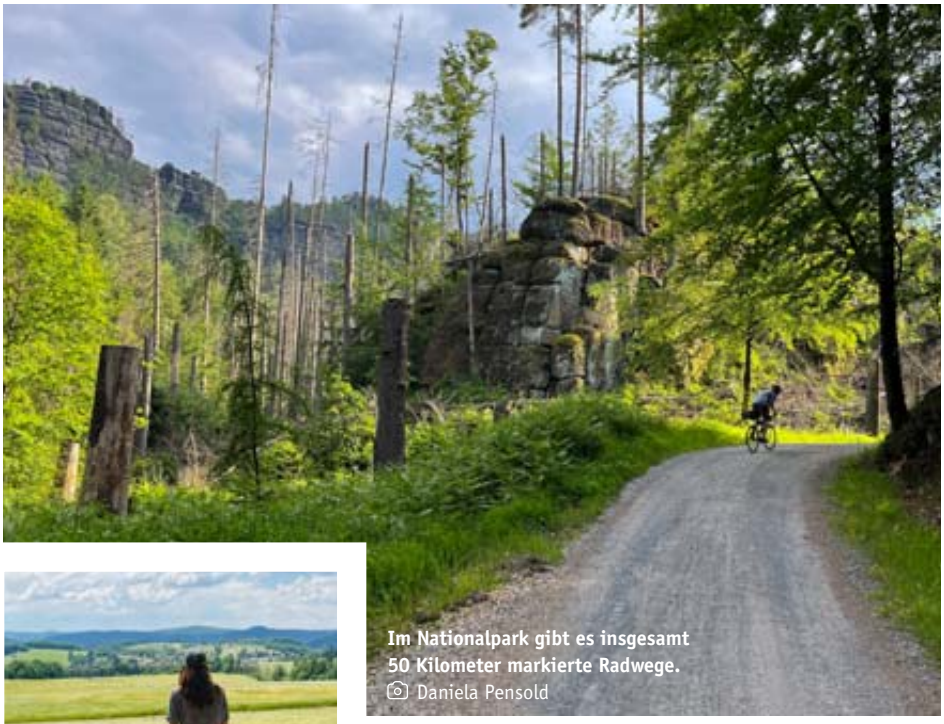
NATUR ERLEBEN · RUHE GENIESSEN

Erleben Sie den einmaligen Ausblick auf die Berge der Sächsisch-Böhmischen Schweiz von der großen Freiterrasse oder direkt vom Zimmer mit Balkon. Unser idyllisch gelegenes Haus ist ein sehr guter Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen Sie herzlich willkommen!

Familie Helth und Mitarbeiter


Zum Wolfsberg 102 · 01814 Bad Schandau OT Reinhardtsdorf · Tel.: +49 (0) 35028 / 859900 · www.hotel-wolfsberg.de



Im Nationalpark gibt es insgesamt 50 Kilometer markierte Radwege.
Daniela Pensold



Radweg in der Hinteren Sächsischen Schweiz



Fahrradtour

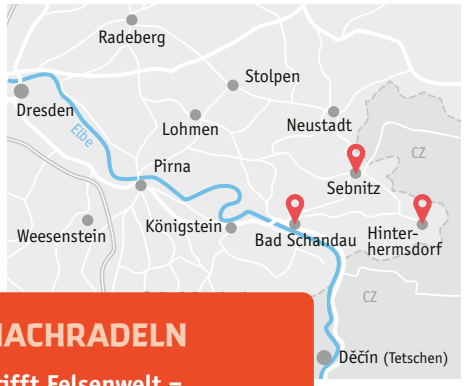
HOCHGEFÜHLE IM

Einzigartiges Handwerk, malerische Kleinode, Naturidylle pur: Das Hinterland der Sächsischen Schweiz hält einige Überraschungen parat. Fahrradbloggerin Dani Pensold hat auf einer Radtour von Sebnitz über Hinterhermsdorf nach Bad Schandau einige von ihnen entdeckt.

Als leidenschaftliche Fans der zweiten Reihe, haben wir eine Vorliebe für die versteckten Kleinode abseits ausgetretener Pfade entwickelt. In den Weiten des Hinterlands der Sächsischen Schweiz, nahe der tschechischen Grenze, wollen wir auf einer 37 Kilometer langen Radtour auf Entdeckungsreise gehen. Für den Abschnitt zwischen Bad Schandau und Sebnitz nutzen wir dafür die Nationalparkbahn, die hier unter verschiedenen Namen bereits seit 130 Jahren unterwegs ist.

Unser Startpunkt ist Sebnitz, überregional bekannt für die Herstellung hochwertiger Kunstblumen in Handarbeit. Der erste Halt führt uns daher auch zur Seidenblumenmanufaktur, in der wir einen Einblick in die traditionsreiche Kunst des »Blümelns« erhalten. Die beeindruckenden Kunstwerke, die hier mit Stoff, Draht und viel Hingabe entstehen, faszinieren uns so sehr, dass wir im »Blümelzimmer« unter professioneller Anleitung selbst kreativ werden. Mit ein wenig Stolz über unsere selbst gefertigten Sebnitzer Kunstblumen, treten wir gegen Mittag in die Pedale.

Nach dem knackigen Aufstieg auf die Hochebene klickt sofort der Auszeit-Modus. Die Strecke auf dem Panoramaweg schlängelt sich hier oben ohne spürbare Steigungen entlang von Wiesen und Feldern. Ein Daumenkino aus Postkartenidyllen zieht an uns vorbei, während der Duft von Heu und Wildblumen uns in die Nase steigt – und hungrig macht. Wie im Grimmschen Märchen taucht auf der Strecke aus dem Nichts eine urige Baude auf. Doch anstelle von Pfefferkuchen lockt man uns hier mit köstlichen sächsischen Spezialitäten, die mit Kräutern aus der Umgebung verfeinert werden. Wir bestellen Quarkkeulchen nach Omas Rezept sowie Kräuterpolenta mit Grillgemüse. Frisch und lecker!



ZUM NACHRADELN

»Sommerfrische trifft Felsenwelt – Radtour mit wecyclebrandenburg«

LÄNGE: 33 km, 3 Stunden

HÖHENMETER: 487 m bergauf, 680 m bergab

ANSPRUCH: mittel

BESCHREIBUNG, KARTE UND GPX-DATEN:

www.elbitogo.link/SommerRad





Nationalparkroute am Bloßstock



selbst geblümelte Rose







HINTERLAND

Umgebindehäuser, Gärten und verschwiegene Ecken

Bis Hinterhermsdorf ist es von hier nur noch ein Katzensprung. Der familienfreundliche Urlaubsort ist die erste Nationalparkgemeinde der Sächsischen Schweiz und bereits mit dem Titel »Schönstes Dorf Sachsens« sowie »Schönstes Dorf Deutschlands« ausgezeichnet worden. Wir drehen einige Runden durch das hübsche Kleinod und entdecken dabei schöne Umgebindehäuser, liebevoll gepflegte Gärten, Brunnen und verschwiegene Ecken.

Über das Freizeitgelände »Waldhusche« gelangen wir in den Nationalpark Sächsische Schweiz. Dort folgen wir einer der offiziellen Radrouten durch das Schutzgebiet und genießen eine hervorragende Wegebeschaffenheit. Dennoch lässt uns so mancher Höhenanstieg schnaufen, als würden wir gerade die Alpen überqueren. Aber im Schritttempo lassen sich die majestätischen Felsmassive umso mehr bewundern. Im kühleren und wildromantischen Kirnitzschtal angekommen, schicken wir ein selbstgebasteltes Schiffchen aus Baumrinde und Farn auf ein Flussabenteuer.



Das zentral im Großen Zschand gelegene historische Zeughaus erreichen wir glücklicherweise noch kurz vor der Schließzeit. Hier inhalieren wir schnell zwei große Heidelbeersofteis, die uns mit neuer Energie für die letzten 16 Kilometer nach Bad Schandau versorgen. Aber wozu eigentlich die Eile? Auf dem Unteren Affensteinweg taucht jetzt die sanfte Abendsonne die Sandsteinfelsen in ein magisches Licht – ein letztes Naturspektakel, bevor wir wieder die Zivilisation erreichen. Unser Tourenfinale wird in der gemütlichen Schrammsteinbaude mit feinstem Szegediner Gulasch gekrönt. Glücklicherweise führen die letzten Kilometer ab hier nur noch bergab.

// Daniela Pensold



Marko Förster

BUS, RAD, NATUR

Touren mit Fahrradbus

Rad- und Busfahren? Passt super zusammen in der Sächsischen Schweiz. Linienbusse mit dem Prädikat »FahrradBUS« nehmen Fahrräder und E-Bikes auf einem Anhänger Huckepack. Die Busse sind von April bis Oktober an Wochenenden und Feiertagen auf besonders reizvollen Strecken zwischen Pirna, Königstein, Bad Gottleuba, dem Bielatal und dem böhmischen Tisá (Tyssa) bis hin zum Děčínský Sněžník (Hoher Schneeberg) unterwegs. An den Haltepunkten starten Traumtouren für ambitionierte Radler – zum Beispiel diese vier.

ANZEIGE



TOURDETAILS

Sportlich:
Über böhmische Felsgipfel an die Elbe

Vom höchsten Punkt des Elbsandsteingebirges nonstop zur Elbe rollen: pures Sattelglück! Dazu geht es zunächst eine sportliche Bergetappe zum Hohen Schneeberg hinauf. Von da bieten 600 Höhenmeter den Downhill-Flow bis zum Ausrollen auf dem Elberadweg.
www.elbitogo.link/FahrradBus1

Anreise: FahrradBUS **217**
Route: **Tisá (Tyssa) – Pirna**
Länge: **67** km, **4:45** Stunden

TOURDETAILS

Aussichtsreich:
Von Berggießhübel zur Grenzplatte

Ein Balkon im Grünen: Kurz vor der Grenze zum Böhmischen ragt die Felskanzel Grenzplatte über das hintere Bielatal. Die Tour dorthin verläuft größtenteils flach mit mäßigen Anstiegen. Vom ebenfalls aussichtsreichen Zeisigstein geht es wieder entspannt zurück zum Ausgangspunkt.
www.elbitogo.link/FahrradBus3

Anreise: FahrradBUS **216 und +219**
Start und Ziel: **Berggießhübel**
Länge: **31** km, **3:30** Stunden

Wassernah:
Rund um die Talsperre Bad Gottleuba

Erst auf einer alten Poststraße durch Gebirgsdörfer, dann gemütlich am Rand der Talsperre mit Sachsens höchster Staumauer radeln: Diese Tour ist purer Landschaftsgenuss. Unterwegs laden ein 200 Jahre alter Kalkofen und ein Eis in Bad Gottleuba zum Zwischenstopp.
www.elbitogo.link/FahrradBus2

Anreise: FahrradBUS **216 und +219**
Start und Ziel: **Berggießhübel**
Länge: **26** km, **4:00** Stunden

TOURDETAILS

Entspannt:
Von Rosenthal bis an die Elbe

Welch lauschige Plätzchen! Fuchs- und Taubenteich, die einst zum Holzflößen angelegt wurden, laden heute Radwanderer zur verträumten Rast mitten im Wald. Das Wehr der Gewässer ist noch erhalten. Entlang des Krippenbachs geht es schließlich unentwegt bergab bis zur Elbe.
www.elbitogo.link/FahrradBus4

Anreise: FahrradBUS **242/245**
Route: **Rosenthal – Königstein**
Länge: **28** km, **2:10** Stunden

TOURDETAILS



FahrradBUS



Marko Förster

TIPPS

In FahrradBUSSEN gilt die Gästekarte *mobil* als Fahrschein.

Fahrradtickets sind im Bus erhältlich.

Bei Gruppen ab 5 Rädern wird um Voranmeldung gebeten unter Tel. 03501 7111160.

Für die grenzüberschreitende FahrradBUS-Linie 217 sind das Elbe-Labe-Ticket oder Sondertickets, die im Bus erhältlich sind, zu lösen.

Alle Tourentipps unter:
elbitogo.link/fahrradbus
Linien, Tarife und Fahrpläne unter:
www.rvsoe.de

ANZEIGE

aktiv SPORT HOTEL ★★★☆







URLAUB · SPORT · ERHOLUNG
DAS SPORTHOTEL IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Ü/F ab 65,– € PRO PERSON NACHT

- 3-Sterne-Superior-Hotel mit versch. Zimmerkategorien
- moderner Sport-/Fitnessbereich auf 500 qm²
- Vier-Feld-Tennis-Tageslichthalle und Außenplätze
- Saunalandschaft mit Aromasauna, Finnischer Sauna, Dampfbad, Außenliegebereich, großzügige Ruhe- und Frischlufträume, gemütliche Saunalounge
- großzügiger Wellness- und Massagebereich
- versch. Räumlichkeiten für Ihre Familienfeiern: Sommer- und Biergarten, Restaurant, Kegelbahn
- Seminar- und Tagungsräume (bis 150 Personen) Organisation von Rahmenprogrammen

▸ Reservierungen: 03501 79 00 0 ▸ www.aktiv-sporthotel.de Ein Unternehmen der SFZ GmbH & Co. KG · Rottwerndorfer Straße 56 b · 01796 Pirna



Beste Aussicht: Radtouren durch den Elbecanyon
Dennis Stratmann/TMGS

Kurztipps für Radfahrer

ELBERADWEG

Durch das Elbsandsteingebirge schlängelt sich einer der beliebtesten Fernradwege Deutschlands: der Elberadweg. Auf seinem Verlauf vom Riesengebirge bis an die Nordseeküste ist die Etappe durch die Sächsische Schweiz die landschaftlich spektakulärste. Hier führt die Veloroute besonders nah am Fluss entlang – und mitten durch Europas tiefsten Sandsteincanyon! Wichtiges Planungstool für Touren ist das Elberadweg-Handbuch. In seiner jährlich aktualisierten Auflage informiert die Broschüre im Lenkertaschenformat über Wegeverlauf, radfreundliche Unterkünfte, Einkehrmöglichkeiten, Sehenswertes, Anschlusswege, Fahrradwerkstätten, Bahnhöfe, Fähren, E-Bike-Ladestationen und vieles mehr. Das Elberadweg-Handbuch gibt es kostenlos zum Bestellen oder Herunterladen unter **www.elberadweg.de**.





FAHRRADKARTE

Tourentipps links und rechts der Elbe liefert die Karte »Fahrradtouren Sächsische Schweiz«. Zwölf Runden von gemütlichen 20 Kilometern bis sportlichen 84 Kilometern Länge sind darin verzeichnet. Dazu gibt es Kurzbeschreibungen, Höhenprofile, Ausflugstipps, Einkehrmöglichkeiten und Adressen von Fahrradwerkstätten und Touristinformationen. Dort, wo Fahrradbusse verkehren, sind die Strecken gekennzeichnet. Dank passender Links und QR-Codes lässt sich jede Tour mit ausführlicher Wegbeschreibung und digitaler Karte aufs Smartphone laden. Die faltbare Fahrradkarte ist für vier Euro bei den Touristinformationen der Sächsischen Schweiz sowie im Online-Shop des Tourismusverbandes erhältlich unter **shop.saechsische-schweiz.de**.

EIN VERSTECKTES JUWEL IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Gemeinde Gohrisch

Zentral im Herzen der Sächsischen Schweiz gelegen, bietet Gohrisch mit seinen malerischen Ortsteilen Cunnersdorf, Kleinhennersdorf, Kurort Gohrisch und Papstdorf eine einzigartige Mischung aus natürlicher Schönheit und touristischen Angeboten.



Katzstein Nadine Zschernig

Folgen Sie dem Malerweg, einem der schönsten Wanderwege Deutschlands, der sich durch die Gemeinde schlängelt und unvergessliche Ausblicke bietet.

Ob einfache Spaziergänge oder anspruchsvolle Wanderungen, Gohrisch hat für jeden das Richtige. Der Kleinhennersdorfer Stein, mit seinen geheimnisvollen Höhlen ist ein spannendes Ziel für Familien. Nach einem Tag voller Entdeckungen im Cunnersdorfer Gebiet, z. B. am Katzstein und am Spitzen Stein, bietet das dortige Waldbad eine willkommende Abkühlung.

Entdecken Sie die offenen Kirchen, nehmen Sie an geführten Wanderungen teil, erkunden Sie die Gegend mit dem Fahrrad, besuchen Sie das Wildgehege oder lernen Sie auf den Waldlehrpfaden mehr über die lokale Flora und Fauna.

Wir laden Sie ein, Gohrisch kennenzulernen – eine Gemeinde, die Sie mit ihrer Vielfalt und Herzlichkeit willkommen heißt.



Wetterfahne auf dem Gohrischstein Ronald Schneider



Waldbad Cunnersdorf



1



2



3

INFORMATIONEN UND BUCHUNGEN

Touristinformation Gohrisch
Neue Hauptstraße 116 B
01824 Kurort Gohrisch
Tel. 035021 66166
www.gohrisch.de

UNTERKÜNFTE

1 Gasthof und Landhotel Sennerhütte
Inh. Sven Döhring
Königsteiner Str. 11,
01824 Kurort Gohrisch
Tel. 035021 68469
Gasthof_Sennerhuette@t-online.de
www.sennerhuette.de

2 Waldidylle Gohrisch
Inh. Jana Böhmer
Papstdorfer Str. 130
01824 Gohrisch
Tel. 035021 68356
info@waldidylle-gohrisch.de
www.waldidylle-gohrisch.de

3 Logis Hotel QUARTIER 5
Inh. Uwe Henkenjohann
Neue Hauptstraße 118
01824 Gohrisch
Tel. 035021 599880
info@quartier-5.de
www.quartier-5.de



Unterwegs in Kurort Rathen
Florian Trykowski

BARRIEREFREIE TOUREN
www.saechsische-schweiz.de/wandern/barrierefreie-touren

Barrierefreiheit

FELSEN FÜR ALLE!



Veit Riffer ist seit einem Kletterunfall 1999 querschnittgelähmt. Die Liebe zur Felsenwelt der Sächsischen Schweiz ist ihm geblieben. Gemeinsam mit dem Tourismusverband stellt er in seiner Freizeit die schönsten Rollstuhl- und Handbike-Touren durch die Region zusammen – zum Beispiel diese.



Veit Riffer am Uttewalder Felsentor
Peggy Nestler

Zum Uttewalder Felsentor

Was für eine Kulisse! Rechts und links steilaufragende, Moos bewachsene Felsen, dazwischen, fest eingeklemmt, tonnenschwere Gesteinsbrocken, die vor Jahrhunderten von oben herabstürzten und zwischen den Felswänden stecken blieben. Schon Caspar David Friedrich war so fasziniert von diesem Anblick, dass er das Uttewalder Felsentor mehrfach zeichnete. Eine anspruchsvolle Tour von Stadt Wehlen durch den wildromantischen Uttewalder Grund bringt auch Rollstuhlfahrer an den geheimnisvollen Ort.

TOURDETAILS

7,0 Kilometer
2:0 Stunden
mittel

4,0 Kilometer
1:0 Stunden
leicht

TOURDETAILS

Thürmsdorfer Aussichten

Der kursächsische Hofmaler Johann Alexander Thiele entdeckte eine traumhafte Aussicht in der Nähe des Thürmsdorfer Schlosses für sich. Vom Berg blickte er hinab ins Tal, auf die Elbschleife, den Lilienstein und hinüber zur imposanten Festung Königstein. Nachdem die Johann-Alexander-Thiele-Aussicht lange Zeit fast vergessen war, beeindruckt sie heute wieder Wanderer, die auf dem Malerweg Elbsandsteingebirge unterwegs sind. Auch Rollstuhlfahrer gelangen über einen breiten Wanderweg dorthin. Eine Tour führt sie anschließend weiter zum romantischen Schlosspark.



Johann-Alexander-Thiele-Aussicht
Veit Riffer



Über einen Aufzug erreichen Rollstuhlfahrer den Aussichtsturm in Rathmannsdorf.
Veit Riffer

Aussichtsreich in Rathmannsdorf-Höhe

Zwischen der Vorderen und Hinteren Sächsischen Schweiz erstreckt sich oberhalb des Elbtals das beschauliche Rathmannsdorf-Höhe. Von hier genießen Wanderer beste Aussichten auf die Felsen der Sächsischen und Böhmischen Schweiz. Eine vier Kilometer lange Rundtour führt Rollstuhlfahrer durch den Ort, über asphaltierte Wanderwege und gut berollbare Feldwege zum barrierefreien 15 Meter hohen Aussichtssturm. Mit dem Aufzug geht es auf eine Plattform, die einen fantastischen Rundumblick bietet. Für den Aufzug ist ein Euroschlüssel sowie für den Eintritt eine 1-Euro-Münze mitzubringen.

TOURDETAILS

4,0 Kilometer
1:0 Stunde
leicht

DREI FRAGEN AN VEIT RIFFER

Was reizt Sie an Touren in der Sächsischen Schweiz?
Felsen mit Rollstuhl erleben: Das vermeintlich Unmögliche ist hier möglich. Für mich sind die Touren, bei denen ich ganz nah an die Felsen herankomme, am faszinierendsten. Als ehemaliger Bergsteiger fühle ich mich dort besonders wohl.

Mit Ihrem Handbike unternehmen Sie auch lange, anspruchsvolle Touren. Müssen Rollstuhlfahrer so sportlich sein wie Sie?
Nein, es gibt auch für weniger Trainierte zugängliche Ausflugsziele, wie die Basteiaussicht. Dafür haben wir die Touren in drei verschiedene Schwierigkeitsstufen, von leicht bis schwer, unterteilt.

Was sollten Rollstuhlfahrer über das Wandern und Handbiken in der Sächsischen Schweiz wissen?
Ich empfehle immer eine Begleitperson, die an kniffligen Stellen unterstützen kann. Außerdem macht es in einer Gruppe mehr Spaß. Fahrradhandschuhe sind ebenso sinnvoll. Zudem sollte man sich vor der Tour nach den Begebenheiten vor Ort erkundigen. Bei Regenwetter bieten sich genügend barrierefreie Alternativen an, wie das NationalparkZentrum, die Festung Königstein oder der historische Personenaufzug in Bad Schandau.

Veit Riffer bloggt unter: **https://bike-o-matic.blogspot.com**

//Angela Zimmerling

TIPP

Die Broschüre »Sächsische Schweiz barrierefrei erleben« listet neben Tourenvorschlägen auch barrierefreie Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Unterkünfte und Restaurants auf.



LEINEN LOS!

Mindestens einmal sollte man im Urlaub in der Sächsischen Schweiz die Perspektive wechseln – und die Felsenwelt auch mal vom Wasser aus erleben. Ein Highlight ist eine Fahrt mit dem Schaufelraddampfer.



Wahre Pracht: die Dampfschiffe der Weißen Flotte Sachsen
Rico Richter

Sie bildet eine der letzten ursprünglichen Flusslandschaften Europas: die Elbe. Auf ihrem Weg vom Riesengebirge bis an die Nordsee gräbt sich der Strom seit Jahrmillionen auf etwa 40 Kilometern durch eine mehrere hundert Meter starke Sandsteinplatte und formt so die wildromantische Felsenwelt des Elbsandsteingebirges. Schon vor Jahrtausenden haben Menschen die Region als Siedlungsgebiet entdeckt, vor zwei Jahrhunderten dann als Reiseziel. So ist hier beiderseits des Wassers eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft entstanden – aus Felsen und Tafelbergen, Wäldern und Feldern, Dörfern und Städten, Burgen und Schlössern.

Die eleganteste Art, die Elbe und ihr canyonartiges Tal zu erleben, ist eine Fahrt mit einem historischen Schaufelraddampfer. Im Jahr 1837 legte das erste Dampfschiff in Dresden mit dem Ziel Rathen ab. Seitdem schnaufen die grazilen weißen Schiffe Sommer für Sommer unermüdlich über den Fluss, angetrieben von liebevoll gepflegten Dampfmaschinen mit blankpolierten Messingarmaturen.

Heute wie damals sitzen die Ausflügler bei Blümchenkaffee und Eierschecke auf Deck und lassen die Landschaft vorbeiziehen. Am Ufer werfen Kinder Kiesel ins Wasser, sitzen Urlauber auf Bänken in der Sonne und lauern sowohl Angler als auch Graureiher bewegungslos auf den besten Fang.

Mit neun erhaltenen Dampfschiffen, das älteste stolze 145 Jahre alt, ist die Weiße Flotte Sachsen die größte und älteste Raddampferflotte der Welt! Zwischen April und Oktober legen – ausreichender Wasserpegel vorausgesetzt – täglich Schiffe von



Wanderschiff vor Postelwitz
RVSOE



Paddeln vor eindrucksvoller Kulisse wie hier am Königstein
Yvonne Brückner

Dresden nach Bad Schandau ab. Zwischenhalte in Pirna, Stadt Wehlen, Kurort Rathen, Königstein und Prossen bieten Aus- und Zustiegsmöglichkeiten. Highlights wie der Malerweg Elbsandsteingebirge, die Bastei, die Felsenbühne oder das Kirnitzschtal sind damit gut zu erreichen. Bus und Bahn bieten zusätzliche Rückreiseoptionen. Abfahrtzeiten und einen Schiffseinsatzplan finden Interessierte auf der Website. Tickets sind dort sowie an den Terminals der Anlegestellen erhältlich.

NOCH MEHR ELBE!

Schleusenfahrt: An ausgewählten Terminen startet in Bad Schandau ein Raddampfer in die Böhmische Schweiz bis nach Ústí nad Labem (Aussig) – Schleusenerlebnis und böhmische Mittagsküche inklusive.
www.saechsische-dampfschifffahrt.de

Ohne Dampf: Zwischen Pirna und Hřensko (Herrnskretschen) verkehrt die Personenschifffahrt Oberelbe. Tickets gibt es an Bord. **www.elbeschiffahrt-frenzel.de**

Wasser und Wandern: Das Wanderschiff des RVSOE bringt Wanderer von Bad Schandau zu den Ausgangspunkten ihrer Touren in Krippen, Postelwitz, Schmilka und Hřensko (Herrnskretschen) – und das bereits seit 20 Jahren! Tickets gibt es an Bord.
www.rvsoe.de/verkehrsmittel/faehre/wanderschiff

Aus eigener Kraft: Auch ein Ausflug mit dem Paddelboot, Kanu, Kajak, Schlauchboot oder Stand-Up-Paddle lohnt auf der Elbe. Verleihstationen gibt es in Königstein und Stadt Wehlen.
www.kanu-aktiv-tours.de, www.elbe-adventure.de

ANZEIGE

Dresden und die Sächsische Schweiz aktiv erleben



KANU AKTIV TOURS
www.kanu-aktiv-tours.de
Kanu Aktiv Tours GmbH | Schandauer Str. 17-19 | 01824 Königstein | Tel.: 035021 59996-0 | E-Mail: info@kanu-aktiv-tours.de
SCAN ME

Highlights erleben, die andere nur posten.

»Offline.
Endlich Urlaub.

Mit einer historischen Straßenbahn durch ein wildromantisches Tal zuckeln, im Kahn durch eine mystische Klamm gleiten, Kunsthandwerkern über die Schulter schauen oder einfach nur ausgiebig wandern: In Sebnitz, seinen Dörfern und den umliegenden Bergen und Tälern finden Sie so viel Sächsische Schweiz, wie nirgends.

mehr als **190** herzliche Gastgeber

circa **60 km²** Wander-revier

über **160** Umgebinde-häuser

187 Jahre Handwerks-tradition



»Benebelt

sieht die Fels-Landschaft der Sächsischen Schweiz noch mal einen ganzen Zacken romantischer aus, oder?

Wander-Tipp Panoramadörfer

Ein besonders aussichtsreiches Wandererlebnis bietet Ihnen die bequeme Strecke über die Panoramadörfer hoch über dem Kirnitzschtal.

Schlechtwetter-Tipp

Nicht nur bei schlechtem Wetter ist die Schaumanufaktur Deutsche Kunstblume in Sebnitz einen Besuch wert. Es ist einer der wenigen Orte weltweit, an denen Sie noch überliefertes Seidenblumenhandwerk authentisch erleben können.



Touristinformation Sebnitz
Markt 9 | 01855 Sebnitz | Telefon: 035971 70960 | touristinfo@sebnitz.de | **www.sebnitz.de**



»Abgetaucht.



»Tiefgründig

ist bei uns in der Tat so Einiges. Manche nennen deshalb die Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse auch ihr **„Urlaubs-Highlight"**.



Wenn nach einer ausgedehnten Winterwanderung zum Sonnenuntergang eine duftende Feuerzangenbowle auf den Tisch kommt, fühlt es sich fast an, wie

»Eingeschneit.



»Unverblümt,

echt und natürlich, wie Jasmin, unser 23. Sebnitzer Blumenmädchen. Wir haben eine ganz besondere Beziehung zu Blumen, die wir gern mit Ihnen teilen.

Erst recht im Winter!

Wenn der Schnee ein glitzerndes Kleid über die Region legt, dann entfaltet sie ihren ganz besonderen Zauber. Ski und Rodel gut! 30 km grenzüberschreitende Loipen und drei Skilifte garantieren fantastische Aussichten über die verschneite Winterlandschaft des Elbsandsteingebirges. In der urigen Baude warten anschließend das knisternde Ofenfeuer und herrliche, warme Getränke.



»Bewandert

sind hier nicht nur unzählige Aussichten, Stiegen, Treppen und Waldwege, sondern auch die Nationalparkführer, die Ihnen die versteckten Schätze zeigen können.

Sebnitz
MEHR SÄCHSISCHE SCHWEIZ
FINDEN SIE NIRGENDS

Fotoland Sächsische Schweiz

»DAS IST WIE EINE SUCHT«

Caspar David Friedrich war fasziniert vom Nebel in der Sächsischen Schweiz. Auch die Landschaftsfotografen der Gegenwart lieben den magischen Effekt des flüchtigen Dunstes. Doch wer ihn einfangen will, muss früh aufstehen. Wir haben drei Nebelverrückte aus der sächsischen Fotocommunity getroffen.

Nebelwellen am Basteimassiv Iven Eissner

Die perfekte Welle

»Der Nebel ist ein spannendes Element«, sagt Iven Eissner, »ergänzend und verbergend zugleich. Aus bekannten Motiven lässt er neue Bilder entstehen.« Doch er ist schwer zu fassen. »Ich hatte sicher schon 150 Fehlversuche«, schätzt der Reise- und Landschaftsfotograf. Sein »Jagdrevier« ist die Sächsische Schweiz. Hier ist er seit 30 Jahren als Kletterer unterwegs und fast genauso lange als Fotograf.



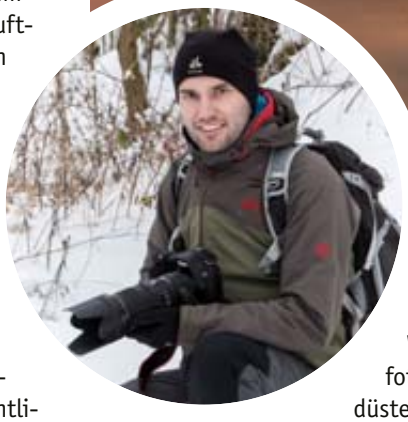
Für Nebelbilder steht er mitten in der Nacht auf, damit er pünktlich um neun Uhr auf Arbeit ist. Hauptberuflich ist Iven Eissner Hauptkommissar in Dresden. Vor Sonnenaufgang und mit seinem zehn Kilo schweren Fotorucksack beladen, wandert er in den dunklen Wald hinein. Dieses Walderlebnis, wie der 54-Jährige das nennt, ist für ihn genauso wichtig, wie der Fotoerfolg. »Ich genieße die Stille, bewege mich sehr leise und auch nur mit einer Rotlichtlampe, damit ich die Tiere nicht störe«, sagt er. Oben angekommen, fühlt er sich vollkommen ergriffen. Er sieht den ersten Schimmer der aufgehenden Sonne am Horizont und blickt zum ersten Mal ins Tal hinunter. Wenn der Nebel dann noch stimmig zwischen den Felsen hängt und die Lichtbedingungen passen, ist sein Jagdtrieb entfesselt und es muss schnell gehen. »Manchmal habe ich dann nur wenige Minuten, um den Nebel einzufangen«, sagt Iven Eissner. Manchmal sitzt er aber auch mehrere Stunden auf dem Felsen und wartet auf die richtige Stimmung. Sein Lieblingsnebelfoto (oben) entstand im Basteigebiet beim Klettern. Vom Gipfel sieht es so aus, als würde der Nebel zwischen den Felsen Wellen schlagen.



Bloßstock und Brosinnadel im Nebel
Iven Eissner

Raubschloss zwischen den Wolken





Winterstein
Sebastian Rose

Auch der Dresdner Fotograf Sebastian Rose ist leidenschaftlicher Nebeljäger. Wie viele Tausend Nebelbilder er in der Sächsischen Schweiz schon geschossen hat? Er kann es nicht sagen. Genug sind es jedenfalls noch lange nicht. Die Augen des 37-Jährigen, der im Hauptberuf Biologisch-technischer Assistent ist, funkeln, wenn er von der fast täglichen Nebeljagd erzählt. »Ich schaue mir tatsächlich jeden Abend die Wetterdaten an: Luftfeuchte, Windstärke, Windrichtung. So kann ich abschätzen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit für Nebel in der Sächsischen Schweiz ist und ob es sich lohnt, rauszufahren. Ich habe eine ganze Liste von Spots, die ich abarbeiten möchte und versuche, mindestens zweimal in der Woche draußen zu sein.« Dafür steht er manchmal zwei oder drei Uhr nachts auf, fährt eine Stunde, wandert 90 Minuten auf einen Gipfel, schießt sein Foto, wandert und fährt die ganze Strecke wieder zurück, bevor für ihn an der TU Dresden der eigentliche Arbeitstag beginnt. »Das ist schon ein verrücktes Hobby«, gibt der 37-Jährige zu. »Aber früh auf einem Berg zu stehen und bei Sonnenaufgang über das Elbtal im Nebel zu blicken, das ist einfach atemberaubend.«

Sein Lieblingsfoto ist im Herbst 2019 in der Hinteren Sächsischen Schweiz entstanden. Vom Kleinen Winterberg aus hat er den auch »Hinteres Raubschloss« genannten Winterstein zwischen Boden- und Hochnebel fotografiert. »Das Bild wirkt auf den ersten Blick düster, aber dann erkennt man das Licht.« Das Motiv hatte er schon lange im Kopf. »Ich wollte, dass der gesamte Boden nebelbedeckt ist. Gleichzeitig sollte dieser von der aufgehenden Sonne so angestrahlt werden, dass er zu leuchten beginnt. Und dann sollte das Foto auch noch an eben dieser Aussicht entstehen.« Sieben Mal ist er rausgefahren, bis er das Bild endlich im Kasten hatte.

ANZEIGE

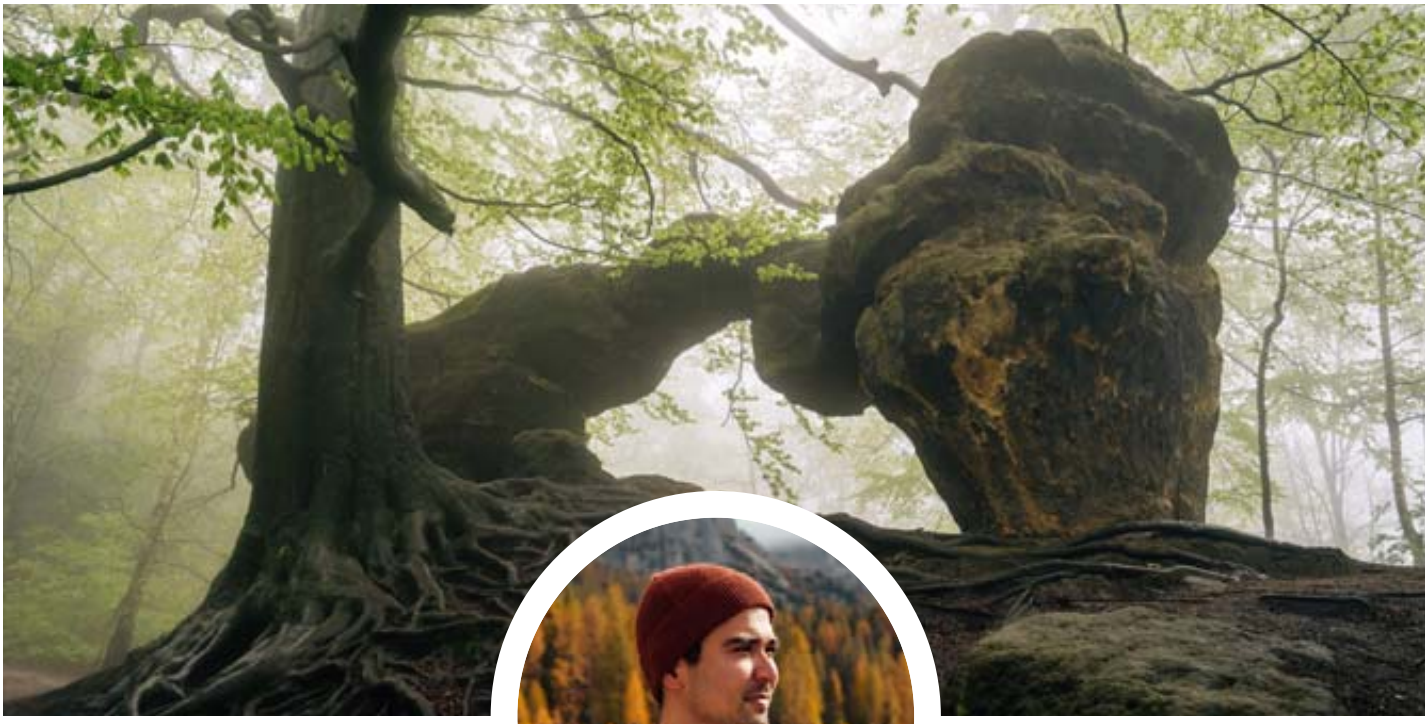
PANORAMAHOTEL
LILIENSTEIN
☆☆☆
Ebenheit 7 · 01824 Königstein/Sachsen
Telefon +49 (0)35022 53100
Telefax +49 (0)35022 53110
Mobil +49 (0)171 5460695
www.hotel-lilienstein.de





Mitten im Lärm unserer Zeit ist dieses herrliche Fleckchen Erde ein reiner Luxus. Auf einsamer Höhe, zentral gelegen im Nationalpark Sächsische Schweiz, zwischen grünen Hügeln, schroffen Felsen, malerischen Wäldern und weiten Feldern finden Sie Ihr Wohlfühlhotel.





Kleines Prebischtor im Regen
Max Reichenbach

Tor zur Stille

Mal Scheitern, mal Erfolg haben: Das Unvorhersehbare gehört auch für Max Reichenbach zur Nebeljagd in der Sächsischen Schweiz. »Das ist wie eine Sucht«, sagt der 26-Jährige. »Man sagt sich nach jedem weiteren Fehlschlag: Jetzt muss es doch mal klappen.« Und was für eine Erlösung, wenn es endlich gelingt, den Sonnenaufgang über einem perfekten Nebelmeer zu erwischen! Wenn Max Reichenbach dann gerade mit einem Freund aus der Fotocommunity unterwegs ist, kommt es schon mal vor, dass man sich vor Glück in die Arme fällt. Sie sind selten, diese großen Nebelmeermomente. »Das passiert mir vielleicht zweimal im Jahr«, sagt der Dresdner. Zu Studienzeiten war er bis zu fünfmal in der Woche auf Nebeljagd, heute schafft es der gelernte Landschaftsarchitekt vielleicht dreimal im Monat.

Interessant: Sein Lieblingsnebelbild zeigt nicht das wogende Nebelmeer, sondern eine mystische Szene am Kleinen Prebischtor. Es war ein verregneter Tag im Mai 2021, erinnert sich der Fotograf. Alle hatten ihn für verrückt erklärt, bei diesem Wetter rauszugehen. Und tatsächlich war er nach stundenlanger Wanderung klitschnass, das Wasser stand in den Schuhen. Doch dieser Moment – das meditative Geräusch des Regens auf den Blättern, die Einsamkeit des Waldes, die Nebelwand hinter dem Felsentor – hat einen tiefen, bleibenden Eindruck hinterlassen. Auch das macht das Bild für ihn so besonders. Caspar David Friedrich könnte das sicher gut verstehen.

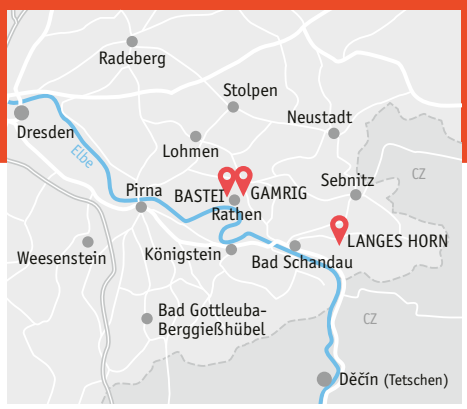
// Beate Erler, Sebastian Thiel

DIE BESTEN SPOTS FÜR NEBELFOTOS

BASTEI:
Bester Zeitpunkt: Sonnenaufgang im Herbst
Motive: Nebel über der Elbe, Basteibrücke, Gansfelsen
Zustieg: Wanderweg von Rathen oder über Haltestelle/Parkplatz Bastei
Ausgangsorte: Haltestelle Bastei, Kurort Rathen Bahnhof, Gamrig- und Basteiparkplatz

RATHEN-GAMRIG:
Bester Zeitpunkt: Sonnenuntergang
Motive: Panorama, Schrammsteinkette mit langer Brennweite
Zustieg: Aufstieg auf den Gamrig
Ausgangsorte: Kurort Rathen Bahnhof, Gamrigparkplatz

LANGES HORN:
Bester Zeitpunkt: Sonnenaufgang
Motiv: Nebel um die Brosinnadel
Zustieg: Wanderwege über Wilde Hölle oder Frienstein
Ausgangsorte: Haltestelle Beuthenfall



Weitere Tipps auf der Webseite des Tourismusverbandes:
elbitogo.link/fototipp

Angebote für Bildermacher

FOTOGRAFENFREUDEN

Fotografen haben es gut in der Sächsischen Schweiz: Die Landschaft stimmt, die Anreise ist einfach – und es gibt spannende Angebote speziell für Motivjäger.



Klaus Schieckel

Fotocamp
Gipfeltreffen der Lichtbildner: Alljährlich kommen Hobbyfotografen und Profis beim Fotocamp »HerbstlichT« in Bad Schandau zusammen, um in Workshops, Diskussionsrunden, Vorträgen und bei Naturwanderungen durch die Sächsische Schweiz Know-how und Inspirationen zu teilen. Das nächste Mal vom 8. bis 10. November 2024.

SIGMA-Photowalks
Spots entdecken und Skills verfeinern: Bei den SIGMA-Photowalks entführt einmal pro Monat ein erfahrener SIGMA-Fotograf Interessierte durch die Felsenwelt der Sächsischen Schweiz und gibt vor Ort Tipps für gelingende Landschaftsaufnahmen.

Objektivausleihe
Schlaraffenland für Linsen-Junkies: Im Tourist Service in Bad Schandau können Fotografen hochwertige SIGMA-Objektive ausleihen und auf Touren durch die Region ausgiebig testen. Für eine geringe Tagesgebühr stehen verschiedenste Makro-, Tele- und Weitwinkelobjektive des Herstellers zur Wahl.

Social Media
Reichweite nutzen: Mit mehr als 120 000 Followern bei Facebook und fast 90 000 bei Instagram bieten die offiziellen Kanäle der Sächsischen Schweiz Fotografen eine großartige Plattform für die Präsentation ihrer Arbeit. Instagram-Fotos, Stories und Reels, die durch den Tourismusverband geteilt werden dürfen, bitte mit @saechsischeschweiz markieren. Wir freuen uns über jedes geteilte Motiv.

Infos und Termine rund ums Fotografieren in der Sächsischen Schweiz unter **www.saechsische-schweiz.de/foto**

ANZEIGE

Übernachten in Pirnas Altstadt



PIRN' SCHER HOF
HOTEL GARNI

Bier-Zapfanlage auf dem Zimmer!

- Radfahrerfreundlich / zentrale Lage
- moderne Ausstattung – ganz individuell
- Reichhaltiges Frühstücksbüfett
- 3 Gehminuten zur Dampferanlegestelle
- Altstadt-Flair mit malerischem Marktblick
- kleines familiengeführtes Hotel

PIRN'SCHER HOF
AM MARKT 4 · PIRNA
TEL. 03501 44380

WWW.PIRNSCHER-HOF.DE

FeWo in der Sächsischen Schweiz



Direkt am Elbufer im Kurort Rathen

- 4 Ferienwohnungen 60–145 qm
- moderne Ausstattung mit Elbblick
- komplett ausgestattete Küche
- Sonnenterasse mit Blick zum Lilienstein
- FeWo bis max. 4 oder 6 Personen
- TV, WLAN, Fahrradraum, Kamin

KONTAKT ÜBER:
PIRN'SCHER HOF
AM MARKT 4 · PIRNA
TEL. 03501 44380

WWW.FEWO-IN-RATHEN.DE



Geschichte als Erlebnis: Auf der Festung Königstein können Kinder in Kostüme schlüpfen und so die Dauerausstellung als Schließkapitän oder Burgfräulein durchschreiten.
Matthias Hultsch



Familienurlaub in der Sächsischen Schweiz

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Geschichte rockt – wenn sie an authentischen Orten zum Erlebnis für alle Sinne wird. In der Sächsischen Schweiz sind es die historischen Wehranlagen, Schlösser und Gärten, die mit spannenden Erzählungen, kuriosen Objekten, opulenten Kulissen und geheimnisvollen Räumen Kinder und Erwachsene in ferne Epochen entführen.



Franz an der Hörstation der Festung Königstein
Anne Jungowitz



Riesenspaß:
Anprobe eines Ritterhelms
auf der Festung Königstein
Matthias Hultsch

»Auf der Festung Königstein muss doch auch ein Bäcker sein. Der Bäcker schlägt die Fliegen tot und macht daraus Rosinenbrot. Juppheidi, Juppheida...« An einem Sonntag in den Ferien sind wir auf der besungenen Bergfestung und haben uns Kopfhörer aufgesetzt. Wir lauschen einer Aufnahme mit dem Kinderchor der Semperoper Dresden, der das wohl bekannteste Lied der Sächsischen Schweiz intoniert. Der kleine Franz wippt mit den Füßen. Einige Strophen des überlieferten Spottliedes kann er schon mitsingen. Es macht ihm Spaß und ganz nebenbei taucht er ein in die Geschichte einer der berühmtesten Festungen Europas. Denn der Text hat einen historischen Hintergrund: Auf humorvolle Weise werden die Berufsstände besungen, die vor etwa 300 Jahren auf dem Königstein vertreten waren.

Wie schwer ist ein Ritterhelm?

Die Hörstation, an der wir sitzen, ist Teil der großen Ausstellung »In lapide regis – Auf dem Stein des Königs«. Junge Besucher können hier eine virtuelle Steinschleuder bedienen, ausprobieren, wie schwer ein echter Ritterhelm auf dem Kopf sitzt oder in einem Strategiespiel aus einer mittelalterlichen Burg die Festung nachbauen. In den 33 Räumen haben wir immer wieder Gelegenheit zum Anfassen, Ausprobieren, Hören, Beobachten und Miträtseln.

Geschichte zum Erlebnis machen: Das hat sich die auf einem Tafelberg thronende Festung auf die Fahne geschrieben. Einst galt die Wehranlage als sicherster Ort in Sachsen, Staatsgefangene wurden hier ebenso unerreichbar verwahrt wie der sächsische Staatsschatz. Heute ist die Festung mit einem einmaligen Ensemble historischer Bauten und vielfältigen, über das ganze Areal verteilten Ausstellungen eines der bedeutendsten Ausflugsziele im Freistaat. Mit kindgerechten Museumstexten, Kinderhörführern, Familienführungen, VR-Brillen, Kinderfesten und Mitmachprogrammen werden auch die jüngsten Besucher angesprochen.

Die Festung Königstein ist die größte der kulturgeschichtlich bedeutsamen Wehranlagen und Schlösser im Elbsandsteingebirge. Mehr als ein Dutzend kommen hier auf engem Raum zusammen. Denn wichtige Handelswege verliefen durch die Region und diese galt es zu verteidigen.

INFORMATION

Ferienspaß für Königskinder: Immer in den sächsischen Herbstferien bieten die Burgen, Festungen und Schlösser des Verbundes Schlösserland Sachsen besondere Veranstaltungen, Erlebnisführungen und Mitmachangebote für Familien. **www.schloesserland-sachsen.de**

ANZEIGE

JUGENDHERBERGE
BAD SCHANDAU

- perfekter Ausgangspunkt für Ausflüge in den Nationalpark
- mitten in der „Felsenwelt“ der Sächsischen Schweiz
- geführte Wanderungen und Klettertouren
- Schlauchboot-Tour auf der Elbe
- Außengelände mit Lagerfeuer- und Grillplatz

www.bad-schandau.jugendherberge.de





Aufregend: virtuelles Ritterturnier auf Schloss Weesenstein
André Forner



Vergnüglich: Spaziergang im Schlosspark Weesenstein
André Forner

Einer Gräfin auf der Spur

Aus diesem Grund wurde auch die Burg Stolpen im 13. Jahrhundert errichtet. Von den vielen Geschichten, die das trutzige Bauwerk auf dem Basaltberg erzählt, ist die der Gräfin Cosel die wohl anrührendste. Unglaubliche 49 Jahre verbrachte die gefallene Mätresse Augusts des Starken hier in der Verbannung. Wie sie lebte, sehen Gäste, wenn sie die schmale Wendeltreppe des Cosel-Turms hinaufsteigen. Doch Obacht vor dem Schlossgeist! Der gewitzte Basaltus treibt hier sein Unwesen. In den Tiefkellern kann man ihn mit ein paar Münzen sogar aufwecken. Schatzsuchen, Familienführungen und Veranstaltungen machen die Vergangenheit Stolpens lebendig.

Mit der Lanze zum Ritterturnier

Weniger bekannt, aber ebenso sehenswert ist Schloss Weesenstein, das Märchenschloss im Müglitztal. Hoch erhaben auf einem Felsen thront es majestätisch – und sehr fotogen. Kurios ist der Aufbau des Schlosses, das sich über die Jahrhunderte aus einer mittelalterlichen Burg entwickelt hat und dabei nach unten erweitert wurde. So befindet sich der Festsaal auf dem Dachboden, der Pferdestall in der fünften Etage und zum Keller geht es die Treppe hinauf! Fledermaus Arabella und Schlossgespenst Rudi stellen im Kinderhörführer das merkwürdige Bauwerk vor. Auf acht Etagen dürfen Besucher in Wohn- und Schlafgemächer der einstigen Residenz



Abenteuerlich: Schatzsuche auf Burg Stolpen
Uli Kretzschmar

ANZEIGE





Spielenswert: die Murmelbahn am Sonnenstein
KTP/Hartmut Landgraf



Modern:
das Heimatmuseum Dohna
mit rundem Medientisch
Ralph Kunz

BUCHTIPP

»Pines Ecken – Ein Reiseführer für Kids mit 30 coolen Orten in Pirna und der Sächsischen Schweiz«, Infos und Verkaufsstellen: **www.pine-pirna.de/buch**

INTERAKTIVES STADTSPIEL

»Lotte und der Geist von Sebnitz – auf der Suche nach dem verlorenen Satz«, Infos: **https://tourismus.sebnitz.de/familie-und-co/interaktives-stadtspiel-abenteuer**

des sächsischen Königs blicken und an virtuellen Spielstationen Ritterturniere bestehen, mit der Armbrust schießen oder Schwarzpulver für Kanonen mischen – Erlebnisse, die auch ältere Kinder und Jugendliche begeistern.

Mal einen echten Mammutzahn berühren

Auch zwei Kilometer nördlich von Schloss Weesenstein gab es einst eine bedeutende Burg. Von hier herrschten die Burggrafen von Dohna über eine ansehnliche Grafschaft – bis sie mit den benachbarten Wettinern in Streit gerieten und alles verloren. Von der imposanten Wehranlage sind heute nur noch Reste erhalten. Dafür verbirgt sich ganz unscheinbar in einem alten Apothekerhaus der Stadt ein musealer Geheimtipp für Familien. Im Heimatmuseum Dohna können Kinder einen 50 000 Jahre alten Mammutzahn anfassen, eine steinzeitliche Bohrmaschine ausprobieren oder mit einem Handmahlstein Korn zu Mehl mahlen. Für die Kleinsten liegen Bausteine zum Nachbauen der Burg bereit.

Von Dohna ist es nur noch ein Katzensprung bis Pirna. Hier können Kinder kurzweilig der Geschichte begegnen: Am Hang des Pirnaer Schlosses Sonnenstein sind 18 Schätze, darunter alte Münzen, bunte Glassteine und sogar ein Schwert versteckt. Die Schatzkarte für die Suche gibt es in der Touristinformation auf dem Marktplatz, den schon der venezianische Barockmaler Canaletto auf Leinwand festhielt. Mit der App »Canalettos Blick« können sich Familien auf digitale Stadterkundung begeben.

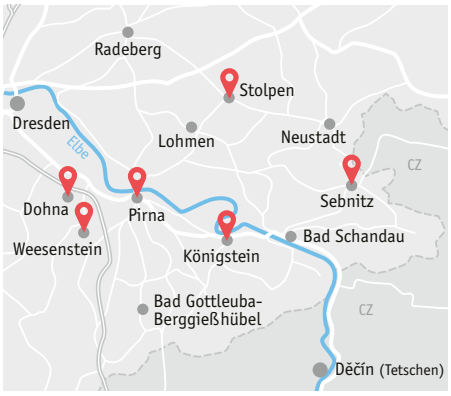
Zur Erkundung im Spiel lädt auch Sebnitz, die für ihre Seidenblumenkunst berühmte Stadt an der Grenze zu Tschechien. Blumenmädchen Lotte begleitet kleine Detektive in einer interaktiven Rallye durch die Stadt. In zehn spannenden Missionen sollen sie Lotte helfen, einen hicksenden Geist zu retten. Das Spielheft ist in der Touristinformation erhältlich oder als Hörerlebnis per App – inklusive Hörspiel für den Heimweg.

Auf den Heimweg machen wir uns jetzt auch. Den ganzen Tag haben wir auf der Festung Königstein verbracht, Geldfässer gezählt, die Tiefe des Brunnens geschätzt, in alte Kanonenrohre geguckt und mit Riesenbausteinen unsere eigene Burg erbaut. Über einen geheimnisvollen Gang steigen wir hinab, das Festungslied noch immer im Ohr.

// Anne Jungowitz



Verlockend:
selbst Baumeister sein
Festung Königstein gGmbH





Kunst auf der Festung Königstein

Wolfgang Donath an einem besonderen Schatz aus seiner Sammlung: dem Gemälde »Elbblick auf Meißen mit Albrechtsburg und alter Wohnbrücke« von Johann Alexander Thiele, 1750, Öl auf Leinwand Marko Förster

IN GUTEN HÄNDEN

Wolfgang Donath liebt das Schöngeistige – ebenso wie seine Heimat Sachsen. Beides spiegelt die erstaunliche Kunstsammlung, die er über Jahrzehnte privat geschaffen hat, wider. Jetzt schenkt er sein Lebenswerk der Festung Königstein. Hier ist es ab Sommer 2024 zu sehen.

Es begann eines Nachmittags. Der junge Wolfgang Donath, Jahrgang 1945 hatte seiner Nachbarin die Einkäufe die Treppe hinaufgetragen. Zum Dank lud sie ihn auf eine Tasse Kaffee zu sich in die Wohnung ein. Was dort an der Wand hing, zog ihn in seinen Bann: ein Gemälde von August Christian Geist (1835–1868). Den Maler kannte er nicht. Doch das Bild ließ ihn nicht mehr los. Er bot der Besitzerin eine vierstellige Summe. Am Ende bekam er es geschenkt – einfach so. Diese Großzügigkeit weckte, was schon seit Kindheitstagen in ihm schlummerte: seine Sammelleidenschaft.

Jahrzehnte später blickt Wolfgang Donath auf ein ansehnliches Lebenswerk: eine Kunstsammlung aus etwa 500 Objekten, darunter Ansichten sächsischer Orte und Landschaften des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, bemaltes Meissener Porzellan, Kaminuhren, Skulpturen und sogar Möbel des zweiten Rokokos. Dabei lässt sich ein Schwerpunkt erkennen: die Darstellung des Elbtals zwischen Königstein und Meißen. Mit 78 Jahren wurde bei dem pensionierten Lehrer der Wunsch groß, seine private Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sie zu bewahren und vor allem »in gute Hände zu geben«, wie er selbst sagt. Auf der Festung Königstein fand er alle Voraussetzungen dafür. Und so entschloss er sich wie einst seine Nachbarin zur Großzügigkeit und vertraute dem renommierten Museum seine gesamte Sammlung an – geschenkt.

»Überrascht hat mich, dass es einen Sammler gibt, der mit einer solchen Konsequenz die Geschichte, die Landschaft und die Malerei Sachsens und damit auch die Tradition der Dresdner Kunstakademie in seinen Interessensbereich aufgenommen hat. Insofern ist das kulturelle Erbe Sachsens in dieser Sammlung in einer hervorragenden Vielzahl von Werken und Künstlern zu erleben.«

Prof. Harald Marx,
ehem. Direktor der Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Mitkurator der neuen Sonderausstellung auf der Festung Königstein

Für die Festung und seine Besucher ist es ein Glücksfall, denn neben dem künstlerischen Wert besticht die Sammlung auch durch ihre historische Aussagekraft: Detailreich dokumentiert die Malerei die Entwicklungen in der Architektur- und Kunstgeschichte Sachsens. Da ist zum Beispiel die Semperoper vor dem Brand 1869, das noch unbefestigte Dresdner Terrassenufer um 1874, eine Statue im Zwinger, die inzwischen auf dem Theaterplatz steht, Meißen um 1750 mit den später zerstörten Wachtürmen der Elbebrücke, eine Ansicht der Albrechtsburg von 1835 mit rauchenden Schloten der damals noch dort ansässigen Porzellanmanufaktur sowie der Blick auf die Dresdner Frauenkirche wenige Monate vor ihrer Zerstörung – mit ihrer ehemals grauschwarzen Patina.

Zu sehen sein wird ein Teil der Sammlung in der Sonderausstellung »Entlang der Elbe. Das alte Sachsen in Gemälden aus der Sammlung Wolfgang Donath« ab Juni 2024 auf der Festung Königstein.

www.festung-koenigstein.de

Kurort Rathen

KURORT RATHEN
MIT DER WELTBERÜHMTEN BASTEI
STAATLICH ANERKANNTER LUFTKURORT

Im Kurort Rathen, ca. 40 km von Dresden entfernt, inmitten des Nationalparks Sächsische Schweiz, finden Sie das ganze Jahr Erholung und Entspannung. Die bizarren Felsgebilde zwischen Elbe, Felsenbühne, Amselsee und der weltbekannten Bastei, laden zum Kraxeln und Wandern ein.
Günstige klimatische Verhältnisse, gesunde Wälder, die ländliche Stille und verkehrsberuhigte Straßen geben dem von der Alltagspflicht gestressten Körper und Geist schon nach kurzer Aufenthaltsdauer wieder Kraft und Frische. Durch die zentrale Lage ist der Ort Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Bergtouren in die romantische Felsenwelt der Sächsischen Schweiz.
Zu weiteren sportlichen Betätigungen zählen Rad fahren, rudern, angeln. Auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen werden Ihnen angeboten.

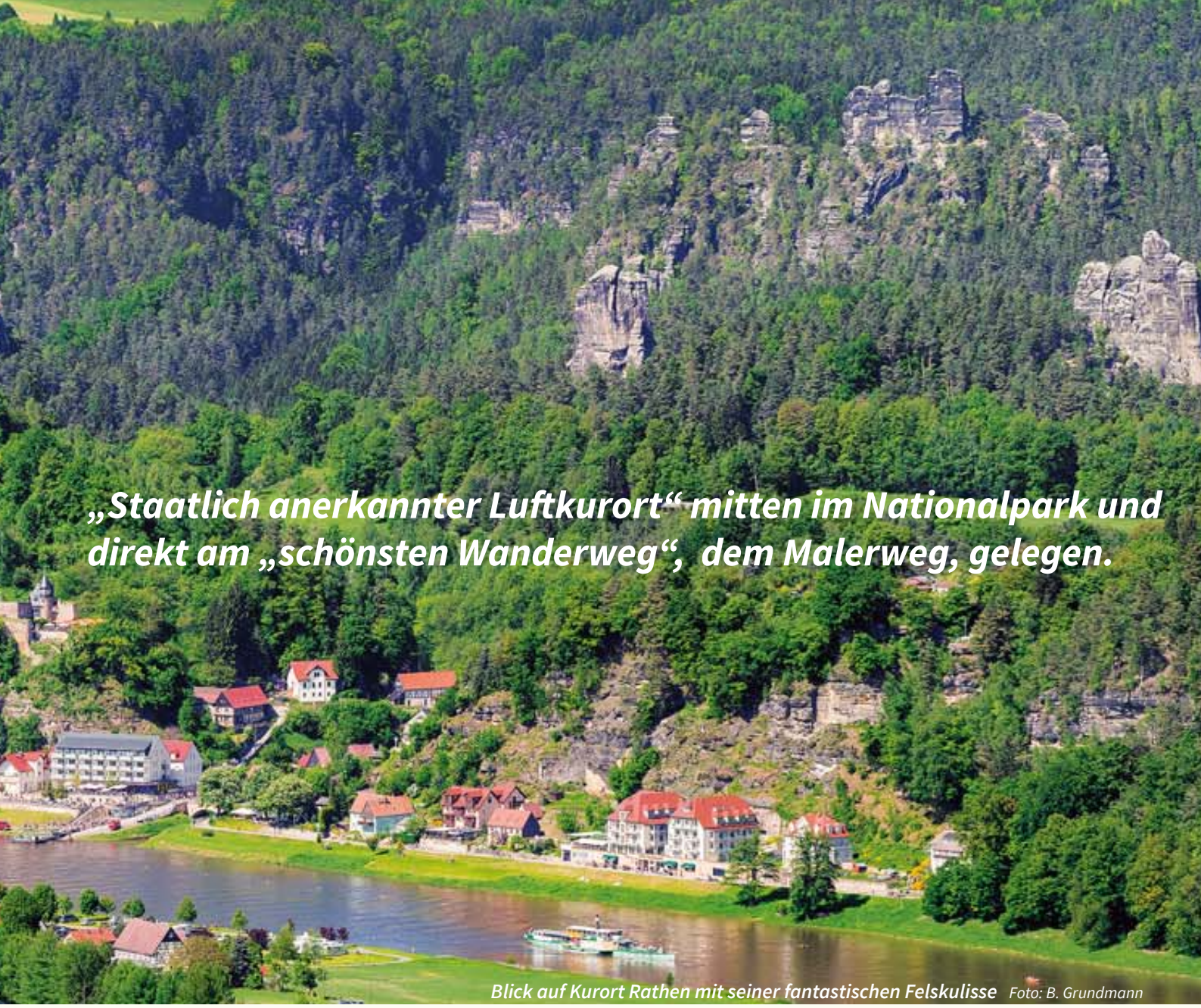
„Haus des Gastes“ Touristinformation
Füllhölzelweg 1 · 01824 Kurort Rathen
Telefon: (03 50 24) 7 04 22 · Mail: touristinformation@kurort-rathen.de


Lichterbrunnen


Eisenbahnwelten


Wehlnadel


Amselsee mit Lokomotive



„Staatlich anerkannter Luftkurort“ mitten im Nationalpark und direkt am „schönsten Wanderweg“, dem Malerweg, gelegen.

Blick auf Kurort Rathen mit seiner fantastischen Felskulisse Foto: B. Grundmann

www.kurort-rathen.de



Aktiv-Rastplatz mit Fahrrad- und Gepäckboxen, E-Bike Ladestation



Blick in den Amselgrund



Felsenbühne Foto: M. Schmidt



Bastei



Blick auf Oberrathen



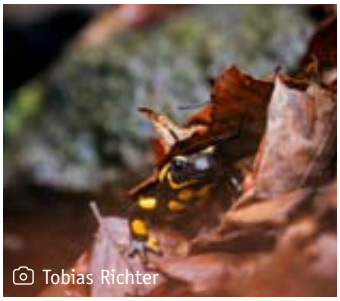
Blick von der Bastei

Tiere erleben

DER WALD LEBT!

Keiner da, heute? Wildtiere sind scheu und zeigen sich Wanderern nur selten. Wer sie sehen will, sollte geduldig sein – und leise.

Hans Fineart



Tobias Richter



Bernd Grundmann



Tobias Richter

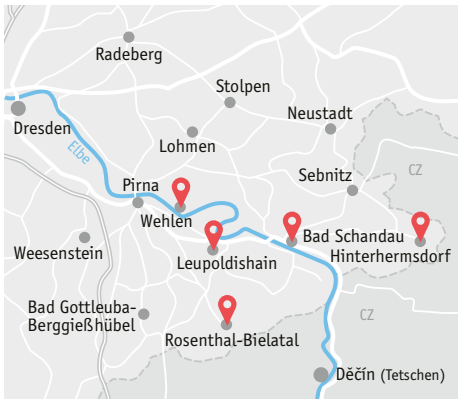
Eine Familienwanderung durch die Sächsische Schweiz und plötzlich springt weiter vorn eine Rehfamilie über den Weg: Tierische Begegnungen sind Highlights für Stadtkinder. Tatsächlich sind die großen Wald- und Felsgebiete des Elbsandsteingebirges das Zuhause hunderter Tierarten – auch solcher, die in anderen Teilen Deutschlands längst ausgestorben sind.

So leben hier zum Beispiel noch Fischotter, Wanderfalken, Uhus und Schwarzstörche, sogar Luchse und Wölfe streifen durch das Gebiet. Ein besonderer Lebensraum der Region sind die Felsnischen, in denen sich vor allem die Fledermäuse wohlfühlen. Auch immerhin elf von 18 Arten der Lurche und Kriechtiere in Ostdeutschland leben allein in der Sächsischen Schweiz, darunter die kuriose Knoblauchkröte, die Feinde mit starkem Knoblauchgeruch verwirrt.

Doch von der heimischen Artenvielfalt bekommen Wanderer normalerweise wenig mit. »Alarmiert durch Geräusche und Gerüche, gehen Tiere in der Regel auf große Distanz zum Menschen«, erklärt Stefanie Engelbrecht vom NationalparkZentrum Sächsische Schweiz. Deshalb seien Begegnungen eher selten, sagt sie.

Wer bei einer Familienwanderung Tiere beobachten will, braucht Geduld und Glück. »Alle sollten über einen längeren Zeitraum sehr leise sein und hoffen, dass sich die anderen Waldbesucher ebenso verhalten«, sagt Stefanie Engelbrecht. Kein Leichtes, wenn Kinder dabei sind.

Es gibt jedoch auch andere Möglichkeiten, die Artenvielfalt der Sächsischen Schweiz zu erleben und dabei allerhand Wissenswertes über die verschiedenen Biotope der Region zu erfahren: Ausstellungen, Lehrpfade und naturpädagogische Gelände laden ein, nicht nur die tierischen, sondern auch die geologischen und botanischen Geheimnisse der Felsenwelt zu lüften.





Spielstation im Erlebnisgelände »Waldhusche«
Yvonne Brückner



NationalparkZentrum
Achim Meurer

NationalparkZentrum Bad Schandau

Das barrierefrei zugängliche Nationalpark Zentrum Bad Schandau ist ein Pflichtbesuch mit Kindern, die sich für die Tierwelt der Region interessieren. Highlight ist die Multivisionsshow im alten Kinosaal mit fantastischen Aufnahmen von Wildtieren, die sich dem Besucher sonst selten zeigen. In einem Dunkelgang können Kinder Bekanntschaft mit nachtaktiven Tieren machen.

Waldhusche Hinterhersmdorf

Wie sieht ein Eichhörnchenkobel aus? Wie baut eine Spinne ihr Netz? Welche Käfer haben Holz zum Fressen gern? Fragen wie diese werden im 66 Hektar großen Erlebnisgelände Waldhusche in Hinterhermsdorf beantwortet. Mehr als 40 Spiel- und Wissensstationen machen das Wandern auf den vier vernetzten Themenwegen zum Kinderspiel.

Walderlebniszentrum Leupoldishain

Das waldpädagogische Areal bietet ein vielfältiges Naturerlebnis für alle Sinne, angefangen von einer Barfußstrecke über Tastboxen und Schautafeln bis hin zu einem faszinierenden Formicarium, in dem man das Leben der Waldameisen beobachten kann.

Naturlehrpfad an den Sieben Teichen

Wie sehen Schwarzerle, Wildapfel und Vogelkirsche aus? Welche Tiere lieben Holunder, Traubeneiche und Mehlbeere? Der vier Kilometer lange Naturlehrpfad »An den sieben Teichen« in Rosenthal-Bielatal informiert auf 40 Tafeln über Flora, Fauna und Forstwirtschaft der Region.

Bienenlehrpfad Stadt Wehlen

Wissen über Bienen und die Imkerei vermittelt der Bienenlehrpfad in Stadt Wehlen. Auf zwei Kilometern erkunden Wanderer verschiedene Stationen wie Streuobstwiese, Lehrbienenstand und Imkergarten.

// Beate Erler

ANZEIGE



Kurstadt

BAD GOTTLEUBA-BERGGIEßHÜBEL

Zwei Kurorte am Rande der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge



Talsperre Gottleuba

INFORMATION

Kurgesellschaft Bad Gottleuba-Berggießhübel mbH
Touristinformation
am Besucherbergwerk
Talstraße 2a
01816 Berggießhübel
Tel. 035023 52980
info@badgottleuba-berggiesshuebel.de
www.badgottleuba-berggiesshuebel.de

Genießen Sie Kultur und Natur im romantischen Gottleubatal abseits vom Trubel!

Das Moorheilbad Bad Gottleuba und der Kneippkurort Berggießhübel ... zwei Kurorte – ein Ziel inmitten des romantischen Gottleubatales an der Grenze zwischen Elbsandstein- und Osterzgebirge. Abseits vom Trubel, dennoch zentral gelegen, ist der Doppelkurort eine ideale Wahl für Aufenthalte mit ambulanten Kneipp- und Badekuren sowie für aktive Wander- und Familienurlaube oder erholsame (Wellness-) Wochenenden. Renommierte Physiotherapien bieten unterschiedlichste Therapien in höchster Qualität. Gemütliche Unterkünfte und Restaurants sorgen für das besondere Ambiente zum Wohlfühlen.

So manches Kleinod lädt zum Erkunden und Verweilen ein. Besichtigungen im »Marie Louise Stolln«, in den Medizinhistorischen Sammlungen und in der historischen Bähr-Mühle bieten Interessantes und Seltenes. Ein Aufenthalt in der Salzscheune und die Klangschalen-Zeremonien am unterirdischen See im Besucherbergwerk sind außergewöhnliche Angebote zur Linderung von Atemwegsbeschwerden und zum Abschalten vom Alltag. Im Sommer sorgt das Freibad für Abkühlung. Ganzjährig finden in beiden Kurorten abwechslungsreiche Feste und Konzerte statt.

Ein dichtes Netz von gut ausgeschilderten Wanderwegen unterschiedlichster Länge und Schwierigkeitsgrade lädt zum Erkunden der Umgebung ein. Zerklüftete Sandsteininseln, die imposante Talsperre, der Bismarckturm auf der Panoramahöhe, von dem man einen weiten Blick in die Sächsische Schweiz und das Dresdner Elbtal genießen kann und der wildromantische Forellensteig entlang der Gottleuba, sind nur einige interessante Wanderziele. Besonders beliebt bei Familien ist das Felsenlabyrinth Langenhennersdorf.

Die zentrale Lage in Autobahnnähe ist zudem ideal für eine Stippvisite nach Dresden und Prag. Der Doppelkurort ist außerdem ca. 15 Fahrminuten von Pirna und der Festung Königstein entfernt. Besuchen Sie uns und seien Sie unser willkommener Gast!



Forellensteig
Marko Förster



Freibad »Billy« Berggießhübel



Felsenlabyrinth Langenhennersdorf

KONTAKT UND INFORMATIONEN









Gasthof Hillig –
Hotel und Restaurant
gut Schlafen – gut Essen – gut Erholen
Markt 13, 01816 Bad Gottleuba
Tel. 035023 62257
www.gasthof-hillig.de
Ganzjährig ab 11 Uhr geöffnet
Montag Ruhetag

Verbringen Sie entspannte Tage in unserem traditionsreichem Haus.
- komfortable Zimmer • Lift
- frische sächsische Küche • WLAN
- Garage für Fahr- und Motorräder
- saisonale Arrangements
- Saal bis 100 Personen

Hotel Sächsisches Haus &
Restaurant Zeitgeist
Sebastian-Kneipp-Straße 11
01816 Berggießhübel
Telefon: 035023 599808
oder 0162 5246764
www.sächsisches-haus.de

Buchen Sie Veranstaltungen in unserem hellem Saal oder im Basteizimmer in kleiner Runde. Unsere Terrasse lädt bei schönem Wetter zu Leckerem vom Grill, Eisbecher und hausgemachten Kuchen ein. Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück sind im Haus möglich.

Augustusberg – Hotel & Restaurant
Genießen mit Weitsicht
Augustusberg 15
01816 Bad Gottleuba
Tel. 035023 526350
www.augustusberg.de

Unser Hotel und Panoramarestaurant befindet sich oberhalb des Kurortes Bad Gottleuba und lädt mit wundervoller Aussicht inmitten der Sächsischen Schweiz zu erholsamen Stunden ein.
- Panorama-Restaurant tägl. ab 12 Uhr geöffnet (Jan./Feb. Änderungen mögl.)
- Wellnesslandschaft mit Sauna, Römischen Dampfbad, Whirlpool-Wanne und Ruheraum mit Panoramablick

Konditorei und Café Schönbach
70 Jahre Familientradition und Genuss aus eigener Herstellung
Markt 15, 01816 Bad Gottleuba
täglich geöffnet: Mo. – Sa. 6 – 18 Uhr,
So. 7 – 10 Uhr und 13 – 18 Uhr
Tel. 035023 62335
www.cafe-schoenbach.de

- Lassen Sie sich direkt auf dem Marktplatz in der gemütlichen Kaffeestube und auf der Terrasse verwöhnen.
- Kuchen und Backwaren
- exklusiven Torten und Desserts
- Baumkuchen und Kleingebäck
- Pralinen und Softeis









Besucherbergwerk »Marie Louise Stolln«
Talstraße 2a, 01816 Berggießhübel, Tel. 035023 52980
Ganzjährig für Sie geöffnet! Führungen, Veranstaltungen u. v. m. online unter **www.marie-louise-stolln.de**

- Führungen durch die spannende Welt untertage im einstigen Erzbergwerk mit dem unterirdischen See
- Ganzjährig Veranstaltungen: Kinderführungen mit Edelsteinsieben, Whiskey-Tastings, Klangschalen-Zeremonien, Konzerte u.v.m.
- Adventszeit: täglich Mettenschichten mit weihnachtlichem Programm
- 14./15. September 2024: Herbstfest u. a. mit Live-Musik, Trödelmarkt u. v. m.
- Bergbauliche Ausstellung

HINWEISE: ganzjährige Temperaturen untertage ca. 10 °C
Kindern ist der Zutritt ab 5 Jahren gestattet.
Eine Reservierung (online / telefonisch) wird empfohlen.
Vergünstigungen GÄSTEKARTE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Medizinhistorische Sammlungen im MEDIAN-Gesundheitspark Bad Gottleuba
Königstraße 39, 01816 Bad Gottleuba
Tel. 035023 64-8932
www.medizinhistorische-sammlungen-gottleuba.de
geöffnet: Di./Sa. 13 – 17 Uhr,
So. 10 – 17 Uhr
Auf einer Fläche von über 700 m² und an zwei neuen Medienstationen werden historische medizinische Geräte, Instrumente und Mobiliar gezeigt, die die Entwicklung der Einrichtung von der Heilstätte bis zum Gesundheitspark anschaulich darstellen. Vergünstigungen GÄSTEKARTE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Max Bähr-Mühle
Am Tannenbusch 5
01816 Bad Gottleuba
Tel. 035023 60287
www.baehr-muehle.de
geöffnet: Do. 15 – 17 Uhr,
jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:
10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Weitere Termine gern auf Anfrage

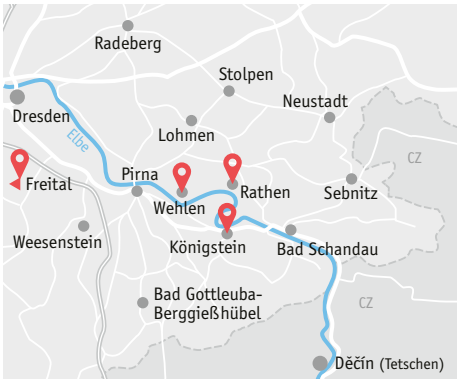
- letzte funktionsfähige Mahl- und Sägemühle im Gottleubatal
- Erlebnisführungen für Gruppen, Schulklassen usw. mit Vorführung der Mahl- und Sägetechnik



GLÜCK AUF KNOPFDRUCK

Miniaturwelten, Mutproben und magische Momente: Die privat geführten Freizeitparks in der Sächsischen Schweiz wissen, ihre großen und kleinen Besucher zu verzaubern.

Es rummst und raucht, wenn in der Miniaturwelt »Kleine Sächsische Schweiz« eine Sprengung im Steinbruch simuliert wird.
Sebastian Thiel



Paradies für Gartenbahnfreunde: die Eisenbahnwelten im Kurort Rathen
Sebastian Thiel



Kleine Sächsische Schweiz

Mit dem Freizeit- und Miniaturpark Kleine Sächsische Schweiz in Dorf Wehlen hat Steinmetz und Bildhauermeister Jan Lorenz mit seiner Familie ein Kleinod aus heimischem Sandstein geschaffen. Auf Knopfdruck lösen Neugierige in den Miniaturwelten überraschende Effekte aus: Mal kommt ein Fastnachtsumzug vorbei, mal zündet eine Sprengung im Steinbruch. Eine Miniatur-Bergbahn bringt Besucher über das Gelände. Auf Voranmeldung können sich kleine und große Künstler selbst als Steinmetz ausprobieren und mit Klüpfel und Eisen ihren individuellen Stein behauen. Tipp: In der Weihnachtszeit erstrahlt der Park beim »Farbenbaden« in romantischem Lichterglanz.
kleine-saechsische-schweiz.de

Eisenbahnwelten Rathen

Auch in Kurort Rathen gibt es eine erstaunliche Miniaturlandschaft zu entdecken: die Eisenbahnwelten Rathen. 40 Modellzüge im Maßstab 1:22,5 verkehren hier täglich auf der fast fünf Kilometer langen Gleisstrecke an Sehenswürdigkeiten wie Matterhorn, Albrechtsburg oder Schloss Weesenstein vorbei. Mit 7500 Quadratmetern ist es die weltweit größte Gartenbahnanlage in Spur G. Faszinierend sind die winzigen Szenen, die Geschichten aus dem Leben erzählen: ein Förster auf einem Hochsitz, der nach einem Reh Ausschau hält, Bergretter im Einsatz an der Bastei, schaukelnde Kinder auf dem Bauernhof, Schneewittchen und die sieben Zwerge.
www.eisenbahnwelten-rathen.de

Oskarshausen

Der Familienfreizeitpark Oskarshausen bei Dresden bietet auf 15 000 Quadratmetern für Klein und Groß über 50 Attraktionen. Der Mix aus Indoor und Outdoor ist einmalig in Sachsen. Es warten Adrenalinkicks, Spiel- und Tüftelmöglichkeiten bei kreativen Mitmach-Stationen oder Lehrreiches in Schau- und Kreativwerkstätten. Ein Tag reicht kaum aus, um alles zu erkunden: Wellenrutsche, Freifallturm, Kettenkarussell, XXL-Hüpfkissen, Trampolin, E-Karts und Ponyreiten warten auf die Besucher. Über das Jahr finden Events wie Kürbishausen, Gruselhausen und Osterhausen statt. Spektakulär ist die 3D-Fotoausstellung »Illusionswelt«.
www.oskarshausen.de



Freifallturm Limofabrik
Oskarshausen

Elbe-Freizeitland

Bewegung macht Kinder glücklich. Das weiß man auch im Elbe-Freizeitland Königstein direkt an der Elbe. Der Outdoor-Park mit bestem Blick auf den markanten Lilienstein ist ein Tipp für alle, die sich gern austoben. Hier können Kinder ab dem Vorschulalter auf Bungee-Trampolinen Saltos springen, im Klettergarten ihre Geschicklichkeit testen, auf der Hochbahn kräftig in die Pedale treten, Überschläge im Jungle Loop wagen oder sich im Labyrinth verirren. Höhepunkte ist die kleinste Achterbahn der Welt, der Butterfly. Insgesamt 26 Attraktionen stehen zur Wahl.
www.elbefreizeitland-koenigstein.de

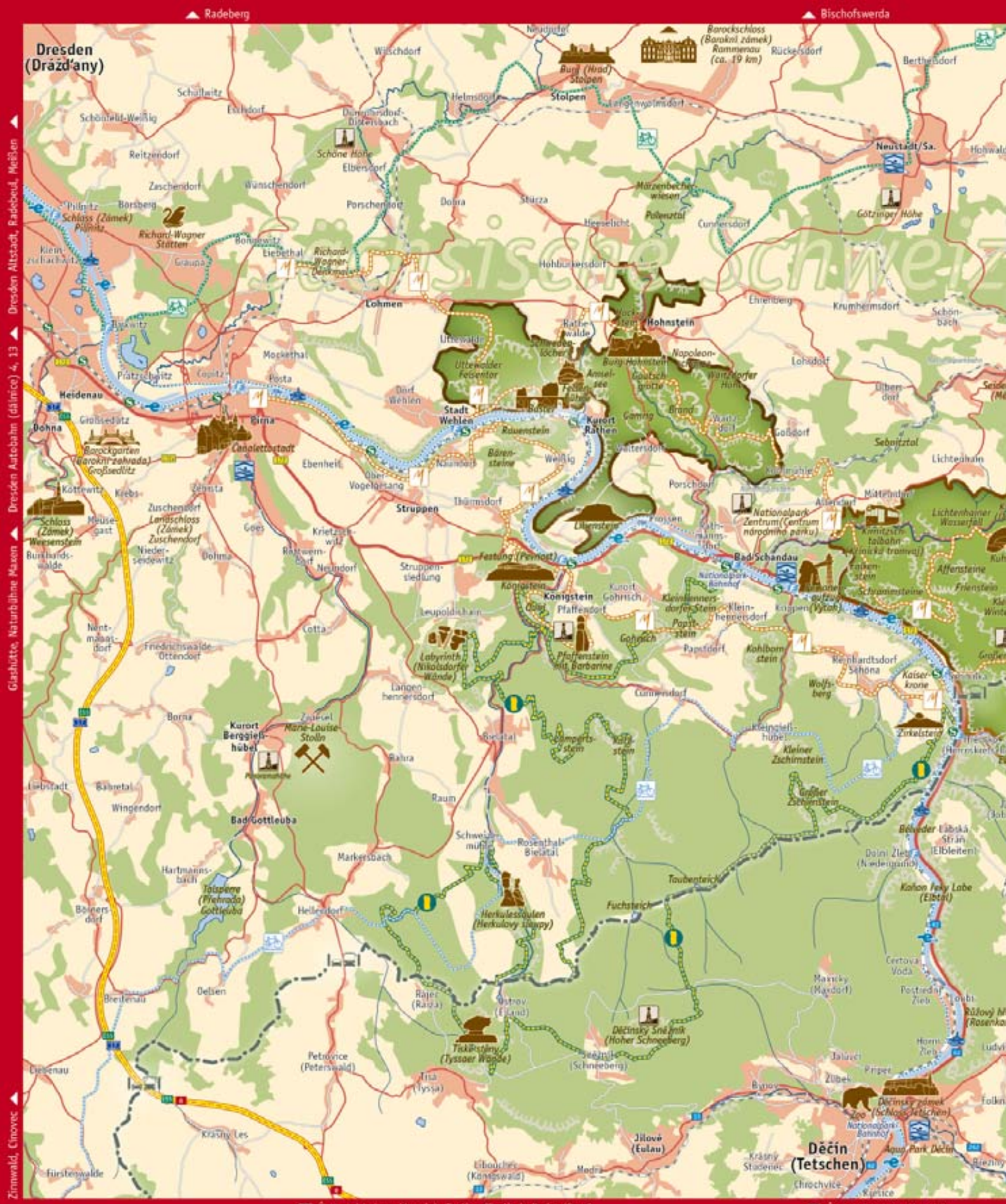


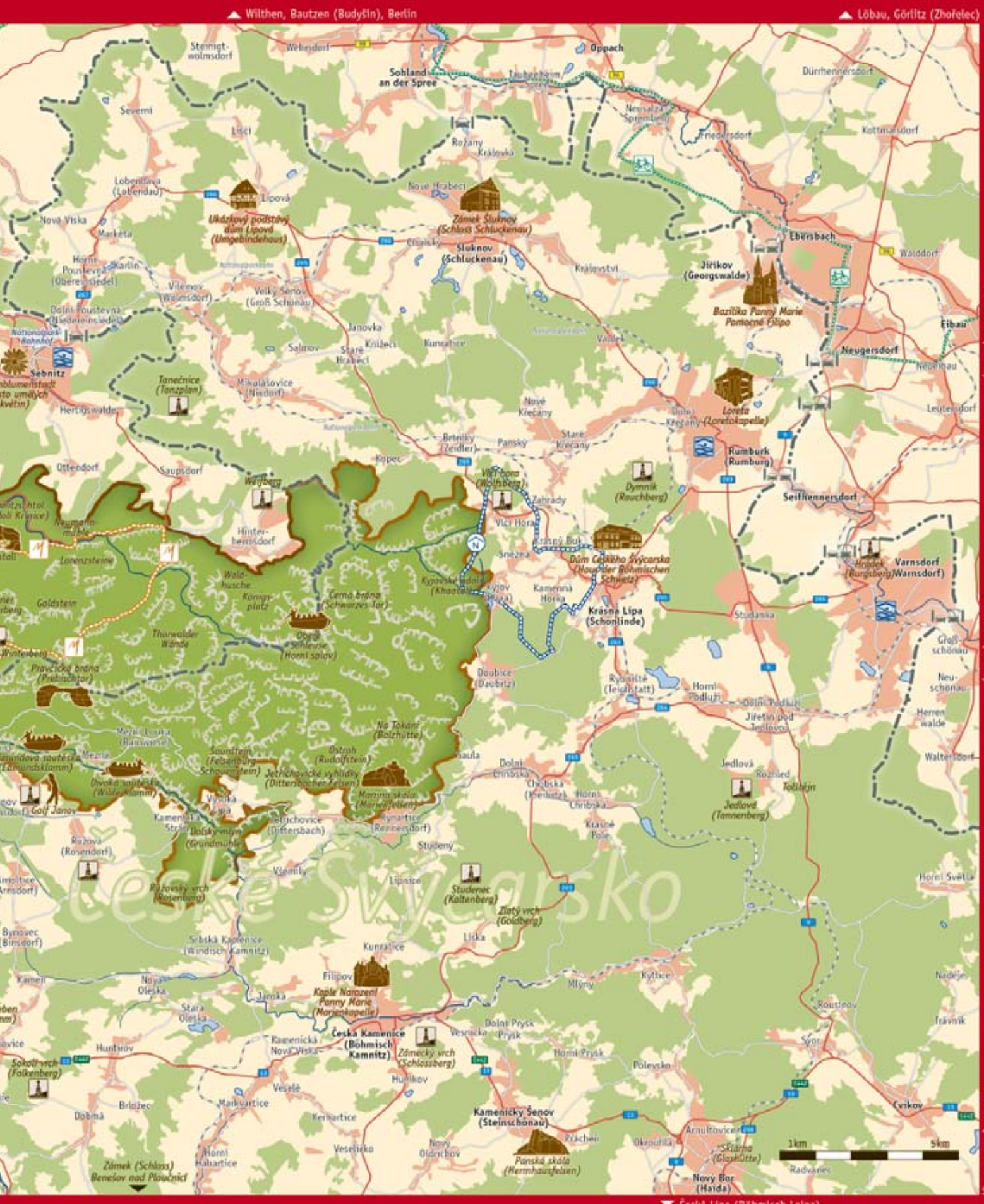
Die kleinste Achterbahn der Welt im Elbe-Freizeitland
Sebastian Thiel

ANZEIGEN






Radeberg
Bischofswerda
Dresden (Drážďany)
Dresden Altstadt, Radebeul, Meißen
Dresden Autobahn (dálnice) 4, 13
Glashütte, Naturbühne Maxen
Zinnwald, Cínovec
Ústí nad Labem (Aussig), Teplice (Teplitz), Praha (Prag)
Ústí nad Labem (Aussig)
Sächsische Schweiz
Stolpen
Neustadt/Sa.
Lohmen
Hohnstein
Stadt Wehlen
Kurort Rathen
Struppen
Bad Schandau
Königstein
Festung (Pevnost)
Pfaffenstein mit Barbarine
Labyrinth (Nikolsdorfer Wände)
Kurort Bergsieß-hübel
Bad Gottleuba
Herkulessäulen (Herkulovy sloupy)
Děčínský Sněžník (Hoher Schneeberg)
Děčín (Tetschen)
Heidenau
Dohna
Pirna
Liebstadt
Wingendorf
Gohrisch
Papstdorf
Kohlbornstein
Zirkelstein
Großer Zschirnstein
Kleiner Zschirnstein
Wolfsberg
Kaiserkrone
Affensteine
Schrammsteine
Lilienstein
Nationalpark Zentrum (Centrum národního parku)
Barockschloss (Barokní zámek) Rammenau (ca. 19 km)
Burg (Hrad) Stolpen
Barockgarten (Barokní zahrada) Großsedlitz
Canalettostadt
Schloss (Zámek) Weesenstein
Schloss (Zámek) Zuschendorf
Richard-Wagner-Stätten
Richard-Wagner-Denkmal
Schloss (Zámek) Pillnitz
Schöne Höhe
Gautschgrotte
Napoleonstein
Wartturm
Aussichtsturm/rozhledna/look-
Highlights/Turistické cíle/High
Hallenbad/plavecká hala/
swimming bath (indoor)
Grenzübergang für KFZ/hraniční
motorová vozidla/border crossing
Sächsisch-Böhmische Schweiz · Českosaské Švýcarsko · Saxon-Bohemian Switzerland
www.saechsische-schweiz.de
Sächsisch-Böhmische SCHWEIZ
Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.
Orientierungskarte Stand Februar 2019 Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.


Wilthen, Bautzen (Budyšin), Berlin
Löbau, Görlitz (Zhořelec)
Zittau (Žitava)
Zittau (Žitava)
Liberec (Reichenberg)
Česká Lípa (Böhmisch Leipa)
České Švýcarsko
Sohland an der Spree
Oppach
Neusalza-Spremberg
Ebersbach
Jiříkov (Georgswalde)
Bazilika Panny Marie Pomocné Filipo
Neugersdorf
Fibau
Sebnitz
Hertigswalde
Ottendorf
Saupsdorf
Rumburk (Rumburg)
Seifhennersdorf
Varnsdorf (Warnsdorf)
Krásná Lípa (Schönlinde)
Dům Českého Švýcarska (Haus der Böhmischen Schweiz)
Dymník (Rauchberg)
Loreta (Loretokapelle)
Tanečnice (Tanzplan)
Mikulášovice (Nixdorf)
Waltberg
Hinterhermsdorf
Lorenzsteine
Goldstein
Thorwalder Wände
Černá brána (Schwarzes Tor)
Pravčická brána (Prebischtor)
Na Tokání (Bolzhütte)
Ostrov (Rudolfstein)
Jetřichovické vyhlídky (Dittersbacher Felsen)
Mariina skála (Marienfelsen)
Saunštejn (Felsenburg Schauenstein)
Jetřichovice (Dittersbach)
Rynartice (Rennersdorf)
Doubice (Daubitz)
Jedlová (Tannenberg)
Studenec (Kaltenberg)
Zlatý vrch (Goldberg)
Růžovský vrch (Rosenberg)
Růžová (Rosendorf)
Filipov
Kaple Narození Panny Marie (Marienkapelle)
Česká Kamenice (Böhmisch Kamnitz)
Zámecký vrch (Schlossberg)
Kamenický Šenov (Steinschönau)
Panská skála (Hemmhausfelsen)
Nový Bor (Haida)
Sokolí vrch (Falkenberg)
Dobrná
Hrubý Jeseník
Jedlová
Zámek Šluknov (Schloss Schluckenau)
Šluknov (Schluckenau)
Ukázkový podstávkový dům Lipová (Umgebindehaus)
Lipová
Jiříkov
Bazilika Panny Marie Pomocné Filipo
Loreta (Loretokapelle)
Dymník (Rauchberg)
Dům Českého Švýcarska (Haus der Böhmischen Schweiz)
Krásná Lípa (Schönlinde)
Česká Kamenice (Böhmisch Kamnitz)
Kamenický Šenov (Steinschönau)
Panská skála (Hemmhausfelsen)
Nový Bor (Haida)
Zámek (Schloss) Benešov nad Ploučnicí
1km
5km
Malerweg/Malířská stezka/Painters' Way
Kögler Naturpfad/Köglerova naučná stezka/Kögler's Nature Trail
Forststeig/Lesní stezka/Forest trail
Radfernweg Sächsische Mittelgebirge/Dálková cyklostezka Saské středohoří/Cycle Path
Mittellandroute/Středoněmecká stezka/Cycle Path
Elberadweg/Labská cyklostezka/Elbe Cycle Path
Fähre/přívoz/ferry
Schifffahrt/lodní doprava/boat service
Nationalpark Sächsische Schweiz/Národní park Saské Švýcarsko/National Park Saxon Switzerland
Nationalpark Böhmische Schweiz/Národní park České Švýcarsko/National Park Bohemian Switzerland



Marko Förster

Kirnitzschtalbahn

»DIE MACHT NOCH RICHTIGE

Seit über 125 Jahren ruckelt eine elektrische Straßenbahn durch das wildromantische Tal zwischen Bad Schandau und Lichtenhainer Wasserfall. Eine Fahrt mit der alten Dame ist immer auch ein bisschen Zeitreise.

ERLEBNIS EISENBAHN

Eisenbahnwelten Rathen
weltweilt größte Gartenbahnanlage in Spur G mit 40 Modellzügen
www.eisenbahnwelten-rathen.de

Feldbahnmuseum Herrenleite
historische Feldbahnwagen und Loks in einem ehemaligen Steinbruch
www.feldbahnmuseum-herrenleite.de

Schwarzbachbahn
ehemalige Schmalspurbahn zwischen Kohlmühle und Hohnstein, Wiederaufbau seit 2006
www.schwarzbachbahn.de

Frank Drzymala, weißer Bart, Straßenbahner-Uniform, steht in der Fahrerkabine und dreht mit der Hand kraftvoll die Fahrkurbel. Langsam und ruckelnd setzt sich der leuchtend gelbe, historische Triebwagen mit seinem Beiwagen, beide Baujahr 1928, in Bewegung. Links ragen bizarre Sandsteinfelsen auf, rechts funkelt das Flüsschen Kirnitzsch im Sonnenlicht.

Es ist Kirnitzschtalfest. Traditionell holen die Straßenbahner dazu ihre Schätze von 1926, 1928 und 1938 aus dem Depot. So auch heute. Mit gemächlichen 25 Kilometern in der Stunde lotst Frank Drzymala die alte Dame durch das Kirnitzschtal. In einer Kurve hinter der Ostrauer Mühle muss sie der 64-Jährige leicht bremsen, es wackelt und quietscht. »Die macht eben noch richtige Geräusche«, sagt der Straßenbahnführer und lacht. »Die Kirnitzschtalbahn ist schon immer mein Hobby, das macht einfach Spaß.« Schon seit 1985 fährt er die Museumswagen im Kirnitzschtal.

Lederpolster, Holztüren und Galoppwechsler

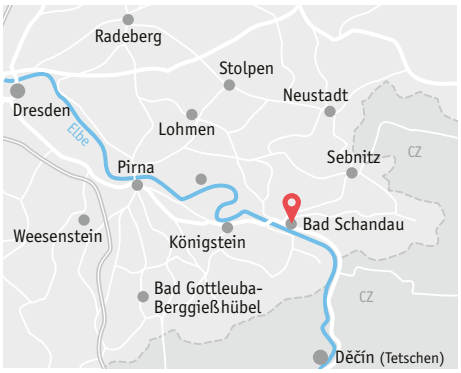
Im Fahrgastraum sitzen die Gäste dicht an dicht auf ledergepolsterten Holzbänken, von oben hängen Fensteröffner aus Messing. Ein junger Schaffner drängt sich durch die Reihen. Er verkauft Fahrscheine von einer Abreißmappe. Um seine Schulter hängt eine abgewetzte Tasche mit einem alten Galoppwechsler. Mit einem Klack drückt er das Rückgeld aus der passenden Reihe. Es ist fast wie eine Zeitreise in die Goldenen Zwanziger.

Als die Kirnitzschtalbahn im Jahr 1898 ihre Probefahrt erfolgreich besteht, ist das eine kleine Sensation. Ursprünglich soll nur eine Pferdebahn Ausflügler durchs Kirnitzschtal bringen, dann entschließen sich die Verantwortlichen für die fortschrittlichere Variante einer eingleisigen, elektrischen Straßenbahn.





Straßenbahnführer Frank Drzymala erklärt, wie der alte Galoppwechsler funktioniert.
Marko Förster





Henry Meyer vom »Traditionsverein Kirnitzschtalbahn e.V.« steht in einem alten Beiwagen, der neu aufgebaut wird.
Marko Förster

GERÄUSCHE«

Verein pflegt Museumswagen

Im Depot steht Henry Meyer vom »Traditionsverein Kirnitzschtalbahn e. V.« in einem alten Beiwagen, von dem nur noch der Rahmen zu sehen ist. Die Bleche sind abmontiert. Rost muss entfernt und Materialverzerrungen ausgebessert werden. »Mit handwerklichem Geschick und ohne Spezialtechnik kann man die historischen Wagen wieder herrichten«, erklärt der studierte Elektrotechniker, der sich schon als Kind für die Modellbahn des Vaters begeisterte und sogar seine Hochzeit im Depot der Kirnitzschtalbahn feierte. Regelmäßig kommt der Wahl-Schweriner in die Sächsische Schweiz, um mit seinen Vereinskollegen kleine Reparaturen und den Fahrdienst der Museumswagen zu übernehmen.

Fahrbetrieb der Museumswagen

Nicht nur zum Kirnitzschtalfest Ende Juli, sondern auch am 1. Mai, zu Pfingsten und am 3. Oktober können Besucher in den historischen Wagen mitfahren. Zu den Bahnerlebnistagen vom 21. bis 22. April 2024 können sie bei der Frühjahrsrevision dabei sein. Und auch darüber hinaus ist eine Fahrt im Linienverkehr mit Fahrzeugen aus den 1950er und 1960er Jahren ein nostalgisches Erlebnis.
www.kirnitzschtalbahn.de *// Angela Zimmerling*

BAHNERLEBNISTAGE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

21. bis 22. April 2024
vielfältiges Programm verschiedener Bahnerlebnisorte

ANZEIGE



Sächsische Schweiz

KÖNIGSTEIN

Von der Festung gekrönt



Zwo hoch 3 – PixelWerk


Doris Richter

Am Fuße der legendären Festung liegt Königstein, eingebettet in die malerische Landschaft der Sächsischen Schweiz, an den Ufern der Elbe.

1379 erstmals urkundlich erwähnt, verdankt die Stadt ihren Namen der 1241 errichteten Burg und späteren Festung. Noch heute gewährt sie ihren Besuchern einen Blick in ihre Geschichte. So ist die Festung Königstein ein einzigartiger Zeuge europäischer Festungsbaukunst.

Durch seine zentrale Lage und die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist Königstein zudem ein idealer Ausgangspunkt für unterschiedlichste Ausflüge in die nähere Umgebung. Der besondere Vorteil: Wer in Königstein übernachtet, erhält die Gästekarte mobil und kann damit kostenlos den ÖPNV in der Sächsischen Schweiz nutzen. So werden Wanderungen durch die wildromantischen Täler ringsum oder auf die Tafelberge zu einem nachhaltigen Erlebnis und sind die beste Gelegenheit, die unberührte Natur des Nationalparks zu erkunden und zu bestaunen. Vom Lilienstein, dem Pfaffenstein oder der Festung Königstein aus genießt man


Dirk Kohl, Weltbuch

eine herrliche Aussicht weit über das Tal der Elbe. Familien wissen das gute Freizeitangebot zu schätzen. Vom Kletterpark über Minigolf und Schlauchboottouren bis hin zum Freizeitpark hält Königstein für jeden Geschmack etwas parat. Auch die älteste Raddampferflotte der Welt und der Elberadweg bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten für eine Entdeckungstour durch die Sächsische und Böhmische Schweiz oder bis in die sächsische Landeshauptstadt Dresden.

KÖNIGSTEIN
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

KONTAKT

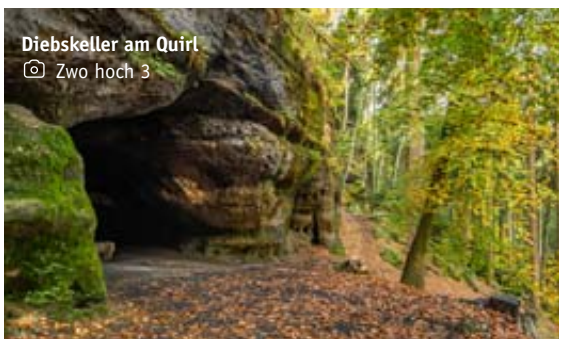
Tourist-Informationen Königstein
im Treff-Punkt
Pirnaer Str. 2
01824 Königstein
Tel. 035021 68261
Fax 035021 68887

im Parkhaus an der Festung
Am Königstein 1A
01824 Königstein
Tel. 035021 99541
Fax 035021 99543

touristinfo@
koenigstein-sachsen.de

www.koenigstein-sachsen.de


Pfaffenstein
Zwo hoch 3


Diebskeller am Quirl
Zwo hoch 3


blrock.de



Indoorerlebnisse

UND JETZT?

Familienausflüge für Regentage – und überhaupt.

Spaß und Bewegung für die ganze Familie: bouldern in der YOYO-Kletterhalle
Klettersport Sachsen GmbH

Heidenau: Aufsteigen und Abseilen

In der Yoyo-Kletterhalle in Heidenau kommen auch Kletterneulinge zum Zug. Dank Sicherungsautomaten können Anfänger ohne Voranmeldung »an die Wand«. Das Bouldern eignet sich ebenfalls für einen spontanen Besuch in der Kletterhalle. Wer einen Schnupperkletterkurs mit erfahrenen Trainern oder ein Probetraining für Kinder (zwischen acht und 14 Jahren) buchen will, sollte online reservieren.
www.yoyo-kletterhalle.de

Sebnitz: Sport, Spiel und mehr

Das Kinder-Tobeland im Sebnitzer Sport- und Freizeitzentrum SoliVital bietet Spiel und Spaß bei jedem Wetter. Schon die Kleinsten haben dort ihren eigenen Spielbereich mit Bausteinen und Bällebad. Größere Kinder lassen sich vom Kletter-Irrgarten über zwei Etagen begeistern oder üben Saltos auf der sechsteiligen Trampolinanlage. Tickets gibt es auch online.
www.solivital.de

Graupa: Wagner interaktiv

Die Richard-Wagner-Stätten in Graupa machen den großen Musikdramatiker selbst Kindern zugänglich. Highlights sind das Holografietheater, der virtuelle Orchestergraben und eine spezielle Ausstellungsebene für Kinder zum aktiven Erforschen und Entdecken. Hörstationen und Schmökerecken runden das familienfreundliche Angebot im Jagdschloss ab.
www.wagnerstaetten.de

Krietzschwitz: Kreatives aus Wachs

Wer ein persönliches Souvenir aus der Sächsischen Schweiz mit nach Hause nehmen will, kann in der Krietzschwitzer Kerzenwerkstatt Kerzen selbst ziehen und individuell verzieren. Auch Windlichter, Schalen und Vasen aus Wachs lassen sich herstellen.
www.kerzentraeume.de

Sebnitz: Faszination Seidenblume

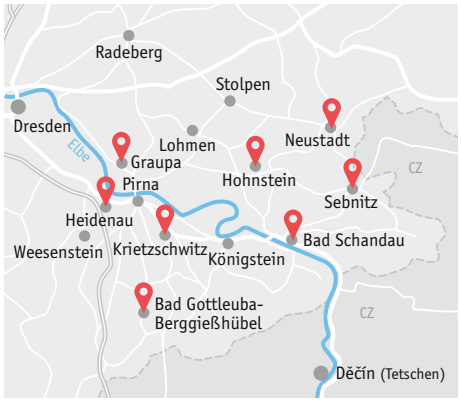
Kornblume, Rose oder Margerite: Täuschend echt sind die Seidenblumen, die seit 1834 in Sebnitz von Hand hergestellt werden. Montags öffnet die Schauwerkstatt ihre Pforten speziell den Kindern: Alle Produktionsschritte bis zur fertigen Blüte werden kindgerecht erklärt und Kinder ab vier können ihre eigene Seidenblume herstellen.
www.deutsche-kunstblume-sebnitz.de



Besucherbergwerk Marie Louise Stolln
Achim Meurer



Krietzschwitzer Kerzenzieherei
Silke Vellguth




Hohnsteiner Kasper
Torsten Rogge


Geibeltbad
Stadtwerke Pirna


Mariba Freizeitbad
Mariba Freizeitwelt Neustadt GmbH

Hohnstein: Beim Kasper zuhaus

Von Hohnstein aus hat das Kaspertheater die Welt erobert – und bis heute dreht sich alles in der Burgstadt ums Handpuppenspiel. Neu ab Herbst 2023 ist die Puppenschnitzer-Schauwerkstatt im ehemaligen Gewandhaus. Dort können Gäste den Schnitzern über die Schulter sehen und sich das Handwerk erklären lassen. Auch Schnitzkurse sind geplant.
www.hohnstein.de

Pirna, Neustadt, Bad Schandau: Schwimmen geht immer

Erlebnisbäder haben schon manchen verregneten Urlaubstag gerettet. Die größten Familienmagneten in der Sächsischen Schweiz sind das Geibeltbad in Pirna, das Mariba in Neustadt und die Toskana Therme in Bad Schandau. Das Geibeltbad begeistert junge Eltern mit einem großen Babybecken und größere Kinder mit einer Riesenrutsche. Das Mariba bringt mit 30 Grad Luft- und bis zu 35 Grad Wassertemperatur die Tropen nach Sachsen. Die Toskana Therme ist mit Liquid-Sound-Tempel und Wellnesslandschaft vor allem für Familien mit größeren Kindern und Jugendlichen interessant.
www.geibeltbad-pirna.de
www.toskanaworld.net
www.mariba.eu

Bad Gottleuba-Berggießhübel: Abenteuer Bergwerk

Tief unter der Erde wartet ein Schatz: Im Marie Louise Stolln im Kurort Berggießhübel gehen Kinder auf eine spannende Edelsteinjagd. Neben speziellen Kinderführungen gibt es für Familien geeignete 90-minütige Führungen durch das Besucherbergwerk. Tipp: Die Plätze sind begrenzt; Wunschtermin vorab telefonisch oder online buchen.
www.marie-louise-stolln.de

// Karin Vogelsberg

ANZEIGE





mariba

ERLEBNISBAD · SAUNAPARADIES · WELLNESS

Karibischer Badespaß in der Sächsischen Schweiz!

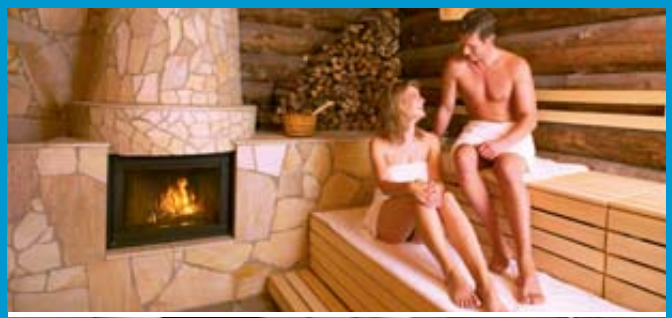
Erlebnisbad mit Wellen- und Schwimmerbecken, Riesenrutsche, Whirlpool und Wasserpilz

Bunte Knirpsenwelt
mit warmem Wasser und Kinderrutsche

Entspannung
auf über 3 500 m² mit sieben verschiedenen Schwitzbädern

Sportliche Aktivität
im modernen Fitnesspark mit Tennis und Squash

...und vieles mehr erwartet Sie!





Mariba Freizeitwelt Neustadt GmbH
Götzingerstraße 12, 01844 Neustadt in Sachsen,
Telefon 0 35 96 / 50 20 70, **www.mariba.eu**



Ein Haus – viele Möglichkeiten!

Neustadthalle

Vorhang auf für Kultur und Tourismus!

TOURISMUS-SERVICEZENTRUM

Unsere Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.

Johann-Sebastian-Bach-Straße 15, 01844 Neustadt in Sachsen
Telefon 03596 - 58 75 0 | www.neustadthalle.de
Telefon 03596 - 50 15 16 | www.touristinfo-neustadt.de



***** Superior Hotel am Mariba**

Parkhotel Neustadt

1 Gratis-Nacht – Mehr erfahren Sie unter www.parkhotel-neustadt.de

Parkhotel Neustadt GmbH
Johann-Sebastian-Bach-Straße 20, 01844 Neustadt in Sachsen



***** Berggasthof & Hotel**

Götzinger Höhe

Der „Balkon" Neustadts – Gaststube mit Panoramablick, eiserner Turm mit Rundblick, familiäre Zimmer

Götzinger Höhe 1, 01844 Neustadt in Sachsen
Telefon 03596 - 5 09 00 30 | www.goetzinger-hoehe.de



***** Ausflugsgaststätte & Pension**

Ungerberg

Ehrwürdiges Forsthaus, über die Wälder erhebender Aussichtsturm, Gasthaus mit gemütlichen Zimmern

Ungerbergstraße 1, 01844 Neustadt in Sachsen
Telefon 03596 - 50 95 33 | www.ungerberg.de

Elbe

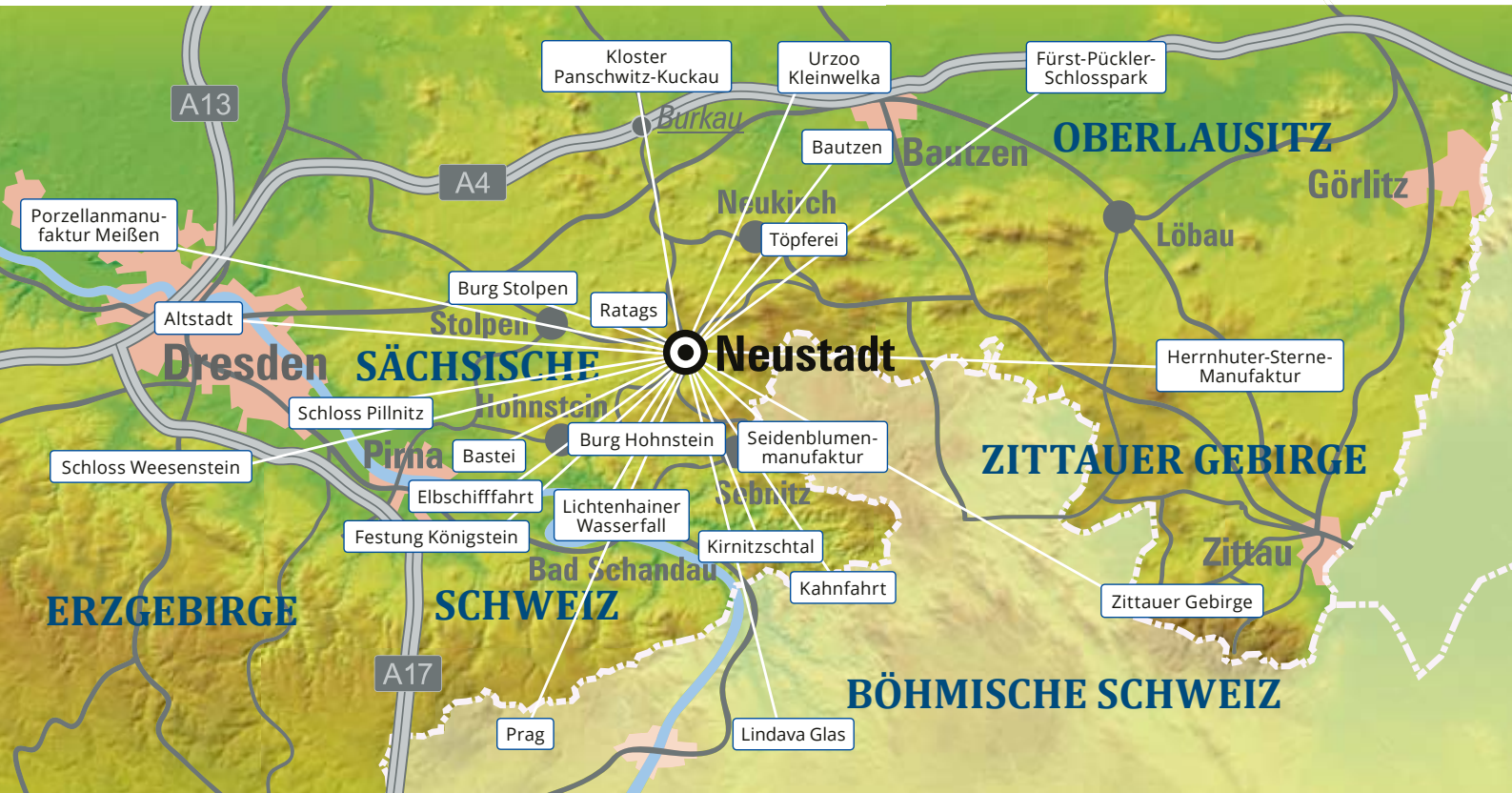


Alles Gute liegt nah

NEUSTADT
IN SACHSEN

Umrahmt von den drei Bergen Götzinger Höhe, Ungerberg und Valtenberg – alle leicht über gut ausgebaute Rad- und Wanderwege zu erreichen –, liegt unsere Kleinstadt im Grünen.
Neustadt bietet gerade für aktive Urlauber und Familien eine Menge Spaß und Kurzweil – bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit.

Weitbekannt ist die Mariba Freizeitwelt Neustadt, eine der größten und schönsten Bade-, Wellness- und Sportanlagen Sachsens.
Viele Gäste nutzen ihren Aufenthalt für einen Besuch in Dresden, einen Ausflug in die Sächsisch-Böhmische Schweiz oder in die Oberlausitz.





Beliebtes Fotomotiv: eine über und über mit Eiszapfen verzierte Felswand im Polenztal
Sebastian Thiel



Winterwandern im Polenztal

DEM WASSER NACH

Felsen, Fluss und Frieden: Das Polenztal gilt als eines der romantischsten Täler in der Sächsischen Schweiz. Von der berühmten Märzenbecherblüte im Frühling bis in den Golden Herbst ist es ein beliebtes Wandergebiet. Doch lohnt sich ein Besuch auch im Winter? Unbedingt! Eine erlebnisreiche, wenn auch nicht immer leichte Tour führt von Porschdorf über Hohnstein zur Brandbaude und durch den Tiefen Grund zurück.







Sebastian Thiel





Wasser ist heute ein unterhaltsamer Begleiter – fast so, als freute es sich, dass es mal jemanden zum Plaudern hat. Mal murmelt es friedlich als Bach neben uns her, mal knistert und raschelt es als Schneegriesel aus den Wipfeln, mal tröpfelt es von Eiszapfen, mal rauscht es als Wasserfall über Felsbrocken. Und manchmal gibt es sich ganz geheimnisvoll – wie hier an der Gautschgrotte, wo es etwas theatralisch über eine überhängende Felswand rinnt und dann aus 20 Metern Höhe in ein natürliches Becken aus Sand und Steinen plätschert. Das ist effektvoll, meditativ, fast schon hypnotisch in der Stille dieses beeindruckenden Ortes.

Winterwandern im Polenztal: Das ist unser heutiges Projekt. Als Vorlage dient uns der »Polenztalweg«, Route 32 in der offiziellen Winterwanderkarte zur Sächsischen Schweiz. Es ist ein Wochentag im Spätwinter und wie geschaffen zum Wandern: blauer Himmel, sonnig, windstill, um die Null Grad. Wanderschuhe und Trekkingrucksack leihen wir im Tourist Service in Bad Schandau aus. Sogar Grödel, eine Art Schneeketten für die Schuhe, lassen wir uns mitgeben – auch wenn wir nicht damit rechnen, dass wir sie wirklich brauchen.

Offizieller Startpunkt der Tour ist der Haltepunkt Porschdorf, der etwas verwunschen im Sebnitztal liegt. Als Station der Nationalparkbahn U28 ist er von Bad Schandau aus einfach mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Als wir hier ankommen, hat es die Sonne gerade erst über das Scheibenhorn, einer Felsformation auf der anderen Seite des Flusses, geschafft. Schnee liegt wie Puderzucker auf den dunklen Felsen. Der Atem dampft in der kalten Morgenluft.

Kurz hinter dem Haltepunkt mündet die Sebnitz in die Polenz, deren Tal wir ab jetzt flussaufwärts folgen. Baumriesen mit bemoosten Stämmen werfen lange Schatten über den ebenen Weg. »Kernzone« mahnen Schilder am Waldrand. Hier ist der Nationalpark besonders wild und schutzbedürftig. Bald rückt der erste imposante Bergrücken ins Blickfeld. In eleganten Schwüngen glitzert die Polenz in der Wintersonne.

Der Frühling, so scheint es, lässt sich hier nicht mehr lange aufhalten. In den Bäumen, die immer wieder versuchen, uns mit Schneeklümpchen zu treffen, proben sogar schon einige Vögel ihr Märzrepertoire. Die Szene ändert sich abrupt, als wir an der Waltersdorfer Mühle auf die Schattenseite des Flusses wechseln. Hier ist der Winter noch kalt, weiß und still.

Links stehen die Felsen des Ziegenrückens, einer schmalen, fast zwei Kilometer langen Felsformation wie eine Wand. Dadurch gelangt nur wenig Licht auf diese Seite des Tals. Perfekte Bedingungen für Moose, die hier teilweise als Bärte an Ästen wachsen oder Stämme komplett umhüllen. Wir blicken hinüber auf die Sonnenseite des Flusses, wo sich der massige Polenztalwächter mit seiner zierlichen Begleiterin, der Polenztalbarbarine, eitel ins Licht rückt.

Wir freuen uns wie Kinder über die erste Handvoll Eiszapfen, die an einem Felsbrocken am Wegesrand hängen – nur um kurze Zeit festzustellen, dass das noch gar nichts war. Am Fuße des Alten Hocksteins stehen wir vor einer Felswand, die über und über mit dieser winterlichen Dekoration geschmückt ist: oben Zapfen, unten Felsen unter deren Eisglasur man das Wasser fließen sieht. Kaum einer, der hier vorbeigeht, ohne das Handy zu zücken.

Bald verlassen wir in Entdeckerlaune die offizielle Winterwanderroute, die noch etwas weiter bequem das Tal entlangführt, und biegen nach rechts in den Schindergraben ein. Rau, düster und abenteuerlich zeigt sich uns die schmale Schlucht. Verschneite

Sandsteinbrocken und Baumstämme säumen den Pfad. An einigen Stellen ist der Weg auf gesamter Breite so vereist, dass wir jetzt tatsächlich auf die mitgebrachten Grödel zurückgreifen. Mit wenigen Handgriffen sind sie über die Sohlen gezogen. Die Expedition kann weitergehen.

Unterhalb der Burg Hohnstein passieren wir die Reste einer einst mächtigen Sperrmauer des ehemaligen Bärengartens. Die mit Efeu bewachsene Ruine, durch die ein Bach plätschert, steht so perfekt schauerromantisch zwischen den Hängen, als warte sie nur darauf, in einer Vollmondnacht von Caspar David Friedrich gemalt zu werden.

Ein Abstecher führt uns zur Gautschgrotte. Nun stehen wir also hier vor diesem imposanten, wagneresken Gebilde, schauen hinauf und halten die Hand in das herabregende Wasser. Ganz selten, in besonders strengen Wintern, bildet sich hier eine 20 Meter hohe Eissäule. Es muss ein beeindruckender Anblick sein.

Wenig später, oben, in Hohnstein, hat uns die Nachmittagssonne, die Zivilisation und die ursprüngliche Route wieder. Grundschulkinder gehen mit sperrigen Basteleien aus Pappe zur Bushaltestelle oder zum Elterntaxi. Hübsch und friedlich liegt die Stadt vor uns – mit der Burg, dem gelben Barocktürmchen der George-Bähr-Kirche und dem Wartenberg im Hintergrund.

»Brand, Gasthaus, 20 Minuten«, motiviert der Wegweiser. Und als wir exakt 20 Minuten später dort, auf dem »Balkon der Sächsischen Schweiz«, ankommen, bietet sich uns das perfekte Schlussbild unserer Tour: ein 180-Grad-Panorama mit Polenztal, Feldern, Wäldern, Dörfern und den kuriosen Silhouetten der Tafelberge am Horizont. Das goldene Abendlicht flutet durch die bodentiefen Fenster den mollig warmen und um diese Zeit fast leeren Gastraum der Brandbaude. Im grünen Kachelofen lodert ein Feuer. Nur ein einzelnes, Englisch sprechendes Pärchen genießt ganz vorn am Fenster ein zeitiges Abendessen.

Doch nach dem Schlussbild kommt für uns noch ein kleiner Epilog: Die etwa 800 Brandstufen hinab ins Tal und der Weg zurück zum Ausgangspunkt. Die untergehende Sonne lässt die Gipfel der Felsen über uns noch einmal orange leuchten, während aus dem Tiefen Grund die Dämmerung heraufsteigt. Uns fällt auf, wie still es um uns geworden ist. Und wie aufs Stichwort, rundet ein über uns hinwegfliegender Kolkrabe mit seinem sanften und wissenden »kroak kroak« die Szene ab.

Im Tiefen Grund angekommen, hören wir endlich wieder das Geräusch des Tages, ein Geräusch, dass wir seit Hohnstein nicht mehr gehört hatten: das Rauschen von Wasser. Waitzdorfer Bach und Polenz begleiten uns zurück nach Porschdorf – gerade rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit.

// Sebastian Thiel











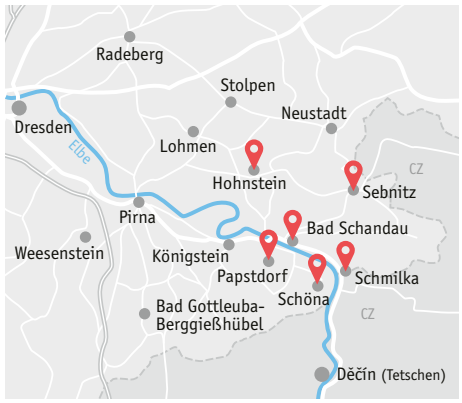
ZUM NACHWANDERN

Der Polenztalweg ist eine von 40 Winterwanderrouten inklusive Einkehr, die in der offiziellen Winterwanderkarte Sächsische Schweiz vorgestellt werden. Der Abzweig durch den Schindergraben ist eine anspruchsvolle Variante für Abenteuerlustige. Die Winterwanderkarte ist in den Touristinformationen in der Region oder unter **shop.saechsische-schweiz.de** erhältlich.





Berggaststätte Papststein
Yvonne Brückner



WINTERSTERNE

Noch mehr Kuschelzeit: Von November bis März laden einige Gastgeber der Sächsischen Schweiz zur preiswerten Winterauszeit ein. Zwei Nächte gibt es schon ab 79 Euro pro Person im Doppelzimmer. Die neue Winterwanderkarte gibt es gratis dazu.
www.winter-sterne.de

Hüttenromantik

KOMM KUSCHELN!

Winterwandern und Hüttenfeeling: Das gehört in der Sächsischen Schweiz zusammen. Wenn ein Feuerchen im Ofen knackt, heiße Schokolade in der Tasse dampft und mit einem Kribbeln das Leben in kalte Finger und Zehen zurückkehrt, ist das Glück perfekt. Sechs Tipps für Romantiker.

Bergwirtschaft Papststein

Ein mollig warmer Kachelofen, dunkle Holzdielen, Tische auf den Gestellen antiker Nähmaschinen: die historische Bergwirtschaft auf dem Tafelberg Papststein ist ein unglaublich gemütlicher Ort. Das Highlight für Winterromantiker ist der »Urige Baudenabend« mit einem hausgemachten Käsefondue zum Dahinschmelzen. Der Aufstieg ist im Dunkeln beleuchtet.
www.berggast.de/papststein

Wachbergbaude

Mal ein bisschen vor der Welt und dem Alltag verstecken: Das geht in der im Jahr 1851 errichteten Wachbergbaude auf dem gleichnamigen Höhenzug bei Saupsdorf kurz vor der böhmischen Grenze. Große Panoramafenster, kuschelige Sitzecken, die holzvertäfelte Decke und ein grüner Kachelofen sorgen für das richtige Hüttenfeeling. Im Obergeschoss lässt es sich rustikal und gemütlich nächtigen.
www.wachbergbaude.de

Brand-Baude

Ein Platz, wie geschaffen für einen Winterausflug: Die Brand-Baude mitten im Nationalpark, 867 Stufen über dem Tiefen Grund und mit einem 180-Grad-Felsenpanorama. Übernachtungsgäste können auf dem 55 Meter langen Balkon, der einmal um das historische Steinhaus führt, den Sternenhimmel über der Sächsischen Schweiz betrachten.
www.brand-baude.de



Uwe Henkenjohann



Sebastian Thiel



M. Dora


Yvonne Brückner


Gasthaus Zirkelstein


Achim Meurer

Bergwirtschaft Kuhstall

Große Waffel-Liebe: Das winterliche Genusshighlight für Wanderer im Kirnitzschtal sind die frisch gebackenen Waffeln in der gemütlich eingerichteten Bergwirtschaft Kuhstall am spektakulärsten Felsentor der Sächsischen Schweiz. Die Waffeln unbedingt mit Kirschen, Sahne und einer Tasse heißer Schokolade probieren!
www.berggast.de/kuhstall

Gasthaus Zirkelstein

Caspar David Friedrich wäre bestimmt Stammgast gewesen, hätte es die behagliche Gaststube und das Kaminzimmer auf dem Zirkelstein zu seiner Zeit schon gegeben. Er hat sie um nur knapp 40 Jahre verpasst. Wanderer des Malerwegs Elbsandsteingebirge können sich heute bei heimischer Forelle oder Zwiebelsuppe köstlich aufwärmen – und hier auch übernachten.
www.gasthaus-zirkelstein.de

Winterdorf Schmilka

Lust auf einen Glühweinplausch im romantisch beleuchteten Mühlenhof, ein heißes Bierbad im Zuber oder ein Abendessen in der kuscheligen Mühlenstube? Das Winterdorf Schmilka rund um die 350 Jahre alte Wassermühle mit eigener Bäckerei, Bio-Braumanufaktur, Badehaus und den Mühlenzimmern ist das ultimative Refugium für Winterromantiker.
www.schmilka.de

ANZEIGE



ERFRISCHEND ANDERS
GEIBELTBAD PIRNA

SAUNA mit attraktivem Saunagarten, verschiedenen Saunen, Salzgrotte und Massagen · ganzjähriges ***HALLENBAD*** mit 100 m-Rutsche, Wasserfall, Sprudelliegen, 25 m-Schwimmer-, Nichtschwimmer-, Baby- und Außenbecken · ***FREIBAD*** mit 10 m-Sprungturm, 50 m-Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Wasserspielplatz ~~~~~ und vieles mehr

Geibeltbad Pirna | Tel.: 03501 - 710 900
Rottwerndorfer Str. 56 c | 01796 Pirna

WWW.GEIBELTBAD-PIRNA.DE



Gästeführerin Andrea Reimann und Heimathistorikerin Andrea Bigge
Isabel Doil

Kultur im Winter

ERLESENES

Von Krimidinner bis Hüttenabend: Das sind die schönsten Kulturangebote für die Winterzeit in der Sächsischen Schweiz.

TIPP

Winterbroschüre »Felsenwinter«
Kostenlos unter:
www.saechsische-schweiz.de/felsenwinter



Sebnitz: Kulinarische Schattenspiele

Es ist eine deutschlandweit einmalige Lokaltradition im Advent: die »Sebnitzer Schattenspiele«. Von innen beleuchtete Papierzylinder, die mit filigranen Scherenschnittarbeiten gestaltet sind, drehen sich langsam und werfen dabei weihnachtliche Szenen als Schatten an die Wand. Kaum ein Fenster in Sebnitz, das im Advent nicht damit geschmückt ist. Und kaum ein Sebnitzer, der den Vater dieser Volkskunst nicht kennt: Adolf Tannert (1839–1913). Bis heute dienen vorwiegend seine Scherenschnitte zur Herstellung der handwerklichen Kleinodien.

Wer war Adolf Tannert? Woher kam seine Begeisterung für die Scherenschnittkunst? Was waren seine liebsten Motive und Geschichten? Diesen Fragen widmen sich Gästeführerin Andrea Reimann und Heimathistorikerin Andrea Bigge in den Wintermonaten beim »Tannert-Dinner« im Restaurant Flowers. Einmal im Monat erzählen sie bei einem Drei-Gänge-Menü Anekdoten und Kurzweiliges rund um die besondere Lokaltradition der Kunstblumenstadt.

Hohnstein: Lichterzauber unterm Dach

Um Lichtbilder geht es im Winter auch auf Burg Hohnstein. Beim »Winterzauber« im romantisch beleuchteten Schlossdachboden erleben Zuschauer eine Bilderreise durch vergangene Wintertage in der Sächsischen Schweiz und lauschen Weihnachtsgeschichten aus dem vorigen Jahrhundert.

Kirnitzschtal: Zum Krimi ein Menü

Geschichten mit Gänsehautfaktor sind hingegen im Kirnitzschtal zu hören. Die Schriftstellerin Thea Lehmann, die einen ihrer Regionalkrimis genau hier spielen lässt, liest persönlich beim Krimidinner im Gasthof Lichtenhainer Wasserfall. Und das weiter vorn im Tal gelegene Hotel Forsthaus präsentiert schaurige Literatur mit Gänsemenü und Glühwein.



Tannert-Dinner
Isabel Doil

Von Schmilka bis Ottendorf: Geschichten, Farben, Livemusik

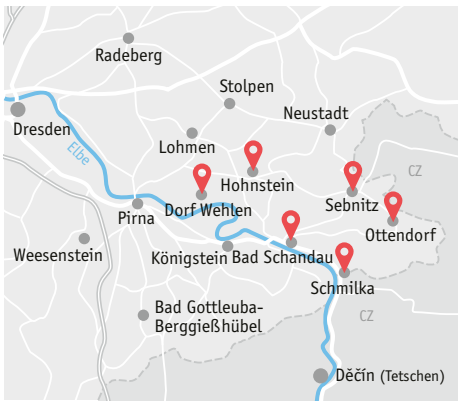
Das Winterdorf Schmilka lädt zu Zuckerkuchen-Geschichten rund um sächsische Backtraditionen. In Dorf Wehlen wird der Miniaturpark Kleine Sächsische Schweiz beim Event »Farbenbaden« romantisch und effektvoll illuminiert. Und in der Ottendorfer Hütte im namensgebenden Ort sind Globetrotterberichte, Lesungen sowie handgemachter Bluegrass und Deutschrock zu erleben.

Ein Kalender mit allen Kulturterminen findet sich unter **www.felsenwinter.link/kultur**.

// Anne Jungowitz



Lichtenhainer Wasserfall
Yvonne Brückner



WINTERAUFTAKT

Vom 8. bis 10. November 2024 gibt es ein Wochenende lang Kostproben aller Winter-veranstaltungen. Infos unter **www.felsenwinter.link/saisoneroeffnung**

ANZEIGE





Bierbad in Schmilka
Isabel Doil

Wellness in der Sächsischen Schweiz

KOSTBARES FÜR D

Winterzeit ist Wellnesszeit. Mit außergewöhnlichen Anwendungen und raffinierten Zutaten laden zehn Orte in der Sächsischen Schweiz zur Auszeit für Körper und Geist ein.



Rasul im Kräutervitalbad Sebnitz
Andrea Flak

Erlebnissauna
Saunieren und Ruhen unter hängenden Gärten aus Farnen, Moosen und Flechten, wirkt beruhigend und entspannend
Designhotel Laurichhof in Pirna
www.laurichhof.de

Finnische Blockhaussauna
Saunieren im Wald wie in Skandinavien bei einem Fichtennadel-Aufguss, wohltuend für Atemwege und Körper
Forsthaus Bielatal
www.forsthaus-bielatal.de

Seifenschaummassage
Peeling mit Seidenhandschuh und Massage mit weichem Seifenschaum, regt die Durchblutung und Zellerneuerung an
Geibeltbad Pirna
www.geibeltbad-pirna.de

Zirbenlocken-Packung
Körperbehandlung im Soft-Pack-System, entspannt und sorgt für guten Schlaf, ätherisches Öl fördert die Konzentration
Wellness-Oase im Berghotel Bastei
www.berghotel-bastei.de

Salzluftinhalation
45-minütige Sitzung in einem Raum mit Steinsalz aus Pakistan und Solenebel, so wohltuend wie ein Tag am Meer
Salzscheune Berggießhübel
www.salzscheune.de

Liquid Sound Tempel
Schweben im Thermalsolewasser zu sanfter Unterwassermusik, entspannendes Erlebnis für die Sinne
Toskana Therme in Bad Schandau
www.toskana-therme.de



EN KÖRPER

Abhyanga

Ayurvedische Ganzkörpermassage mit warmem Öl und langen Streichrhythmen fördert Ausgeglichenheit, Regeneration und wirkt energetisierend auf Körper und Geist

Parkhotel Bad Schandau
www.pura-hotels.de

Knoblauchsauna

Knoblauchaufgüsse in der 95 Grad heißen Blockhaussauna, duftet wie ein frisches Knoblauchbaguette aus dem Ofen, regt den Appetit an

Mariba Freizeitwelt in Neustadt
www.mariba.eu

Rasul

Orientalisches Dampfbad mit Kräuterduft und Erdschlamm-Peeling-Zeremonie, reinigt die Haut und entspannt

Kräutervitalbad Sebnitz
www.kraeutervitalbad.de

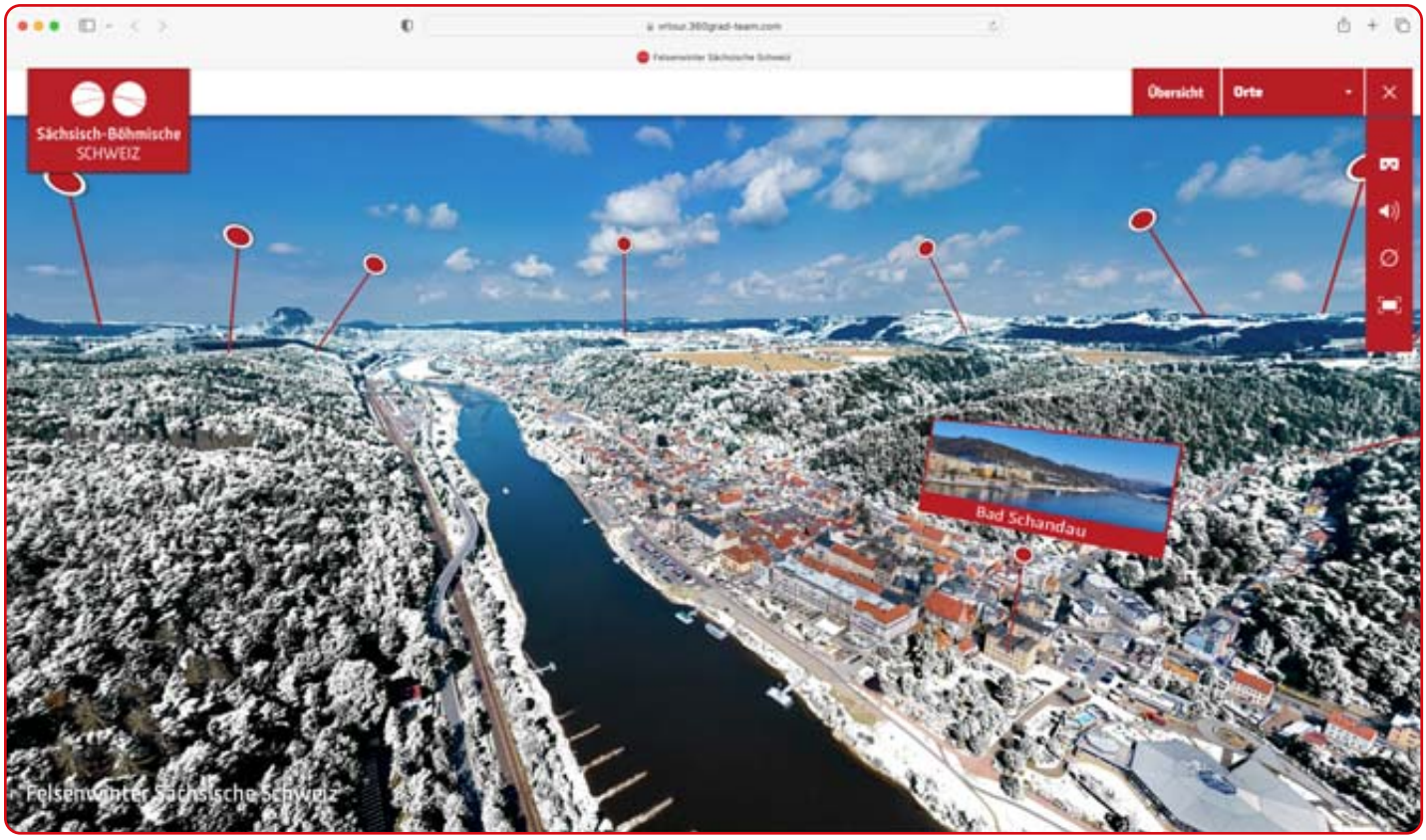
Bierbad

Outdoor-Baden im Bierbottich mit hausgebrautem Biobier, beruhigt Haut und Seele, der gefüllte Humpen löscht den Durst

Winterdorf Schmilka
www.schmilka.de/winterdorf

Blockhaussauna Forsthaus Bielatal
© Forsthaus Bielatal





Felsenwinter

WINTERGEFÜHL PER KLICK

Panoramen, Geschichten, Tourentipps: Die neue virtuelle Erlebniswelt »Felsenwinter« macht Lust auf Winterurlaub in der Sächsischen Schweiz.

Ausklinken, abschalten, auftanken – wer die Kraft aus der Stille sucht, findet sie im Winter in der Sächsischen Schweiz. Einsame Winterwanderwege, urige Bergbauden, gemütliche Unterkünfte und entspannende Wellnessangebote: Damit verwöhnt die Nationalparkregion ihre Gäste in der kalten Jahreszeit.

Die Vielfalt der winterlichen Angebote wächst von Jahr zu Jahr. Jetzt haben Interessierte erstmals die Möglichkeit, sich lange vor der Anreise einen multimedialen Eindruck von den Highlights in den einzelnen Orten zu verschaffen. In der neuen virtuellen Erlebniswelt »Felsenwinter« des Tourismusverbandes navigieren die Gäste individuell durch ein schneebedecktes Panorama des Elbsandsteingebirges zu den beliebtesten Erlebnispunkten und Winteraussichten.

Mit 360-Grad-Rundgängen stellen sich nicht nur Städte und Gemeinden, sondern auch Hotels, Restaurants und Freizeiteinrichtungen vor. So erfahren die Besucher zum Beispiel, wie mystisch die schnee- und moosbedeckten Felsen am Lichtenhainer Wasserfall wirken, wie fantastisch der winterliche Ausblick von der Götzinger Höhe ist oder wie gemütlich das Feuer im Kamin der Wachbergbaude glüht. Auch die schönsten Winterwandertouren durch die Region stellt der Tourismusverband in der Erlebniswelt vor. Verlinkungen machen es leicht, die jeweiligen Angebote direkt zu buchen – und schließlich auch in echt zu erleben.

www.felsenwinter.de

Spielewochen, Bergwerksabenteuer, Kaspergeschichten: In den Winterferien ist einiges los in der Sächsischen Schweiz.


Marko Förster

Tipps für Familien

WINTERFERIENHITS

Dass das gute alte Brettspiel noch längst nicht ausgedient hat, beweisen die **Spielewochen** in der Sächsischen Schweiz. Im Januar und Februar können Familien auf der Festung Königstein, im aktiv Sporthotel Pirna, im Hotel Lindenhof Bad Schandau und im NationalparkZentrum rund 100 Gemeinschafts-, Würfel-, Brett-, Familien- und Strategiespiele ausprobieren – vom Klassiker bis zur Neuerscheinung. Höhepunkt ist die Puzzle-Championship am 10. Februar 2024 im aktiv Sporthotel Pirna.

Im **Besucherbergwerk »Marie Louise Stolln«** in Bad Gottleuba-Berggießhübel geht es in den Winterferien auf Schatzsuche. Kinder erkunden bei Sonderführungen die geheimnisvolle Höhlenwelt und suchen am unterirdischen See nach Edelsteinen.

Auch in Hohnstein sind Familien eingeladen, Verborgenes zu entdecken. Bei der **Führung »Mit dem Kasper im Lampenschein durch die Nacht«** schleichen sie mit Taschenlampen durch die Gemäuer der Hohnsteiner Burg und durch die alten Gassen der Stadt, leuchten in Fenster des Puppenmuseums und der Schnitzwerkstatt. Zum Schluss gibt es einen Kasperfilm im **Max Jacob Theater**.

Schlösser, Burgen und Gärten begrüßen zum »Ferienspaß für Königskinder«. So lädt **Schloss Weesenstein** zu Familienführungen ein. An interaktiven Spielstationen probieren sich Kinder virtuell beim Lanzenstechen und Armbrustschießen aus. Und in kleinen Filmsequenzen begegnen sie früheren Schlossbewohnern.

www.felsenwinter.link/familie

ANZEIGE

Sächsische Schweiz Aktiv-Urlaub
Das Team an Ihrer Seite.



- Kletterkurse
- Yoga und Klettern/Wandern
- Geführte Wanderungen und Stiegentouren
- Outdoor-Programme für Gruppen
- Radverleih
- Verleih von Outdoor-Ausrüstung
- Globetrotter Compact-Shop

Tourist Service und Aktiv Zentrum Bad Schandau
Markt 1–11 | 01814 Bad Schandau
035022 900-50
aktiv@bad-schandau.de
www.bad-schandau.de
Aktiv Zentrum Sächsische Schweiz
aktivzentrum_badschandau

Sächsische Schweiz BAD SCHANDAU

GLOBETROTTER




Fotos: Jiri Stastny, Frank Höppner, Alrun Flechsig



Im Hotel & Gasthof Zur Post in Pirna wird gratinierter Ziegenkäse mit Birnen-Chilichutney, hausgebackenem Baguette und Salatbeilage serviert
Marko Förster



Regional genießen

LECKERES VON HIER

Warmer Ziegenkäse, zarter Wildburger, Limonade aus Fichtenspitzen: Nicht nur die bizarre Felsenwelt, auch die kulinarische Landschaft der Sächsischen Schweiz lädt zur Entdeckung. In familiengeführten Restaurants wird mit Kreativität und Herzblut der natürliche Reichtum an wunderbaren Produkten gefeiert, den die Region den Köchen bietet. Autorin Beate Baum hat die Wanderschuhe geschnürt und sich mit Appetit und Notizblock auf Erkundungstour begeben.



Marko Förster





Pirna: Ein Herz für Bienen

KONTAKT

Hotel & Gasthof Zur Post
Liebstädter Straße 30
01796 Pirna
www.hotel-zur-post-pirna.de

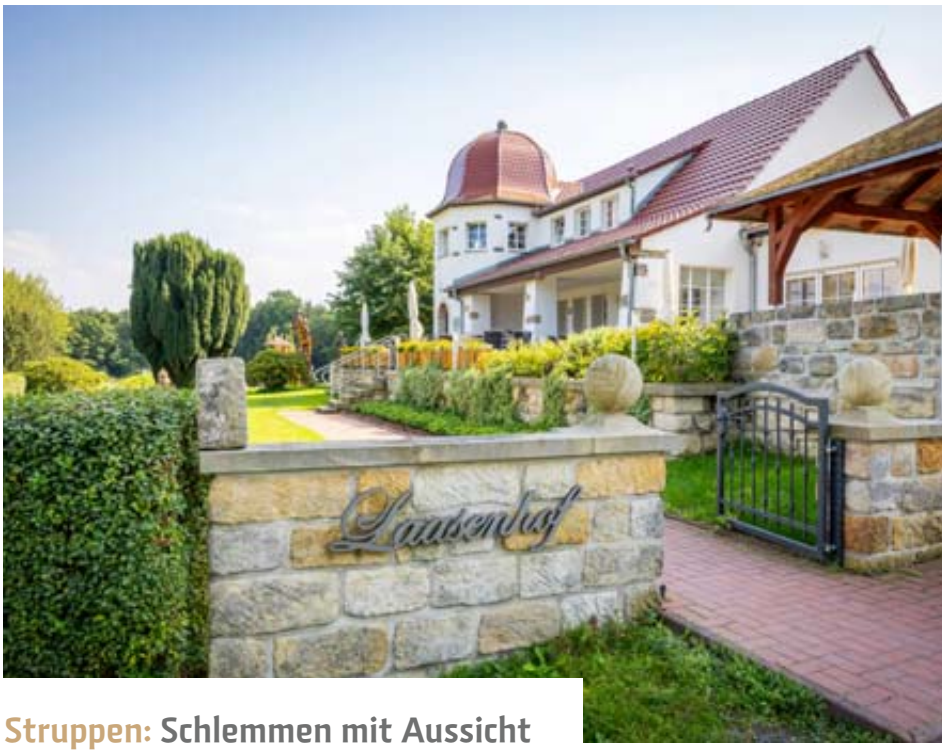
Vor 430 Jahren wurden unter diesen Steinbögen Pferde gefüttert, getränkt, auch ausgewechselt. Das Gebäude am Rand von Pirna, das heute als Hotel & Gasthof Zur Post Gäste anzieht, war im Jahr 1693 die erste Poststation Sachsens. Besitzer Axel Michaelis freut sich enorm, dass die steinernen Bögen der Ställe erhalten geblieben sind. Heute sind sie eine Zierde des großen Restaurants. Dessen alle 14 Tage wechselnde Speisekarte kann sich sehen lassen: Neben einem ausgewogenen veganen und vegetarischen Angebot gibt es vor allem »Gutes von hier«.

»Wir haben fast nur regionale Speisen«, betont der gelernte Hotelfachmann und studierte Betriebswirt Michaelis, der den Gasthof gemeinsam mit seiner Frau Jacqueline 2020 von seinem Vater übernommen hat. Bei allem Trubel, den ein solches, privat geführtes Haus mit sich bringt, schaut er sich sämtliche Lieferanten für das Restaurant selbst an. »Ich kenne die alle persönlich«, sagt er, und zeigt auf die Liste, wo von A wie Agrarproduktion Niederseidewitz bis Z wie Ziegenhof Lauterbach ein Dutzend regionale Partner aufgeführt sind. Darunter auch die hauseigene Imkerei.

Elf Völker gehören zum Haus, zwei als Teil eines hübsch gestalteten Bienenlehrpfads, neun auf einer separaten Wiese, an deren Rand eine Rehfamilie lebt. Auch um die Bienen kümmert sich Axel Michaelis selbst, mit Unterstützung durch einen Imker.



Axel Michaelis (links im Bild), Inhaber des Hotels & Gasthofs Zur Post, Christin Gennermann (Restaurant) und Thomas Dintner (Küchenchef)





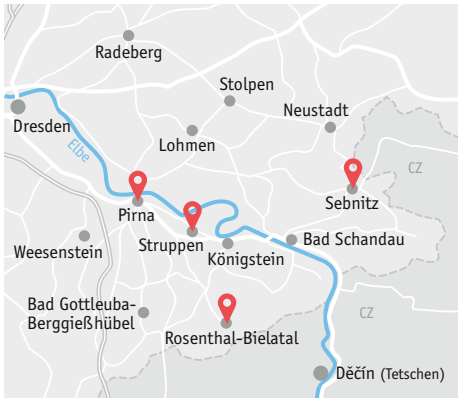
Marko Förster

Struppen: Schlemmen mit Aussicht

Dieser Blick ist phänomenal! Die Terrasse des »Laasenhof« befindet sich hoch über dem Kurort Rathen, vis-à-vis der Bastei, auch aus dem seitlich versetzt liegenden Wintergarten des Restaurants hat man den gleichen großartigen Ausblick.

»Manchmal winken Leute von der Aussichtsplattform herüber«, sagt Karsten Scholz, der sich selbst noch immer an der Lage erfreut. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Katrin Ebert betreibt er das frisch rundum sanierte Urlaubsresort mit Restaurant. Schlichte Burger und Schnitzel stehen ebenso auf der Karte, wie ein Lammrücken, der allerhöchsten Ansprüchen genügt.





Drei Köche sorgen dafür, dass im Laasenhof wo immer möglich, Regionales auf den Tisch kommt, und sie machen so viel wie möglich vor Ort selbst. »Limonaden«, nennt Scholz als Beispiel. »Von Anfang bis Mitte Mai mit den jungen Fichtensprossen oder auch mit Löwenzahn.« Eine weitere Besonderheit der Küche: »Wir versuchen, die Produkte komplett zu verwerten. Wenn wir einen großen Fisch haben, bleibt ja immer etwas übrig. In der – sagen wir mal – schnellen Küche geht das weg, wir machen dann Fischstäbchen daraus.« Die sind ein Renner bei den kleinen Gästen, zumal sie nach dem Essen gleich auf den angrenzenden Spielplatz können.

Für private Feiern steht sowohl der Weinkeller als auch – etwas ganz Besonderes – das Sandsein-Zimmer zur Verfügung. Letzteres besteht im Innern komplett aus Sandstein aus der Sächsischen Schweiz, von lokalen Steinmetzen behauen.

KONTAKT

Laasenhof Resort
Weißig 21
01796 Struppen
www.laasenhof.de



Karsten Scholz und Katrin Ebert



Maik Richter
Marko Förster



Hertigswalde: Glückliches Damwild

KONTAKT

Gasthof Hertigswalde
Hertigswalde 29
01855 Sebnitz
www.hertigswalde.de

Familienbetrieb seit 130 Jahren: Das ist schon eine Hausnummer! 1893 erwarben Maik Richters Vorfahren den gut 60 Jahre zuvor eröffneten Gasthof Hertigswalde, seitdem stehen Mitglieder der Familie am Restaurantherd, bewirten die Gäste, sorgen dafür, dass diese sich wie zuhause fühlen.

»Solch eine Tradition kann man nicht aufgeben«, meint der jungenhaft wirkende 47-Jährige. Er hat Betriebswirtschaft studiert. Als die Eltern jedoch vor 20 Jahren kürzertreten wollten, ließ er sich nicht lange bitten. Wobei Klaus und Luise Richter nach wie vor noch mitwirken: Sie serviert und ist so etwas wie der gute Geist des Hauses. Er kümmert sich um das Damwild, das in dem weitläufigen Gehege gleich hinter dem Gasthof lebt.

35 Tiere lassen es sich auf drei Hektar Wiese und in neun Hektar Wald gutgehen. Dank ihnen steht die Spezialität des Gasthofs, Hirschgerichte, durchgehend auf der Speisekarte, während das übrige Angebot saisonal variiert. Koch ist Richter Junior. Er bereitet das Essen nach bewährten Familienrezepten zu – und man schmeckt sofort, dass es den Tieren gut ging.

Maik Richter erlegt das Wild auch selbst. »Zuerst war es schwierig«, gibt er unumwunden zu. »Aber das gehört nun einmal dazu, und wir machen es professionell und so schonend wie möglich.« Seit 1992 gibt es das Wildgehege, davor hielten die Richters Kühe und Schafe, betrieben Landwirtschaft. Einige Hühner scharren nun noch in ihrem Gehege, sie liefern schmackhafte Eier mit Schalen in unterschiedlichen Farben – wie die Natur so spielt.





ANZEIGE







Ottomühle: Keiner kocht wie Oma

Die prachtvolle Ottomühle ist das Zentrum für das Dorfleben der Einwohner Rosenthal-Bielatals – und ein Magnet für Gäste von weit und fern. Von hier starten Wanderer, Radfahrer und Kletterer ihre Touren durch das Reich der Felsentürme. Hungrige Gäste werden von Kathrin und Cornel Ogon mit ihrem Team in der frisch sanierten Traditionsgaststätte und dem zugehörigen Biergarten verwöhnt. Dafür bereitet Cornel Ogon die von seiner ungarischen Großmutter inspirierten Gerichte zu.

»Irgendwann habe ich festgestellt, dass keiner so kocht wie Oma. Also nahm ich es selbst in die Hand.« So kam Cornel Ogon über Catering und die 100 Meter weiter liegende Pension »Zur Schweizermühle« zum Landgasthof Ottomühle, welcher noch immer im Besitz der Familie Otto ist.

Das Haus hatte seit Jahrzehnten leer gestanden und war in einem katastrophalen Zustand, als Ogons auf Wunsch der Eigentümer im Jahr 2017 den Gasthof als Pächter übernahmen und mit der Sanierung begannen.



Kathrin und Cornel Ogon
Marko Förster

Kathrin Ogon war zuvor in mehreren leitenden Funktionen tätig und ist für das Organisatorische sowie den Service zuständig. Cornel Ogon hat sich die Küche nach seinen Vorstellungen von einer heimischen Firma bauen lassen und sorgt für die liebevoll zubereiteten Gaumenfreuden, die hier seit 2020 serviert werden.

»Für unsere Gäste erfinden wir unsere Speisekarte mit heimischen, saisonalen Produkten immer wieder neu«, so der Gastronom. *// Beate Baum*

KONTAKT

Ottomühle
Gasthof & Herberge
Ottomühle 9
01824 Rosenthal-Bielatal
www.ottomuehle.de



ANZEIGE



Regionale Produkte

ONKEL ANDI STATT TANTE EMMA



Andreas Buschbeck
Marko Förster



Frische regionale Lebensmittel gibt es in der Sächsischen Schweiz rund um die Uhr an »Proviantomaten«. Bestückt werden sie von Andreas Buschbeck aus Krippen. Dazu fährt er zu den Erzeugern in der Region und sammelt die Produkte ein. Wir haben ihn einmal begleitet.

INFO

Gutes von hier
ist das Siegel für regionale Produkte in der Sächsischen Schweiz. Hier findet man alle Erzeuger:
www.gutes-von-hier.org

Hofläden in der Region
mit Standorten und Öffnungszeiten in der Broschüre »Hofläden«:
www.saechsische-schweiz.de/regional-geniessen

Naturmärkte
- Wollfest in Bad Schandau im April
- Naturmarkt Sächsische Schweiz in Stadt Wehlen, 1. Sonntag im September
- Herbstmarkt in Stolpen, 2. Wochenende im September
- Bergwiesenfest in Königstein-Ebenheit, 3. Sonntag im September
- Apfelfest in Bad Schandau im Oktober

Rasch verlädt Andreas Buschbeck am Nationalparkbahnhof Bad Schandau etliche leere Milchflaschen in seinen rot-weißen Elektro-Transporter. Dann macht sich »Onkel Andi«, wie er sich selbst nennt, auf den Weg nach Dorf Wehlen – um Käse vom Bauernhof abzuholen. Denn den muss er in den Lebensmittelautomaten in der Sächsischen Schweiz wieder auffüllen. Unter anderem in Kurort Rathen, Bad Schandau, Pfaffendorf, Ostrau, Leupoldishain, Königstein und Gohrisch gibt es die automatisierten Verkaufsstellen bereits, weitere sind in Planung.

Leise schlängelt sich das Auto durch beschauliche Ortschaften, vorbei an abgeernteten Feldern und Pferdeweiden. In Dorf Wehlen, auf dem Milchhof Fiedler, tauscht Onkel Andi Pfandflaschen gegen frische Milchprodukte. Kati Jaensch, die den Hof mit ihrem Mann bewirtschaftet, übergibt im Hofladen verschiedene Frisch- und Hartkäsesorten, Milch, Joghurt und Pudding aus ihrer Käserei. Die Milch dafür kommt von den eigenen Kühen.



Kati Jaensch vom Milchhof Fiedler überreicht frische Milchprodukte.

Als alles verladen ist – und nach einem kurzen Schwatz – geht es für Andreas Buschbeck weiter. Täglich ist der 35-Jährige mit dem Elektro-Transporter unterwegs, um die Automaten des jungen Startups »Elbsandstein Proviant & Quartier GmbH« mit regionalen Lebensmitteln zu bestücken. Wo es keine Dorfläden mehr gibt, sollen sie Einwohnern und Gästen eine neue Möglichkeit bieten, sich trotzdem mit frischen regionalen Produkten zu versorgen. Für die lokalen Erzeuger sind die Automaten ein interessanter neuer Vertriebsweg. Etwa 80 Prozent der Produkte kommen aus der Sächsischen Schweiz, das Fleisch unter anderem vom Landschlachthof in Struppen. Eine Mitarbeiterin der Fleischerei überreicht Andreas Buschbeck zwei Kisten gefüllt mit Wiener, Bockwurst, Jagdwurst, Knacker und Leberwurst. Die betriebseigenen Rinder und Schweine wachsen ganz in der Nähe auf. »Vor dem Wochenende hole ich dann noch Bratwurst ab«, kündigt Andreas Buschbeck zum Abschied an.

Vorbei am kleinen und großen Bärenstein rollt der Transporter weiter, wieder hinab ins Elbtal nach Kurort Rathen. Hier, unter einem Pavillon zwischen Bahnhof und Fähranleger, stehen gleich zwei Proviantomaten. Sie beherbergen die kulinarische Vielfalt der Sächsischen Schweiz: Pasta, Tomatensoße und Fruchtgummi aus Wehlen, Bergsteigerbrot aus



Proviantomat in Kurort Rathen







INFO

Standorte der Proviantomaten in der Sächsischen Schweiz:
www.proviantomat.de

Gohrisch, Eier aus Struppen und Cotta, Aufstriche aus Hinterhermsdorf, Suppen und Eintöpfe aus Krippen, Öl aus Porschendorf, Bier aus Lohmen – und jetzt auch wieder leckeren Käse und frische Wurst.

Alles für ein Picknick auf dem Berg oder eine gute Mahlzeit im Ferienhaus gibt es aber nicht nur an den Proviantomaten, sondern auch in zahlreichen Hofläden, Kartoffelklappen, Milchzapfstellen und jährlichen Naturmärkten. So bunt wie die Erzeugerszene der Sächsischen Schweiz ist, so kreativ ist sie beim Absatz ihrer Produkte.

// Anne Semlin

ANZEIGE

BRAUHAUS PIRNA ›ZUM GIESSER‹
RESTAURANT · BIERGARTEN · KEGELBAHN



HOTEL MIT BIER-ZAPFANLAGE IM ZIMMER
www.pirnscher-hof.de



· gehobene, regionale Küche
· hausgebrautes Bier
· romantischer Biergarten
· Veranstaltungen
· Brauereiführungen mit Bierverkostung
· Kegelbahn
· Seminarraum
· Kinderspielplatz





Basteistraße 60 b · Pirna-Copitz
täglich ab 11.30 Uhr geöffnet
Reservierung: 03501 464646
www.brauhaus-pirna.de

DESTILLERIE PIRNA
MANUFAKTURVERKAUF



· Edle Geister DLG-prämiert
· Craft Bier
· Liköre / Brände
· Gin DLG-prämiert
· Pirnaer Unikate
· Regionales
· Schaudestillieren
· Verkostungen







auf dem Hof vom Brauhaus Pirna
Basteistraße 60 b · Pirna-Copitz
Öffnungszeiten siehe Website
Onlineshop
www.destillerie-pirna.de



Die Künstlerin Andrea Molière (rechts im Bild), die das Atelier »molière artdesign« in Lohmen betreibt, bietet 2024 spezielle Caspar-David-Friedrich-Malkurse an.
Marko Förster



Künstler in der Sächsischen Schweiz

FRIEDRICHS ERBEN

Das StadtMuseum Pirna feiert den 250. Geburtstag Caspar David Friedrichs im Jahr 2024 mit einer Sonderausstellung. Sie erzählt von der inspirierenden Urkraft, die von der Landschaft bis heute ausgeht – und der lebendigen Kunstszene in der Region.



Malerin und Grafikerin Anne Kern
Christian Juppe

Eine Sonderausstellung zu Deutschlands berühmtestem Romantiker mit zeitgenössischer Kunst? Es klingt gewagt, was das StadtMuseum Pirna und die Kunsthistorikerin und Kuratorin Maren Marzilger unter dem Titel »Topographie der Sehnsucht – Auf den Spuren Caspar David Friedrichs« vorhaben. Auf den zweiten Blick folgt das Projekt einer gewissen Logik. Schließlich war Caspar David Friedrich seinerzeit ebenfalls zeitgenössischer regionaler Künstler und überdies einer, der sich nicht scheute, an den künstlerischen Konventionen seiner Ära zu rütteln. Und doch ist die Romantik als Epoche heute selbst längst Vergangenheit, das Selbstverständnis der Künstler und der Anspruch an Kunst ein anderes. Das ist das Spannungsfeld, indem sich die Ausstellung bewegt.

Anne Kern gehört zu den Künstlern, die mit ihren Werken in der Ausstellung präsent sein wird. Wenn sie aus dem Fenster schaut, ist sie mittendrin in der Welt, die Friedrich so faszinierte. Die Malerin wuchs in Dorf Wehlen auf, lebt und arbeitet heute nur wenige Kilometer weiter in Stadt Wehlen. »Wald und Felsen hatte ich also immer direkt vor der Nase«, sagt sie. Die Naturverbundenheit spürt sie schon als Kind beim Wandern, Klettern, Bude bauen. Später studiert sie Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Mit der dort zentral behandelten Figurenmalerei kann sie sich jedoch nur schwer identifizieren. »Ich war eine Exotin, widmete mich schon damals intensiv der Landschaftsmalerei.«

Eine gewisse Seelenverwandtschaft zu Friedrich verspüre sie deshalb schon, gibt sie zu. »Ich liebe seine Bilder.« Er habe keine klassischen Landschaften erschaffen, eher Allegorien der Natur. Auch ihr geht es in ihren Werken um die Rückbesinnung auf die Wurzeln, um die Verbindung mit der Natur. »Es ist das, was uns Kraft gibt, auch in unsicheren Zeiten.« So zeigen ihre Werke Sandsteinfelsen, die sich im Wasser spiegeln, Abbruchkanten in Steinbrüchen, ruhige Boote im Wasser. Für die Ausstellung soll auch Neues entstehen. Dafür will sie Orte aufsuchen, an denen auch Friedrich war, neue Impulse mitnehmen für die eigene Arbeit.

Auf den Spuren des Bild-Erfinders

Caspar David Friedrichs berühmtestem Gemälde, dem »Wanderer über dem Nebelmeer« hat Volker Lenkeit schon vor einiger Zeit eine neue Perspektive gegeben. Bei einer Ausstellung auf der Burg Klempenow in Mecklenburg-Vorpommern gestaltete er eine Negativform des berühmten Gemäldes aus Zeitungsseiten auf einem großen Fenster. Die Gäste konnten so direkt durch die Figur nach draußen schauen.

Als gebürtiger Dresdner kam Lenkeit schon früh mit den Werken Friedrichs in Kontakt. 1974/75 gab es anlässlich seines 200. Geburtstags eine große Ausstellung im Albertinum, die auch Lenkeit als Jugendlicher besuchte. Beeindruckt hätte ihn das. Wenige Jahre später, ab 1982, studierte er Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. »Ich selbst bin jetzt aber nicht der große Landschaftsmaler«, sagt der Mitorganisator der



CASPAR DAVID FRIEDRICH 250 JAHRE

Künstlerin Petra Lorenz
Marko Förster

Jubiläumsausstellung zu Friedrichs 250. Jubiläum in Pirna. Aber der Geist der Romantik, der aus Friedrichs Werken spräche, sei weit mehr als das. »Seine Werke sind vielschichtig.« Viele schauen sie an und erfreuen sich daran. Wer will, könne aber viel tiefer einsteigen, die Symbolik dahinter entschlüsseln. Das sei das Reizvolle. »Diesen Aspekt möchte ich mit meinen Arbeiten gern mit in die Ausstellung bringen.«



Künstler Volker Lenkheit
Marko Förster

Die Künstlerin Petra Lorenz entdeckt im Vorfeld der geplanten Schau ebenfalls Parallelen zwischen ihrer und Friedrichs Arbeit. »Er war ein Bild-Erfinder, er hat bei seinen Gemälden auch Landschaften nicht nur eins zu eins reproduziert«, erklärt sie. »Er hat collagenhaft Bildelemente aus zusammengetragenen Zeichnungen kompositorisch neu arrangiert und eine ureigene Bildwelt geschaffen.« Im berühmten Nebelmeer verstecken sich gleich mehrere Motive aus der Sächsischen Schweiz: die Kaiserkrone, der Gamrig oder auch der Zirkelstein.

Petra Lorenz ist auf Collagen spezialisiert. Früher wären es ihre künstlerischen Mentoren Frank Voigt und Wolfgang Petrovsky gewesen, die sie angetrieben haben. Ursprünglich hatte sie als Restauratorin gearbeitet. Die Kunst zum Beruf zu machen, war nie der große Plan. Doch es kam anders. In den nächsten Monaten wird es nun erst einmal Caspar David Friedrichs Geist sein, der ihre Arbeit bestimmen wird, der sie antreibt. Wie Anne Kern will auch sie die Wanderschuhe anziehen und sich an Friedrichs Wirkungsstätten in der Sächsischen Schweiz inspirieren lassen. Sie möchte auf Routen unterwegs sein, die auch der Künstler in der Vergangenheit nutzte. »Zusätzlich über ihn zu lesen, sich näher mit ihm und seinem Werk zu beschäftigen, das ist eine interessante Aufgabe, auf die ich mich jetzt wirklich freue.«



Künstler Matthias Lehmann
Matthias Lehmann





Vom Sandstein zum Papier

Meterhohe Felsbrocken, kantiger Stein – sie wollen gar nicht recht zu den filigranen Arbeiten passen, für die der Meißner Künstler Matthias Lehmann bekannt ist. Dass aber auch sein Werk Teil der Sonderausstellung rund um Caspar David Friedrich wird, darin sieht auch Mitorganisator Volker Lenkeit eine spannende Perspektive auf das Thema. Vor dem StadtMuseum Pirna steht schon seit einiger Zeit eine Skulptur Lehmanns. »Ursprünglich habe ich einmal Steinmetz gelernt«, erzählt er. Schon während der Schulzeit sei ihm aber klar gewesen, dass er Künstler werden möchte. An der Hochschule für Bildende Künste Dresden studiert er deshalb ab 2000 Bildhauerei. Vom Sandstein fand er mit der Zeit zu immer leichteren Materialien, mit denen er seine Werke erschafft.

Heute ist es Papier, mit dessen Hilfe er Räume neu denkt, in atemberaubenden Faltungen faszinierende Dimensionen erschafft, Vergängliches zelebriert. Er freue sich, 2024 bei der Ausstellung in Pirna dabei zu sein. Wie aber passen seine Arbeiten zu den Landschaften Friedrichs? »Kristallformationen oder Eisgebilde, all das lässt sich in den abstrakten weißen Papierkonstruktionen erkennen«, erklärt er ohne Umschweife. Vom 1. September bis 3. November 2024 können sich Kunstinteressierte davon in Pirna überzeugen.

// Jana Mundus

AUSSTELLUNG

»Topographie der Sehnsucht – Auf den Spuren Caspar David Friedrichs«
Sonderausstellung im StadtMuseum Pirna vom 1. September bis 3. November 2024

Erlebnisangebote im Jubiläumsjahr

www.saechsische-schweiz.de/nebelmeer

CASPAR DAVID FRIEDRICH 250 JAHRE

Caspar-David-Friedrich-Malkurse

Das Atelier »molière artdesign« von Künstlerin Andrea Molière befindet sich in Lohmen direkt am Malerweg. Im Jahr 2024 bietet sie spezielle Caspar-David-Friedrich-Malkurse an. In kleinen Gruppen von bis zu vier Personen geht es auf Maltour durch die Sächsische Schweiz. Diese dauern einen oder sogar bis zu fünf Tage. Alles notwendige Equipment erhalten die Teilnehmenden in einem Malrucksack.

Akustischer Spaziergang

Unter der Leitung von Natalie Wagner planen die Landesbühnen Sachsen einen akustischen Spaziergang auf Friedrichs Spuren. Begleitet von Musik führen Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie die Zuschauer vorbei an Festungen und Aussichtspunkten hinauf in die felsige Bergwelt – um mit ihnen von oben ins Nebelmeer zu schauen.

Romantik-Seminare

Mit speziellen »Romantik-Seminaren« möchte das Team von Schloss Kuckuckstein in Liebstadt das Leben der damaligen Zeit erfahrbar machen. Briefkultur und Poesie stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die politischen Ideen der damaligen Zeit oder Themen wie Freundschaft, Reiselust, Naturempfinden und Mode.

// Jana Mundus

Sonderausstellungen

Der Maler Robert Sterl gehört zwar nicht zu den Künstlern der Romantik, setzte sich mit der Zeitepoche aber intensiv auseinander. 2024 ist im Robert Sterl Haus in Struppen eine Sonderausstellung geplant, die seinen Weg zum impressionistischen Landschaftsbild zeigt. Geplant sind auch künstlerische Workshops zum Thema Landschaftsbild.

Von Juni bis Juli 2024 wird in der Orangerie des Barockgartens Großsedlitz die Ausstellung »Barock trifft Romantik« mit Arbeiten von Anne Kern und Gabi Keil zu sehen sein. Beide Künstlerinnen beschäftigen sich mit dem Thema Landschaft auf unterschiedliche Art und Weise.

Der tschechische Schriftsteller Václav Vokolek und der Fotograf Zdeněk Helfert setzten sich ironisch und mit schwejkschem Humor mit der Romantik auseinander. Vom 22. Juni bis 4. August 2024 sind ihre Werke in einer Sonderausstellung auf der Burg Stolpen zu erleben.

Kurse in der Galeriewerkstatt

Die Künstlerinnen Heike Küchler und Claudia Pinkau zeigen 2024 in ihrer Pirnaer Galeriewerkstatt »Ansichtssache« eigene Werke im Andenken an Caspar David Friedrich. Wer das einmal selbst probieren möchte, hat bei Kursen mit den beiden Gelegenheit dazu. Gemeinsam geht es zu Friedrichs Lieblingsorten in der Umgebung, wo jeder in seiner Lieblingstechnik ein eigenes Kunstwerk erschaffen kann.

Richard Wagner Spiele

Vom 6. bis 9. Juni 2024 treffen der Komponist Richard Wagner und Caspar David Friedrich bei den Richard Wagner Spielen aufeinander. Die Musik zur Inszenierung, die in den Richard-Wagner-Stätten Graupa aufgeführt wird, schrieb der Dresdner Komponist Johannes Wulff-Woesten nach Bildern des Malers.

TVSSW / Philipp Zieger



Graswurzeltheater, Bildhauerei, Kleinkunst: In der warmen Jahreszeit erblüht die Kulturlandschaft der Sächsischen Schweiz bunt wie eine Bergwiese.

Veranstaltungen

SOMMERKULTUR

Szene aus dem Stück »Campiello« der Naturbühne Maxen
Naturbühne Maxen



Pirnaer Skulpturensommer
Jens Dauterstedt

Pirnaer Skulpturensommer

5. Mai bis 29. September
Alljährlich werden die wuchtigen Verteidigungsanlagen der Festung Sonnenstein über der Altstadt von Pirna zum Ausstellungsort. Beim Pirnaer Skulpturensommer 2024 treten unter dem Titel »Haltungen« klassische und zeitgenössischen Bildhauerei in Dialog. Werke der Spätgotik und der Moderne werden den Skulpturen junger Künstler aus Deutschland und Tschechien, darunter Hermann Grüneberg, Dana Meyer und Agnes Lammert gegenübergestellt. Musikalische Veranstaltungen begleiten die Schau.
www.pirna.de/skulpturensommer

Naturbühne Maxen

25. Mai bis 8. September
Ein Steinbruch als Bühne? Warum nicht, dachte sich vor 70 Jahren ein Lehrer im Bergdorf Maxen und baute mit Freiwilligen im ehemals königlich-sächsischen Marmorbruch eine Naturbühne auf. Nachdem sie nur zehn Jahre bespielt wurde, verfiel die Anlage in einen Dornröschenschlaf. Fünfzig Jahre später weckten Engagierte die romantische Spielstätte wieder zum Leben. 16 Veranstaltungen, darunter Kabarett, Konzerte und Theater, planen die etwa 40 Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe Naturbühne Maxen in der aktuellen Spielzeit. Höhepunkte sind die Aufführungen der eigenen Theatergruppe. Laienschauspieler bringen die Komödie »Campiello« für Erwachsene und ein neues Familienstück auf die Bühne.
www.naturbühne-maxen.de



Früher Steinbruch, heute Freilufttheater: die Naturbühne Maxen
Naturbühne Maxen



Szene aus dem Stück »Wasser?!« des Vereins SandsteinSpiele
SandsteinSpiele e. V.



Kurparksommer Bad Gottleuba
Kurgesellschaft Bad Gottleuba-Berggießhübel mbH

Sandsteinspiele Reinhardtsdorf-Schöna

Juni bis August
Mit Begeisterung stellen jedes Jahr die etwa 60 ehrenamtlichen Laienschauspieler des Vereins SandsteinSpiele ein neues Theaterstück auf die Beine. Die Bühne ist die Landschaft der Sächsischen Schweiz rund um Reinhardtsdorf-Schöna, Kulisse das Panorama aus Schrammsteinen, Zirkelstein und Kaiserkrone. An den sechs Aufführungswochenenden im Sommer sitzen die Zuschauer auf Klappstühlen; beim Szenenwechsel wandern sie zum nächsten Handlungsort. Mindestens 100 Stunden Probezeit investieren die Mitglieder – der jüngste fünf Jahre, die ältesten im Rentenalter – pro Saison. Arnd Heuwinkel, Regisseur für Landschaftstheater, unterstützt sie dabei professionell.
www.sandsteinspiele.de

Kurparksommer Bad Gottleuba

Juni bis August
Kultur im Freien gehört zu einer Kurstadt einfach dazu. Das sagten sich die Mitglieder des Kulturvereins Bad Gottleuba-Berggießhübel und belebten eine alte Tradition wieder: Kultur im historischen Kurpark von Bad Gottleuba. Bis in die 1970er Jahre traten im heutigen Rosengarten Künstler auf. Dann geriet die kleine Bühne in Vergessenheit. Seit 2020 organisiert der Verein unter dem Motto »Kurparksommer« wieder ein Programm und heißt zu Nachmittags- und Abendveranstaltungen willkommen, darunter Lesungen, Konzerte und Kinderprogramm.
www.badgottleuba-berggiesshuebel.de

Kultursommer Bad Schandau, Dolní Poustevna, Hohnstein, Neustadt, Sebnitz, Stolpen

Ende Juni bis Anfang August
Während der sächsischen Sommerferien laden die sechs Städte Bad Schandau, Dolní Poustevna, Hohnstein, Neustadt, Sebnitz und Stolpen zum Kultursommer ein. Sechs Wochen lang werden auf unterschiedlichen Bühnen, unter anderem auf dem Marktplatz in Sebnitz, im Alten Amtsgericht in Stolpen, im Kugelgarten der Neustadthalle oder im Burggarten in Hohnstein Theater, Filme, Konzerte und Kreativkurse angeboten. Dabei wechseln sich die Städte Woche für Woche ab.
www.kultursommer-win.de





Festivalstimmung beim Kultursommer in Sebnitz
Stadtmarketing Sebnitz



Keramikkünstlerin Stefanie Mathy bei der Arbeit im Atelier
Yvonne Brückner

Kunsthandwerk

LANDSCHAFTEN AUS PORZELLAN UND KERAMIK



Yvonne Brückner

Künstlerin Stefanie Mathy hat ihr Atelier im Bahnhof Krippen, wo sie inspiriert von der Natur kunstvolle Objekte aus Ton und Porzellan kreiert und verkauft.

Die Tür zur Werkstatt steht offen. »Gehen Sie ruhig durch und schauen Sie sich um«, lädt Stefanie Mathy in ihr Arbeitsreich. Die Künstlerin ist seit 2015 nicht nur mit ihrer Keramikwerkstatt, dem Atelier K, im Bahnhof Krippen zu Hause. Sie wohnt auch da. »Der alte Bahnhof war Liebe auf den ersten Blick«, verrät sie.

Zusammen mit ihrem Ehemann hat sie das denkmalgeschützte Gebäude saniert und ausgebaut. »Hier war damals überall Sand, die Öfen waren umgekippt. Wir haben viel selbst gemacht, um den Bahnhof wieder wohnlich zu gestalten«, erzählt sie und sofort spürt man ihre Begeisterung für das Handwerk, dem auch ihre Keramikarbeiten entspringen.

Die kunstvollen Objekte in gedeckten Farben sind im Verkaufsraum im Bahnhof ausgestellt: Schalen aus Porzellan, Dosen, Lampenschirme und Vasen, für deren Formen, Farben und Oberflächen sich Stefanie Mathy von der Landschaft der Sächsischen Schweiz inspirieren lässt. »Die Natur ist unerschöpflich, zu jeder Jahreszeit ändern sich die Stimmungen und Farben, immer entdeckt man etwas Neues«, schwärmt sie.

In die Sächsische Schweiz verschlagen hat es die gebürtige Döbelnerin und ihren Mann, nachdem sie mit den drei Kindern 25 Jahre lang in Frankreich gelebt haben. »Wir sind dort weg, weil der Ort für mich zu wenig touristisch war. Ich brauche die Touristen für die Kunst. Immer nur auf Märken unterwegs sein, das ist auf die Dauer zu strapaziös«, erklärt Stefanie Mathy.

Als die Kinder längst selbstständig waren, fand sie in Krippen all das, was sie suchte: Ein Zuhause mit Charme, eine fantastische Umgebung, direkte Anbindung in die Nachbarorte und die Stadt. Die











Yvonne Brückner

Touristen kommen hier mit jedem Zug aus Dresden oder Bad Schandau. Kaum hält eine der regelmäßig verkehrenden Regionalbahnen am Gleis, füllt sich das Atelier zusehends. Gern erklärt die Künstlerin dann die Materialien und Herstellung ihrer Werke.

»Ich verpacke immer kleine Botschaften in meinen Objekten«, sagt Stefanie Mathy, die in ihrer Werkstatt oft stundenlang experimentiert, um den gewünschten Effekt mit den Objekten zu erzielen. Die Werkstatt gleicht einer gut sortierten Küche, in der Pulver, Pinsel, Farben und tatsächlich auch Kochutensilien wie Siebe, Töpfe, Quirle und eine Nudelmaschine zu finden sind. Liebevoll mischt sie Porzellan, rührt Ton an, zaubert passende Farbtöne und veredelt Naturmaterialien, dass sich die Regale im Verkaufsraum nur so füllen.



Viele der Techniken hat sich Stefanie Mathy selbst ausgedacht. Zum Beispiel für die Porzellangefäße im Spaghetti-Muster. »Mein Kopf ist voller Ideen«, sagt sie. Neben Familie und Beruf war die Keramikarbeit in Frankreich lange ein Nebenprojekt für die studierte Betriebswirtschaftlerin. Erst nach und nach hat sie ihre Fähigkeiten weiterentwickelt – und die Kunst zur Berufung gemacht.

In Ausstellungen zeigte sie ihre Werke unter anderem in Luxemburg, Straßburg, Homburg/Saar oder in Sarreguemines/Frankreich. Jetzt sind die feinen, lichten Keramikobjekte im Bahnhof Krippen zu Hause. Ab und an öffnet Stefanie Mathy das Atelier für Ausstellungen, zudem organisiert sie den Keramikmarkt in Bad Schandau. Die herrlichen Aussichten auf die Tafelberge, der Nebel überm Elbtal sind auch ein Teil ihrer Werke – wer sie sich nach Hause holen will, sollte im Bahnhof Krippen vorbeischauen.

// Nicole Czerwinka

WOHLFÜHL-CAMPING FÜR KLEIN & GROSS







Umgeben von herrlicher Natur und direkt am See liegt die LuxOase. Der Platz zählt zu den Leading Campings of Europe und ist vom ADAC prämierter Superplatz. Vortrefflich lässt sich in der attraktiven Wellnesslandschaft mit Pool, Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Erlebnisduschen und Blick auf Pferdekoppeln und See entspannen. Ein verblüffender Sanitärbereich bietet auf 2.200 qm auch ein Kinderwaschland mit Duschburg und Seifenblasendampfer, einen Veranstaltungssaal und großzügige Ferienwohnungen sowie Studios & Ferienzimmer. Für das leibliche Wohl sorgt eine leckere Brötchenauswahl, das Restaurant Seeterrasse und ein kleiner SB-Shop. Die kleinen Gäste toben auf der Naturspielelandschaft, auf dem Volleyball- oder Bolzplatz und bei Regen im Indoorspielplatz mit zweistöckiger Kletterburg, Röhrenrutsche & Ballpool. Eine Dirtbikebahn, Tischtennis und 18-Bahnen-Minigolfanlage bieten Abwechslung für Klein & Groß. Der Platz liegt im Schnittpunkt der Sehenswürdigkeiten der Sächsischen Schweiz, Dresden und Oberlausitz mit dutzenden von Burgen und Schlössern. Wer es bequem mag, kann viele Sehenswürdigkeiten direkt vom Platz aus erkunden durch organisierte Ausflugsfahrten oder günstige S-Bahn- & Busverbindungen sowie per Fahrrad. Wander- und Radwanderkarten samt Tourenvorschlägen gibt es kostenfrei. Umfassende Ausflugstipps, großzügige Stellplätze mit Wasser, Abwasser sowie WLAN und ein zuvorkommendes, gastfreundliches Team sorgen dafür, dass sich alle Gäste wohl fühlen und unvergessliche Urlaubstage erleben. EXTRAS: **WLAN kostenfrei**, Hunde-Agilityparcour sowie XXL-Stellplätze mit 200 m² und neues Sanitärgebäude. Vergünstigung für Inhaber mit der GÄSTEKARTE SÄCHSISCHE SCHWEIZ.

KONTAKT

Camping- und Freizeitpark LuxOase
Arnsdorfer Straße 1
01900 Kleinröhrsdorf/Dresden
Tel. 035952 56666, Fax 035952 56024
info@luxoase.de, **www.luxoase.de**

Erleben Sie idyllische Natur und machen Sie sich auf zu den 5 Steinen!



Ferienhäuser Heine
Marktweg 115, 01814 Schöna
035028 80757
www.heineland.de



Gästehaus Kaiserkrone - Schöna Urlaub
Am Feldrain 46, 01814 Schöna
035028 80031
www.gaestehaus-kaiserkrone.de



Panoramahotel Wolfsberg
Zum Wolfsberg 102, 01814 Reinhardtsdorf
035028 859900
www.panoramahotel-wolfsberg.de



Landgasthaus und Pension Zirkelstein
Hauptstraße 37b, 01814 Schöna
035028 80224
www.gasthaus-zirkelstein.de

Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna mit dem Ortsteil Kleingießhübel



Kirche Reinhardtsdorf
tägl. geöffnet 9-17 Uhr, Führg. Dienstag 17 Uhr (Mai - Oktober)
www.kirchgemeinde-bad-schandau.de

natürlich. erholsam. malerisch.
www.reinhardtsdorf-schoena.de



ZirkelsteinResort
Am Zirkelstein 109 b, 01814 Schöna
035028 80425
www.zirkelsteinresort.de



Burgstadt Stolpen

GROßE GESCHICHTE – PERFEKTE LAGE!

Berühmt wurde das Städtchen Stolpen durch seine Burg. Im Laufe der Jahrhunderte weilten hier diverse Bischöfe, Kurfürsten und Könige. Die meisten Gäste suchen aber wohl die Begegnung mit der Gräfin Cosel, der erfolgreichsten Mätresse Augusts des Starken. Ihr Temperament und ihre Ambitionen zum Mitherrschen brachten ihr letztlich 49 Jahre Gefangenschaft und ein Grab innerhalb der Burgmauern ein. Doch Stolpen kann mit vielem mehr punkten: Seine geografische Lage macht den Ort zur idealen Ausgangsbasis für die Erkundung dreier der schönsten Urlaubsziele Sachsens: Das Elbsandsteingebirge lädt quasi direkt vor der Haustür zum Wandern durch fantastisch romantische Wald- und Felslandschaften ein; die Oberlausitz lockt mit Seen, Heideland und sorbischen Traditionen. Und nur eine halbe Autostunde entfernt liegt Dresden mit seinen Kunstschätzen und Shoppingmeilen. Deshalb buchen clevere und vielseitig interessierte Urlauber ihre Unterkunft in Stolpen. Gehören auch Sie bald dazu?

Nicht nur Kinder lieben das Stolpener Stadtspiel! Mehr als 30 schmiede-eiserne Mäuse warten an unterschiedlichsten Orten darauf, entdeckt zu werden. Wer die mit dem Spiel verbundenen Aufgaben löst, kann sich am Ende auf eine kleine Überraschung freuen. Also: Auf nach Stolpen – zur Mäuse-Safari!
www.stadtspiel-stolpen.de

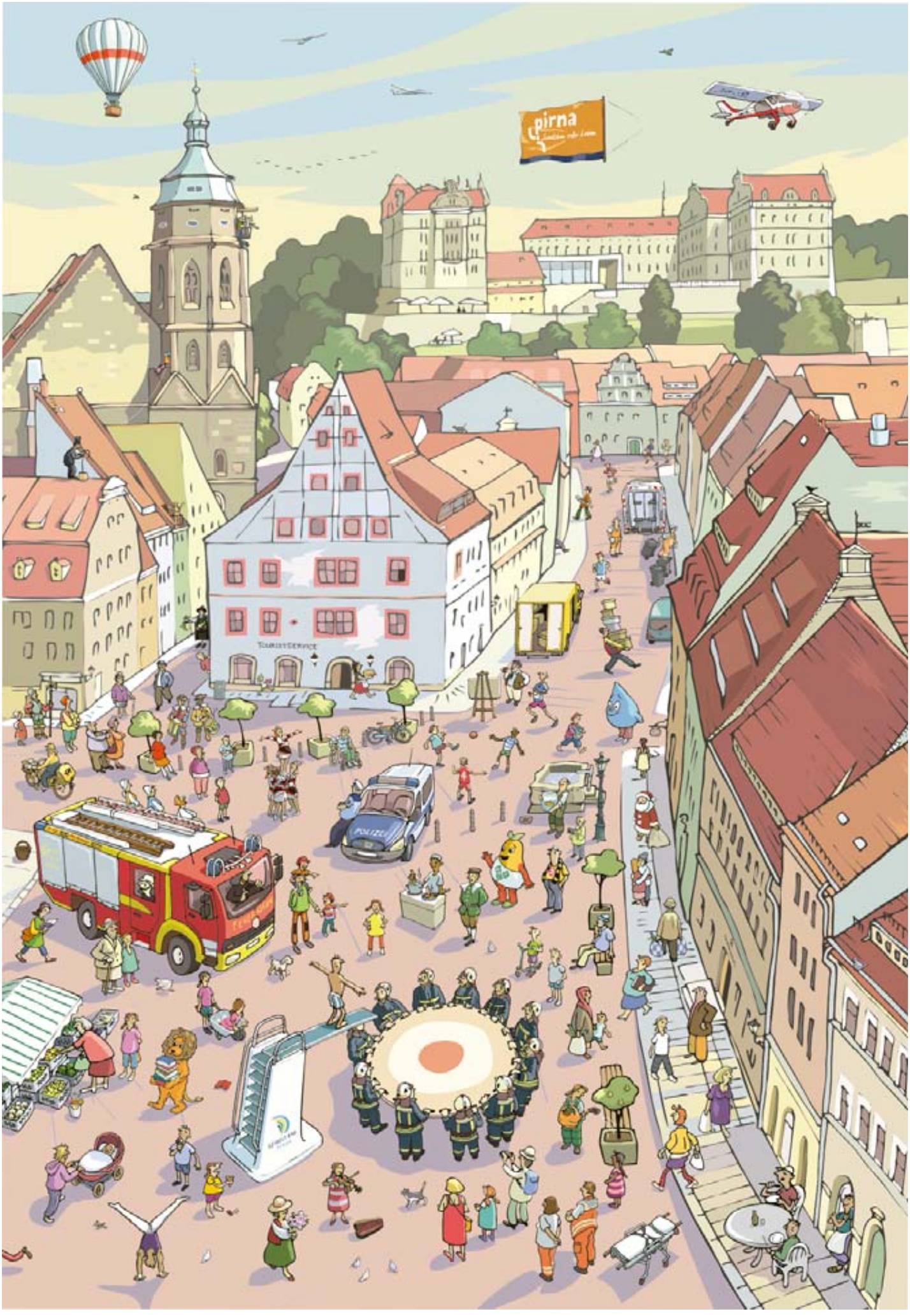


Illustration: Daniela Veit

INFORMATIONEN

Stolpen-Information
Markt 26, 01833 Stolpen
Tel. 035973 27313
www.stolpen.de
www.burg-stolpen.org





Zeichnungen: Axel Bierwolf

VOLL DER URLAUB HIER!

Stadt Pirna

Warum bloß brauchen Erwachsene in den Ferien immer so krass lange zum Munterwerden, wundert sich die elfjährige Pine aus Pirna. Sie selbst ist auf den Beinen, sobald die Sonne ausgeschlafen hat. Guck mal links, was sie sonst alles verpassen würde! Und es gibt noch eine ganze Menge mehr.





PINE ERKLÄRT PIRNA!

Was, wenn es in der Pirnaer Stadtbibliothek spukt? Oder die alte Rathausuhr nach dem Mond geht? Oder wenn Kinder fliegen könnten oder ganz in der Nähe ein Vulkan ausbricht? Solche Fragen treiben die elfjährige Pine um – zu Ecken, wo sie noch nie gewesen ist, und von einer Entdeckung zur nächsten. Ein verrückter Traum von einem magischen Bus. Eine spannende Spurensuche kreuz und quer durch die alte Sandsteinstadt Pirna und über alle Berge bis in den letzten Zipfel der Sächsischen Schweiz. Pines Ecken ist ein Reiseführer für Kids in eine Welt voller Rätsel und Abenteuer – direkt vor der eigenen Haustür.
www.pine-pirna.de/buch

Wetten, ich kann schon frühmorgens vom Zehn-Meter-Turm springen?! Also Euer Früh meine ich, wenn Ihr Erwachsenen mal Urlaub habt – so 10 Uhr rum. Da öffnet in Pirna nämlich das Geibeltbad. Wir Ferienkinder sind dann schon längst auf den Beinen. Ihr seid allerhöchstens beim Frühstücken. Für Euch ist Urlaub ja sowieso mehr sowas wie ne verlängerte Schlafenszeit. Schnell munter werdet Ihr morgens nur, wenn Ihr wieder zur Arbeit müsst. Kapiert kein Kind! Bei uns läuft das alles viel besser – genau andersrum. Und Hunger kriegen wir erst mittags, wenn die Eisläden aufhaben.

Aber in diesem Jahr könntet Ihr das doch ausnahmsweise mal schlauer machen, oder? So wie wir! Bitte!!! Denn sonst verpasst Ihr Pirna am Ende noch und die vielen Dinge, die es hier zu entdecken gibt. Echte Abenteuer sind ja schließlich nicht nur für uns spannend, sondern auch für Euch. Oder am besten gleich für alle zusammen. Wer nicht weiß, womit er anfangen soll, muss bloß mal auf die Zeichen achten: Kreuz und quer durch Pirna gibt's lauter Pfade aus knallbunten Pflastersteinen, die Euch absolut treffsicher zu den alleraufregendsten Ecken führen: zu den Geschichtenspielplätzen, zum historischen Markt oder zum Schatzsucherpfad am Schlossberghang unterm Sonnenstein.

Und das ist noch längst nicht alles: Denn hier gibt's auch ein cooles Stadtmuseum, die Richard-Wagner-Stätten Graupa, wo Ihr Eure eigene Oper komponieren könnt und ein DDR-Museum. Oder unsere alten Gassen und Hausecken, von denen manchmal lustige Teufels- und Engelsgesichter runtergucken. Eine riesengroße Kirche und ein minikleines Gefängnis aus dem Mittelalter. Und ringsherum lauter tolle Felsen und Höhlen. Und die Elbedampfer. Und Indianer auf der Felsenbühne. Und und und … Also, wer jetzt noch immer nicht munter ist, muss gleich nach mir vom Zehn-Meter-Turm springen!

PINES INSIDER

1 | **Bei Sommerwetter** – Muscheln suchen! Guck Dir mal Pirnas alte Mauern ganz genau an. Noch MEER findest Du davon im Elbsandsteingebirge.
2 | **Bei Regenwetter** – Schön nass werden kannst Du auch super im Trockenen: im Geibeltbad.
3 | **Alle Wetter!** – Auch wenn draußen die Welt untergeht: Auf Pines Blog kriegst Du immer Ideen für Dein nächstes Pirna-Abenteuer **www.pine-pirna.de**



KONTAKT

TouristService Pirna
Am Markt 7, 01796 Pirna
Tel. 03501 556446
touristservice@pirna.de
www.pirna.de/tourismus

TOURISMUS HELDEN · 2022 ·



Klassikfestivals

MOLL UND DUR IN DER NATUR

Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch
Matthias Creutziger

Die Sächsische Schweiz verführt nicht nur mit bizarren Felsformationen und atemberaubenden Aussichten, sondern auch mit einem hochkarätigen Kulturangebot. Darf's am Abend nach der Wanderung vielleicht noch etwas Musik sein?

INFO

Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch
27. bis 30. Juni 2024, Kurort Gohrisch, Sächsische Schweiz
www.schostakowitsch-tage.de

Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch

Musikalische Inspiration am authentischen Ort: Die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch sind ein Kleinod für Klassikfreunde. Zweimal weilte der russische Komponist in dem idyllischen Kurort in der Sächsischen Schweiz, wo 1960 auch sein 8. Streichquartett c-Moll op. 110 entstand. An seine Aufenthalte erinnert jedes Jahr um die Sommersonnenwende das kleine, feine Festival, bei dem die Sächsische Staatskapelle Dresden mit internationalen Gästen ein exquisites Programm präsentiert. In der Konzertscheune trifft die Welt der Musik zusammen. Publikum und Interpreten wie der Geiger Vadim Gluzman, der Cellist Isang Enders oder die Pianisten Angela Yoffe und Boris Giltburg genießen die ländliche Atmosphäre dabei heute ebenso wie einst der Namensgeber des Festivals. Bei der 15. Ausgabe dürfen sich die Besucher auf »Unbekanntes aus der Feder von Schostakowitsch« freuen, verrät der künstlerische Leiter Tobias Niederschlag. Das komplette Programm wird im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

INFO

Festival Sandstein und Musik
16. März bis 8. Dezember 2024, verschiedene Konzertorte in der Sächsischen Schweiz
www.sandstein-musik.de

Festival Sandstein und Musik

Das Festival Sandstein und Musik ist seit 1993 eine Institution in der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge. Burgen, Schlösser, Kirchen und verschiedene Spielstätten unter freiem Himmel verwandeln sich dabei vom Frühjahr bis in die Weihnachtszeit zu stimmungsvollen Aufführungsorten für Interpreten von internationalem Rang. Die nunmehr 32. Ausgabe steht unter der Künstlerischen Leitung von Hinrich Alpers und lädt unter dem Motto »Zeitreisen« dazu ein, Kultur- und Naturgenuss zu verbinden, wobei diesmal besonders die Jubiläen von Caspar David Friedrich, Richard Strauss und Gabriel Fauré gefeiert werden. Das Programm ist so facettenreich wie die Spielstätten in den 27 Orten von Bad Schandau bis Stadt Wehlen. Es umfasst Soloabende, Kammermusik, Kammerorchester- und Chorkonzerte wie musikalische Lesungen, Gespräche sowie Ausflüge ins Humorvolle und zum Jazz. Auch der Nachwuchs bekommt bei Sandstein und Musik traditionell eine Bühne.



Festival Sandstein und Musik: Sandstein-Bläserweihnacht
Karsten Blüthgen



Richard-Wagner-Spiele Graupa
Matthias Creutziger

Bad Schandauer Orgel- und Musiksommer

Beim Internationalen Bad Schandauer Musiksommer werden die Johanniskirche in Bad Schandau und die Barockkirche in Reinhardtsdorf-Schöna im Sommer zur Konzertbühne. Insgesamt 14 Veranstaltungen von Klassik bis Jazz umfasst das Festivalprogramm. Mit dem Philharmonischen Chor Dresden, den Abiturienten des Dresdner Kreuzchores, dem Posaunenquartett Opus 4 Leipzig oder dem Holzbläserquintett der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz ist fast die gesamte sächsische Musikregion in den beiden Kirchen zu Gast. Auch Solisten wie Kreuzorganist Holger Gehring, Panflötist Sebastian Pachel, die Harfenistin Nora Koch oder der Saxophonist Frank Nestler sorgen für unvergessliche Momente in idyllischer Umgebung. Programme für Handglockenchor, Panflöte und Orgel sowie für Sopran und Gitarre zeigen die klangliche Vielfalt der Region, und in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Festival »Mladá Praha – Junges Prag 2024« öffnet sich auch 2024 musikalisch die Tür ins Nachbarland.

Richard-Wagner-Spiele Graupa

Die Richard Wagner Spiele im Jagdschloss Graupa haben sich seit 2013 dem theatralen Vergnügen am historischen Ort verschrieben. Die einstige Wohn- und Wirkungsstätte des Komponisten wird dabei in der aktuellen Produktion zur Kulisse für eine inspirierende Begegnung. Unter dem Titel »Ein Stück vom Himmel oder Wenn ich erst ewig bin« schlägt Intendant Johannes Gärtner erneut eine Brücke zwischen den Gattungen Musik, Sprechtheater und Malerei und präsentiert unter der alten Graupaer Eiche ein Kammerstück ganz im Sinne des Wagner'schen Gesamtkunstwerks. Der Komponist Richard Wagner und der Maler Caspar David Friedrich finden sich dabei im theatralen Streitgespräch über Wert, Sinn und die Macht ihrer Kunst sowie deren Einfluss auf die Gesellschaft gegenüber, während der Besucher gemeinsam mit den beiden in Gedanken den Dichter-Musiker-Malerweg durchwandelt. Ein Fest für alle Sinne, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

// Nicole Czerwinka

INFO

Richard-Wagner-Spiele Graupa
6. bis 9. Juni 2024,
Jagdschloss Graupa
www.richard-wagner-spiele.de

INFO

Internationaler Bad Schandauer Orgel- und Musiksommer
21. Juni bis 20. September 2024,
St. Johanniskirche
Bad Schandau und Barockkirche
Reinhardtsdorf-Schöna
www.schandau.hiller-musik.de

Johanniskirche Bad Schandau
Daniela Vogel





Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch
Oliver Killig



Museen, Theater, Gärtnerkunst

ENTDECKUNGEN

Kultur ist am schönsten, wenn sie an besonderen Orten überrascht.
In der Sächsischen Schweiz passiert das häufig.

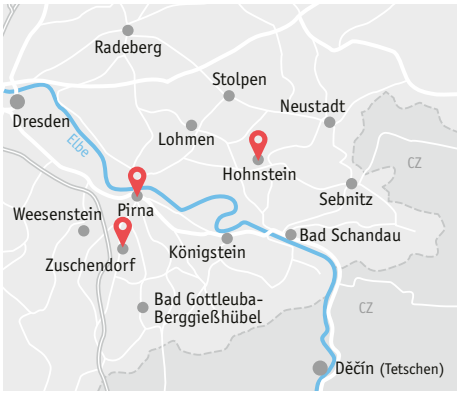
Max Jacob Theater
Torsten Rogge

Mundart im Baumeisterhaus

Das einstige Wohnhaus des Baumeisters der Marienkirche ist eines der eindrucksvollsten mittelalterlichen Bürgerhäuser in der Pirnaer Altstadt. Der Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls bringt hier, im vor 25 Jahren wiederentdeckten Festsaal, seine besten Stücke und Programme zur Aufführung. Gastkünstler erweitern das Repertoire von Politsatire bis Kammerkonzert. Das Gebäude und seine Ausstellungen sind auch bei Führungen erlebbar.
www.tom-pauls-theater-pirna.de

Kleinkunst im Kneipenkarree

Gut versteckt im altstädtischen Kneipenkarree von Pirna betreiben kulturbegeisterte Pirnaer seit nunmehr 25 Jahren mit großem Engagement die Kleinkunstbühne Q24. Auch zwei Hochwasser haben den kleinen aber feinen Kulturbetrieb hier nicht zum Erliegen gebracht. Das Repertoire der kurzfristig angekündigten Spielzeiten reicht von Kabarett, Lesungen und Konzerten aller Art bis zu Reisevorträgen und Kinderveranstaltungen.
www.q24pirna.de



Blütenkultur im Landschloss

Verfallen und dem Abriss geweiht: So traurig präsentierte sich das verträumt im Seidewitztal gelegene Landschloss Zuschendorf noch in den 1980er Jahren. Heute eröffnen sich den Besuchern hier wieder liebevoll restaurierte Räumlichkeiten. Zu verdanken ist das vor allem dem Förderverein, der das Anwesen seit Jahrzehnten saniert. Eine Offenbarung für Pflanzenfreunde sind die hier befindlichen, denkmalgeschützten Sammlungen historischer Ziergehölze – Kamelien, Azaleen, Rhododendren und Hortensien – sowie die traditionsreichen Blütenschauen.
www.kamelienschloss.de

Kaspertheater im Gartenhaus

Besucher der Stadt Hohnstein sind oft überrascht, hier, am Rande des Nationalparks, eine große und mit Stolz gepflegte Puppenspieltradition vorzufinden. Alles beginnt mit Max Jacob, der vor fast 100 Jahren auf der hiesigen Burg anfängt, die jugendlichen Gäste mit seiner Neuinterpretation des Kaspertheaters zu begeistern. 1939 lässt er ein Haus, das zuvor für eine Landesausstellung in Dresden errichtet wurde, zerlegen und als Bühne in Hohnstein wiedererrichten. Heute zeigt ein Traditionsverein hier, im »Max Jacob Theater«, mit Gastkünstlern ein buntes Puppenspielprogramm.
www.max-jacob-theater.de

Landschloss Zuschendorf







Tom Pauls
Amac Garbe

AB 27. JANUAR 2024

Ausstellung privater Kunstsammlung: »Wandergefährten – mit Tom Pauls in der Sächsischen Schweiz auf den Spuren der Romantiker«

9. FEBRUAR 2024

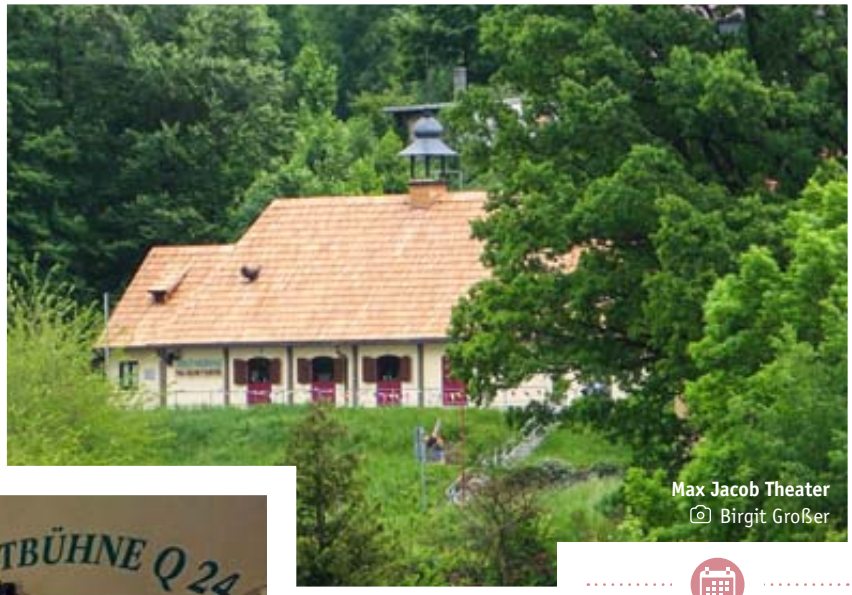
Konzert der Pop-Ladies »Die Medlz« anlässlich des 25. Jubiläumsjahres der Kleinkunstbühne Q24



Baumeisterhaus in Pirna
Amac Garbe

2. – 10. MÄRZ 2024

11. Deutsche Kamelienblütenschau mit Publikumswahl der schönsten Blüte Deutschlands



Max Jacob Theater
Birgit Großer



Kleinkunstbühne Q24
Q24 – Franke



Hohnsteiner Kasper
Torsten Rogge

MAI 2024

36. Hohnsteiner Puppenspielfest mit Aufführungen Dutzender Puppen- und Figurenspieler aus ganz Deutschland



Michael Schmidt

Felsenbühne Rathen

WILDER WESTEN IM NATIONALPARK

Die Felsenbühne Rathen verführt mit atemberaubender Kulisse, Pferdegetrappel und einem facettenreichen Programm.

Das kalte Herz
Martin Förster



Freischütz
Martin Förster



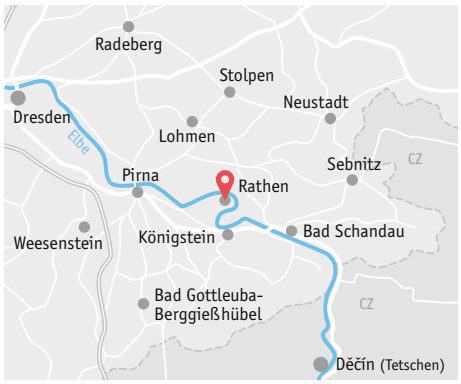
Schon die Anreise ist spektakulär: Vom Bahnhof und Parkplatz aus geht's mit der Elbefähre zunächst ans andere Flussufer und dann mitten hinein ins Abenteuer. Entschleunigung zwischen Natur- und Kunstgenuss ist auf der Felsenbühne Rathen das Zauberwort. Wobei der malerische Ort Rathen auch allein den Ausflug wert wäre: Idyllische Restaurants und Gasthäuser reihen sich entlang des Amselbachs aneinander, durch den Amselgrund führt der Weg an der Forellenräucherei Leuschke vorbei und in den Wehlgrund hinein, direkt zur Naturbühne.

Unter dem Titel »Felsenbühnen Festspiele« bringen die Landesbühnen Sachsen hier jährlich von Mai bis in den September ein umfangreiches Programm aus Theater, Oper, Musical und Konzert zur Aufführung. Sagenhaft sind nicht nur die Geschichten, die erzählt werden. Denn die Naturbühne verströmt märchenhafte Mystik, lässt romantische Szenen noch romantischer und Actionstunts noch aufregender wirken. Ein Salto vom Felsen, ein Kuss auf dem Balkon, unten lautes Pferdegetrappel? In Rathen kein Problem. Theater ist vielleicht nirgends so mitreißend wie vor dieser atemberaubenden Sandsteinkulisse.

Das Programm ist leicht zugänglich und für große wie kleine Theaterbesucher gemacht. Umgeben von hohen Felsen und wogenden Baumwipfeln dürfen die Besucher 2024 mit den Helden »Peter Pan« oder »Pettersson und Findus« mitfiebern. Opernfreunde werden Carl Maria von Webers »Der Freischütz« und Richard Wagners »Der Fliegende Holländer« in der einmaligen Atmosphäre des Freilufttheaters noch einmal mit ganz neuen Augen sehen. In der Operette »Im weißen Rössl« geht's gar unbeschwert lustig zu, wildromantisch wird es mit Wilhelm Hauffs Märchenklassiker »Das kalte Herz«. Und mit »Old Shatterhand« feiert in dieser Saison ein turbulenter Klassiker Premiere in Rathen. Wild West im Wehlgrund, da kann wirklich niemand widerstehen!

Vor zwei Jahren wurde das neue Funktionsgebäude samt Orchesterpavillon auf der Freilichtbühne eingeweiht. Seitdem wirken die Stunts hier noch spektakulärer, der Orchestersound satter. Zum Ensemble gehört seit vergangener Saison zudem die theatereigene Pferdestaffel, die hier natürlich regelmäßig mitspielen darf. Im rasanten Galopp um die Bühne staubt schon mal der Sand auf. Und spätestens, wenn abends der Vollmond über den hohen Felsen auf die Szene scheint, ist jedem klar: Dieses Bühnenbild muss weltweit einmalig sein!

// Nicole Czerwinka



KONTAKT

Felsenbühne Rathen, Amselgrund
Tel. 035024 7770
(Mai bis September)
www.landesbuehnen-sachsen.de/felsenbuehne-rathen

ANZEIGE





BAUTZEN

RoseFotografie



Philipp Herfort



Tobias Ritz

1.000 JAHRE GESCHICHTE(N) IN DER OBERLAUSITZ

Unweit von Dresden entfernt, auf einem Granitplateau oberhalb der sich schlängelnden Spree, liegt die malerische Altstadt von Bautzen. Die Stadt der Türme lädt mit mittelalterlichen Flair, prachtvollen barocken Bürgerhäusern und der fast vollständig erhaltenen Stadtbefestigung zu einem Bummel durch die Jahrhunderte ein. Auch die einzigartige sorbische Kultur findet sich hier noch, am besten zu entdecken bei einem Theater- oder Restaurantbesuch oder im Sorbischen Museum auf der Ortenburg. Nicht nur für Geschichtsfans gibt es eine Vielzahl von Stadtführungen, neuerdings sogar mit dem Nachtwächter.

Wenn grade mal keine geführte Runde ist, gibt es die App von SmartGuide für das eigene Mobiltelefon oder einen kleinen familientauglichen Stadtquiz-Bogen.

Mehr Informationen zu Bautzen und aktuellen Veranstaltungen unter: **www.tourismus-bautzen.de**

BAUTZEN
BUDYŠIN

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1
02625 Bautzen
Tel. 03591 42016
touristinfo@bautzen.de

FAMILIENTIPP: »Eine Reise in die Zeit der Giganten«

- Saurierpark mit über 220 lebensgroßen Saurierplastiken
- Dinos auf der Spur – exklusive **»Dino Ranch Rallye«** im Saurierpark. **Neu!**
- Dinoticket vorab online für den Wunschtermin buchen und in ein unvergessliches Urzeitabenteuer starten
- zahlreiche Erlebnisstationen, aufregende Spielwelten und ein großer Wasserspielplatz
- neues Forschungslabor in der Vergessenen Welt – nichts für schwache Nerven
- 350 qm großer Wasserspielplatz mit 6 m hohem Geysir



Tobias Ritz

Saurierpark • Saurierpark 1 • 02625 Bautzen OT Kleinwelka
info@saurierpark.de • Tel. 035935 3036
www.facebook.com/Saurierpark • **www.saurierpark.de**



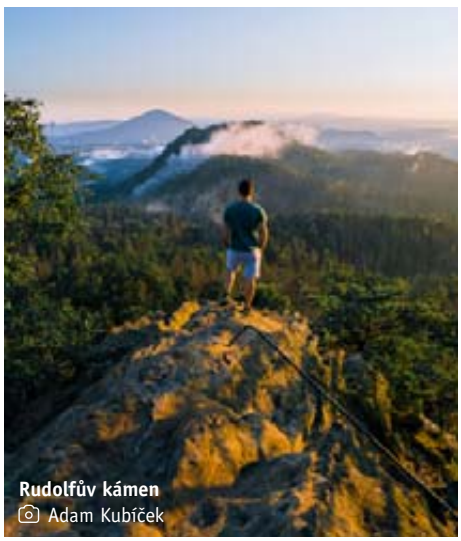
Nachbarregion

Mariina vyhlídka
Adam Kubíček

BÖHMISCHE GIPFEL

Auch im böhmischen Teil des Elbsandsteingebirges zeigt sich die Natur wild und eindrucksvoll. Ein wiederentdeckter Fernwanderweg führt dahin, wo die Panoramen am schönsten sind.

Alpines Flair mitten im Elbsandsteingebirge: Für Freunde der Langstrecke gibt es ein neues Wandererlebnis auf den Bergkämmen der Böhmischen Schweiz. Es ist 101 Kilometer lang und führt vom Fuß des Erzgebirges bis zu den ersten Gipfeln des Lausitzer Bergrückens. Unterwegs beeindruckt es mit Wildnis, Schluchten, Aussichten und einigen der spektakulärsten Gipfelerlebnissen, die Tschechien zu bieten hat.



Rudolfův kámen
Adam Kubíček

Hřebenovka (Kammweg) nennt sich der im Herbst 2022 neu eröffnete Fernwanderweg. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts legten Gebirgsvereine, inspiriert von den Höhenwegen der Alpen, eine Strecke an, die bald zur längsten Verbindung in den böhmischen Ländern, nach 1945 jedoch zur Legende wurde. Der neue Kammweg basiert auf einem Teil dieser historischen Route, weicht aber von ihr ab. Heute schlängelt sich der Weg abseits der touristischen Knotenpunkte zu einer Vielzahl an abgelegenen Naturattraktionen, aufgeteilt auf sechs Etappen, die jeweils zwischen elf und 20 Kilometer lang sind. Der blaue Kamm als Wegmarkierung ist heute wie damals wegweisend.

Der Hřebenovka beginnt in Tisá (Tyssa). Von hier geht es über den höchsten Tafelberg des Elbsandsteingebirges, den Děčínský Sněžník (Hoher Schneeberg), durch die Stadt Děčín (Tetschen), weiter über den Felsenkamm des Elbecanyons zum Aussichtsturm Janov (Jonsdorf). Nach einem Abstecher in die Klamm der Kamenice (Kamnitz) folgen die spektakulären Felsengipfel Rudolfův kámen (Rudolfstein), Vilemínina stěna (Wilhelminenwand) und Mariina skála (Marienfelsen) – allesamt



Kaňon Labe
Adam Kubíček



Šaunštejn
Adam Kubíček

für geübte Wanderer, dafür mit atemberaubendem Panorama! Die letzten Etappen führen zu versteinerten Waldelfen, einer engen Stiege, zu Umgebindehäusern, einer Talsperre und einer Anhöhe mit beeindruckendem, steinernem Kreuzweg. Ziel ist der Waldbahnhof Jedlová (Tannenberg), wo Züge die Abenteurer in verschiedene Richtungen auf den Heimweg bringen.

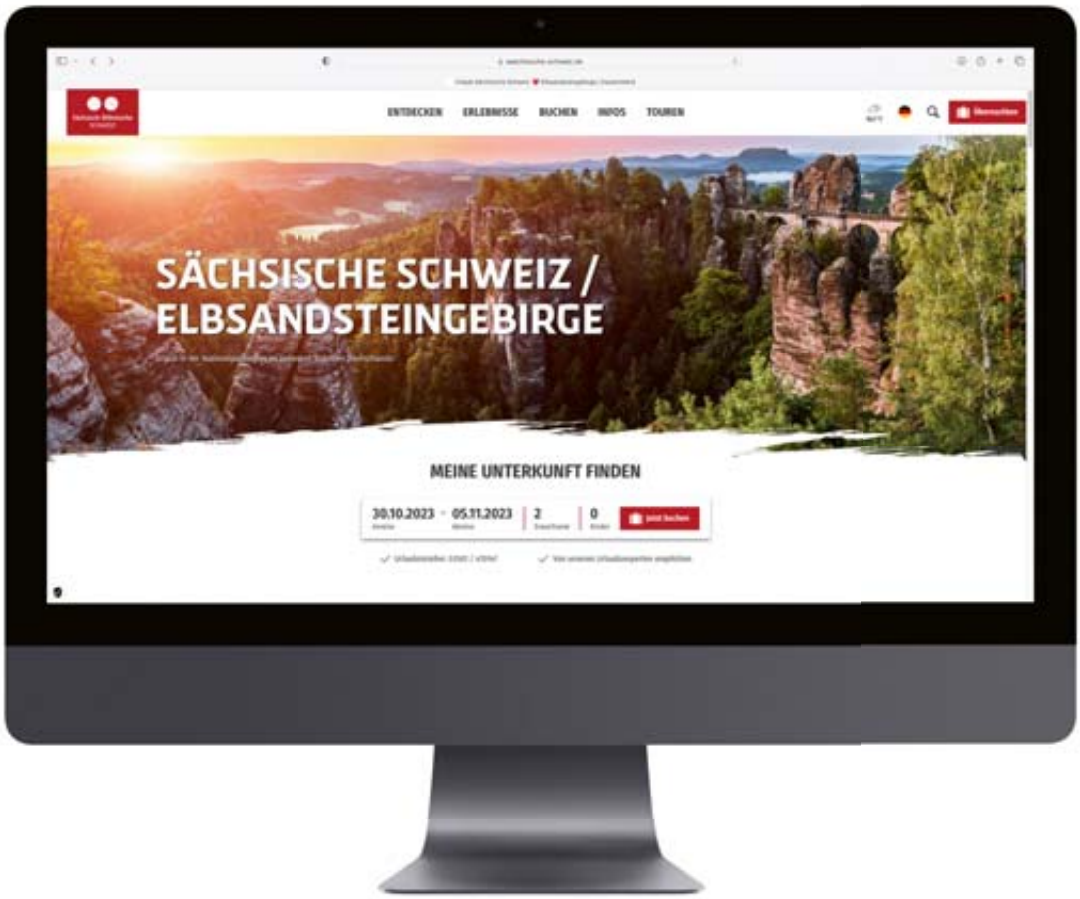
//Anne Jungowitz

Wegeverlauf inklusive ausführlicher Informationen auf Deutsch und Tschechisch unter **www.hrebenovka.com**

Buchungsportal

REGIONAL BUCHEN

Schon gewusst? Unter **www.saechsische-schweiz.de** gibt es ein Buchungsportal nur für die Region – komfortabel wie die großen, aber mit persönlichem Touch.



Der Plan ist also gefasst: Das nächste Urlaubsabenteuer führt in die Sächsische Schweiz. Fehlt nur noch die Unterkunft. Doch wo suchen und buchen? Bei einem internationalen Buchungsportal, oder doch lieber regional unter www.saechsische-schweiz.de? Gibt es Unterschiede im Angebot, im Preis, im Service?

Um es vorwegzunehmen: Die Unterschiede für Gäste, die schon genau wissen, was sie wollen, sind gering. Auswahl und Preise sind vergleichbar. Unterkünfte können direkt online gebucht werden. Auch der Buchungsprozess ist bei beiden Varianten ähnlich. Allerdings: Beim Punkt »Persönliche Beratung« bietet das regionale Portal einen klaren Vorteil. Auch die Frage, wofür die Vermittlungsgebühren eingesetzt werden, ist spannend.

Stichwort »Persönliche Beratung«: Buchungsplattformen sind Datenbanksysteme. Empfehlungen werden nicht von Menschen, sondern von Algorithmen generiert. Individueller Austausch ist nicht vorgesehen. Normalerweise. www.saechsische-schweiz.de ist hier anders.

Buchungsservice
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Das Portal ist ein Angebot des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz in Pirna. Im Büro des Informations- und Buchungsservice sitzen drei Ansprechpartnerinnen aus Fleisch und Blut, waschechte Sächsische Schweizerinnen. Die kennen nicht nur die Region, sondern auch die meisten Vermieter und Unterkünfte persönlich. Auskünfte erteilen sie per Telefon und per E-Mail – kostenfrei.

Auch bei speziellen Anfragen können sie meist weiterhelfen. »Wir verstehen uns als Urlaubsmacher«, sagt Manuela Morawietz, eine der drei. Das bedeutet nicht nur Hilfe mit der perfekten Unterkunft, sondern auch Prospektversand, Problemlösung sowie Empfehlung von Wanderrouten, Ausflugszielen und mehr. Finanziert wird dieser umfangreiche Service übrigens auch durch die Einnahmen aus dem Buchungsgeschäft! Wer regional bucht, stärkt somit den Service vor Ort. Auch das spricht für das regionale Tourismusportal.

www.saechsische-schweiz.de


Achim Meurer

Hohnstein
Burgstadt am Fels

Staatlich anerkannter ERHOLUNGSORT

Burgstadt Hohnstein

ALLER GUTEN DINGE SIND 7

Urlaub gehört zur wertvollsten Zeit des Jahres: endlich Auszeit vom Alltag, neue Eindrücke sammeln, aktiv sein und doch zur Ruhe kommen. Warum Hohnstein und seine Umgebung der ideale Platz für ein paar entspannte Urlaubstage sind, verraten wir Ihnen hier.

1 Grün so weit das Auge reicht: Hohnstein liegt mitten in der Sächsischen Schweiz mit ihren mächtigen Sandsteinfelsen und malerischen Tälern.
2 Beste Aussichten: Wo Täler sind, gibt es auch Berge. Und wo Berge sind, zählen die Aussichten, mit denen Hohnstein reichlich punktet. Von der Brandaussicht über den Hockstein bis zur Waitzdorfer Höhe, hier lässt sich prima Ausschau halten.
3 Lebendige Geschichte: Die imposante Burg Hohnstein prägt das Ortsbild. Als eine der ältesten Burgen Sachsens dient sie heute als Herberge, beherbergt ein Museum und bietet neben historischer Atmosphäre weite Ausblicke auf die umliegende Landschaft.
4 Kulturelle Vielfalt: Noch immer ist er ein gern gesehener Gast in den Kinderzimmern dieser Welt, der Hohnsteiner Kasper. Überall kann man ihm und seinen Freunden begegnen im Max Jacob Theater, auf dem Kasperpfad und in der Hohnsteiner Altstadt.
5 Aktivitäten für jeden Geschmack: Wandern, Klettern, Rad fahren oder einfach nur die Natur genießen. Hier findet jeder die passende Option.
6 Regionale Produkte: Die Küche Sachsens ist bekannt für ihre deftigen Gerichte und leckeren Spezialitäten. In den Gasthäusern der Umgebung kann man lokale Köstlichkeiten probieren oder in den Hofläden regionale Produkte kaufen.
7 Entspannte Atmosphäre: Abseits von großen Menschenmengen bieten Hohnstein und seine Umgebung eine entspannte Atmosphäre. Hier lässt sich die Schönheit der Natur genießen und Ruhe finden.

KONTAKT

Informationen, Buchungen und Souvenirs:
Tourist-Information Hohnstein
Rathausstraße 9
01848 Hohnstein
Telefon 035975 86813
www.hohnstein.de

Burg Hohnstein
Hotel, Herberge, Café & Events
Markt 1, 01848 Hohnstein
Telefon 035975 81202
www.burg-hohnstein.info

Hohnsteiner Puppenspiel Max Jacob Theater
Max-Jacob-Straße 1
01848 Hohnstein
www.max-jacob-theater.de


Achim Meurer

UNSER TIPP

Übernachtungsgäste der Stadt Hohnstein erhalten die Gästekarte mobil und können damit den ÖPNV in der Sächsischen Schweiz kostenlos nutzen. Damit hat sogar das Auto Urlaub.


ThielPR

ÖPNV-Angebote im Überblick

NAHVERKEHRSTRAUMLAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ



S1 unterhalb der Bastei in Kurort Rathen
VVO, L. Neumann

Mit der S-Bahn zum Wandern? Mit dem FahrradBUS zum Startpunkt spektakulärer Abfahrten? Das ÖPNV-Angebot in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz ist so eindrucksvoll wie die Landschaft. Das sind die wichtigsten Angebote.

Marko Förster



S1

Die S-Bahn-Linie S1 folgt dem Lauf der Elbe und verbindet die Sächsische Schweiz mit Dresden und Meißen. Die S1 ist zwischen Schöna und Bad Schandau im Stunden-Takt und zwischen Bad Schandau und Pirna (- Dresden - Meißen) sogar im 30-Minuten-Takt unterwegs.

Wanderbusse

Überlandlinienbusse erschließen die gesamte Region. Wichtige Umsteigepunkte zwischen S-Bahn und Bus sind der Busbahnhof ZOB in Pirna, der Reißigerplatz in Königstein, der Nationalparkbahnhof Bad Schandau und der Hauptbahnhof in Dresden. Die touristisch interessanten Linien sind an der Kennzeichnung »Wanderbus« zu erkennen.

FahrradBUSSE

FahrradBUSSE sind Linienbusse mit Fahrradanhänger. Sie steuern die schönsten, höher gelegenen Ausgangspunkte für lange Fahrradabfahrten in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz an. FahrradBUSSE fahren, wie auch die Wanderbusse, an allen Wochenenden und Feiertagen in der Sommersaison. Bis zu 16 Fahrräder und E-Bikes können die FahrradBUSSE befördern.



Wanderbus im Kirnitzschtal
RVSOE



Nationalparkbahn
M. Schmidt



Fähre und Wanderschiff in Schmilka
RVSOE



Kirnitzschtalbahn
RVSOE, Solveig Großer

Nationalparkbahn

Die Nationalparkbahn U28 fährt im Zwei-Stunden-Takt von Děčín (Tetschen) über Bad Schandau und Sebnitz nach Rumburk (Rumburg) und zurück. Sie erschließt damit Ziele im Elbtal, im wildromantischen Sebnitztal und im Schluckenauer Zipfel. Der Ring wird mit der U8 (Děčín – Rumburk) in Böhmen geschlossen.

Wanderschiff

Das Wanderschiff folgt der Elbe auf 10 Kilometern. Jede Anlegestelle ist Ausgangspunkt für reizvolle Wanderungen. Es fährt bis zu viermal täglich vom Bad Schandauer Elbkai über Krippen/Postelwitz und Schmilka nach Hřensko (Herrnskretschen) und zurück.

Kirnitzschtalbahn

Seit über 125 Jahren chauffiert die Kirnitzschtalbahn Wanderer an die Ausgangspunkte ihrer Touren durch die Hintere Sächsische Schweiz. Sie ist die einzige Straßenbahn weltweit, die in einem Nationalpark verkehrt. Die Kirnitzschtalbahn fährt im Sommer im Halbstundentakt, im Winter alle 70 Minuten. Zu besonderen Anlässen werden Traditionsfahrten mit den historischen Museumswagen angeboten.

Oldtimer-Busse

Ob zur Festung Königstein oder in die Böhmische Schweiz: mit den von einem privaten Busunternehmen betriebenen historischen Fahrzeugen, wie dem Festungsexpress oder dem Sächsisch-Böhmischen-Nationalpark-Express können Gäste in der Hauptsaison »hop on, hop off« die Region erobern.

GUT ZU WISSEN

Wie plane ich meine Tour mit Bus und Bahn?
Digital entweder über **vvo-online.de** oder über die App **VVO mobil**, persönlich über die VVO-InfoHotline 0351 8526555 und das Servicetelefon 03501 7111930 der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE) sowie deren Servicebüros im Nationalparkbahnhof Bad Schandau und auf dem ZOB Pirna.

Wo bekomme ich Tickets?
Urlauber ohne »Gästekarte Sächsische Schweiz *mobil*« erhalten VVO-Tickets an den Automaten der Deutschen Bahn auf den Bahnsteigen, beim Busfahrer/Fährmann, in den RVSOE-Servicebüros, in den Touristinformationen oder nach einmaliger Registrierung bei Handyticket Deutschland über die App **VVO mobil**.

Mit der »Gästekarte Sächsische Schweiz *mobil*« können Übernachtungsgäste in Pirna, Lohmen, Stadt Wehlen, Königstein, Gohrisch, Sebnitz, Bad Schandau, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf-Schöna und Hohnstein die öffentlichen Verkehrsmittel und die Kirnitzschtalbahn in der Sächsischen Schweiz (VVO-Tarifzonen 70, 71, 72 und 73) kostenlos nutzen. Davon ausgenommen sind die Fähre in Kurort Rathen, der Aufzug in Bad Schandau und das Wanderschiff.

Welche Verkehrsmittel sind im VVO-Tarif enthalten?
In Nahverkehrszug, S-Bahn, Straßenbahn, Bus und auf allen Fähren, mit Ausnahme der Fähre im Kurort Rathen, gilt der Tarif des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO). Wer mit dem ÖPNV zur Kirnitzschtalbahn reist, kann unter Vorlage seiner Tageskarte zum ermäßigten Preis mitfahren. Beim Wanderschiff gilt ebenfalls ein separater Tarif. Inhaber des Deutschlandtickets können die öffentlichen Verkehrsmittel einschließlich der Kirnitzschtalbahn nutzen (Ausnahmen siehe oben).



App VVO mobil
VVO, L. Neumann

MOBILITÄTSTIPP: VVO-TAGESKARTEN

INFORMATION

Mehr Informationen zu Fahrplan und Tarif:
Verkehrsverbund Oberelbe
www.vvo-online.de
oder Tel. +49 351 8526555
Auskunft für unterwegs:
www.vvo-mobil.de

Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE)
www.rvsoe.de
oder Tel. +49 3501 7111930

Wer die Region mit den Öffentlichen entdecken will, kommt mit VVO-Tageskarten oft günstiger als mit Einzeltickets. Sie gelten ab Kauf bzw. Entwertung bis 4 Uhr des nächsten Tages.

Tageskarten für Einzelpersonen

Auf Tageskarten für Einzelpersonen zum Normalpreis dürfen maximal zwei Schüler bis 15 Jahre mitgenommen werden. Ermäßigte Tageskarten können durch Schüler bis zum 15. Geburtstag und auch von Personen ab 60 Jahren genutzt werden. Kinder vor Schulantritt sind frei.

Familientageskarten

Familientageskarten gelten für zwei Erwachsene und maximal vier Schüler bis zum 15. Geburtstag. Kinder vor Schulantritt sind frei.

Kleingruppenkarten

Kleingruppenkarten gelten für bis zu fünf Personen.

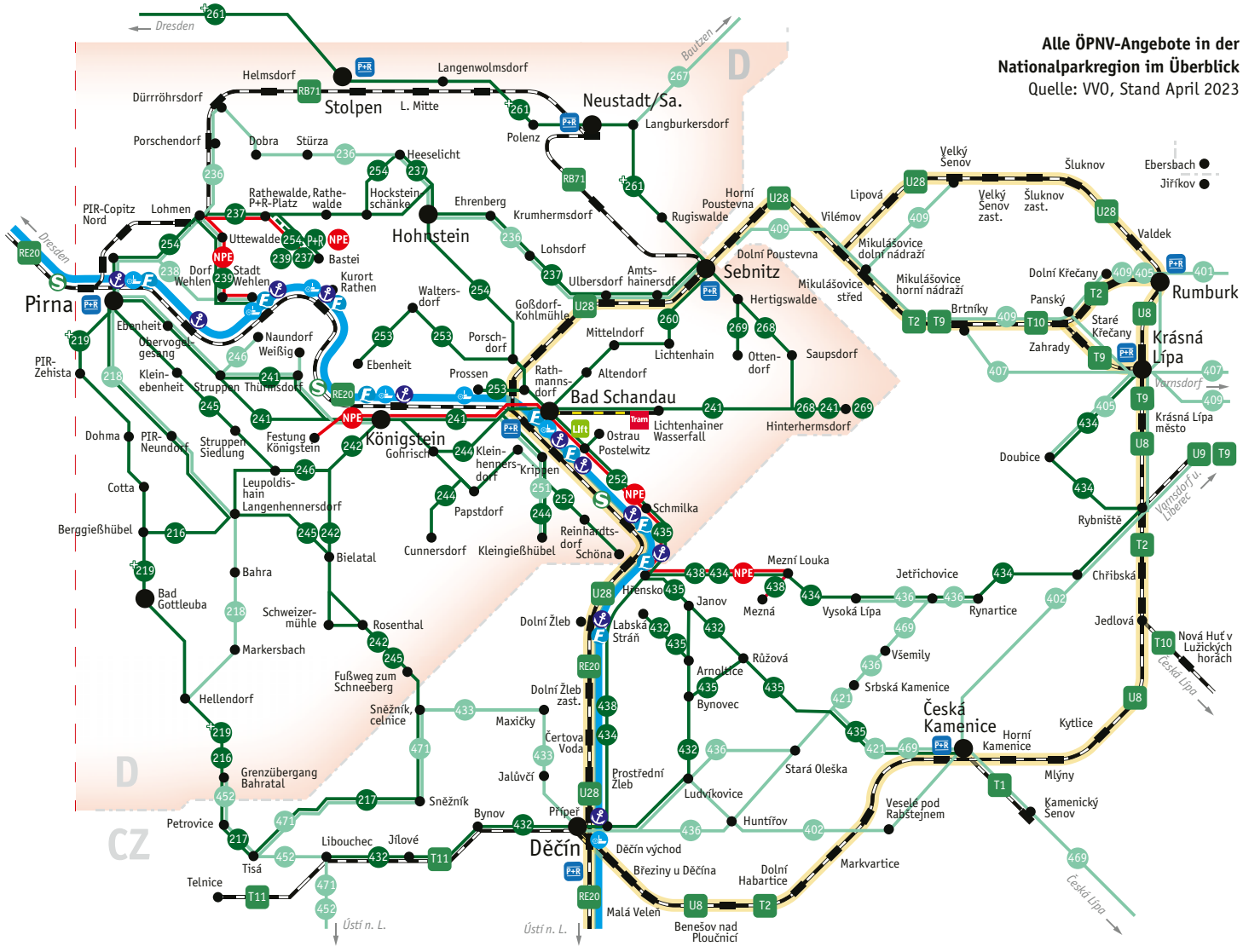
Elbe-Labe-Tickets

Elbe-Labe-Tickets gibt es für Einzelpersonen, Familien oder Kleingruppen bis fünf Personen. Sie gelten für einen Tag im gesamten VVO-Verbundraum sowie im angrenzenden Gebiet des tschechischen Verkehrsverbundes DÚK im Bezirk Ústí n. L. (vgl. Karte).

Kirnitzschtalbahn

Bei Anreise mit einer VVO-Tageskarte, inklusive Tarifzone Bad Schandau, wird unter Vorlage der Tageskarte für die Fahrt mit der Kirnitzschtalbahn nur ein ermäßigtes Ticket benötigt. Bei der Kirnitzschtalbahn wird das Deutschlandticket anerkannt.

Alle ÖPNV-Angebote in der Nationalparkregion im Überblick
Quelle: VVO, Stand April 2023





Busbahnhof Pirna
Yvonne Brückner



SEI FREI!

Gästekarte mobil

Mit der »Gästekarte Sächsische Schweiz *mobil*« können Urlauber in der gesamten Region nach Herzenslust Bus und Bahn fahren.

Einfach einsteigen und entspannt den Wanderstart erreichen: Schön, wenn eine Region so gut mit dem ÖPNV erschlossen ist, wie die Sächsische Schweiz. Und noch besser, wenn sich Nutzer vor der Fahrt keine Gedanken um Tickets und Tarifzonen machen müssen. Die meisten Urlauber in der Nationalparkregion genießen bereits diesen Luxus!

Das Zauberwort heißt »Gästekarte Sächsische Schweiz *mobil*«. Urlauber in den beliebten Ferienorten Pirna, Königstein, Sebnitz, Bad Schandau, Gohrisch, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf-Schöna, Stadt Wehlen, Hohnstein und Lohmen bekommen die Mobilitätskarte direkt bei der Anreise vom Gastgeber überreicht. Sie ermöglicht nicht nur Rabatte und Vergünstigungen bei zahlreichen Freizeiteinrichtungen – wie die normale Gästekarte –, sondern gilt zusätzlich auch als Ticket in allen vier Tarifzonen der Sächsischen Schweiz für beliebig viele Fahrten mit Bus, Bahn und Fähren in den VVO-Tarifzonen – und sogar als Fahrschein für die Kirnitzschtalbahn!

Aber, Achtung! Die Gästekarte Sächsische Schweiz mobil gilt nicht für Sonderverkehrsmittel wie das Wanderschiff. Auch Angebote, die nicht zum VVO gehören, sind ausgenommen: die Personenschifffahrt auf der Elbe, zum Beispiel, der historische Personenaufzug in Bad Schandau, die Fähre im Kurort Rathen oder private Busangebote. Für die Beförderung von Tieren, Fahrrädern und über die Tarifzonen der Region hinaus sind gesonderte Tickets nötig.

www.saechsische-schweiz.de/gaestekarte



Wanderbus
Daniel Förster

TIPP WANDERBUSSE

Mit dem Bus zum Wandern? In der Sächsischen Schweiz ist das einfach. Die für Naturgenießer wichtigsten Buslinien tragen von April bis Oktober das Erkennungsmerkmal »Wanderbus« – und das angesteuerte Highlight im Namen. Es gibt also eine Bastei-Linie, eine Kirnitzschtal-Linie, eine Felsen-Linie, eine Panorama-Linie, eine Hochland-Linie und viele mehr. Einfach einsteigen!


© A.& R. Adam, Verlag

Bad Gottleuba – Berggießhübel

Der Doppelkurort liegt reizvoll im Gottleubatal an der Grenze von Sächsischer Schweiz und Erzgebirge. Er bietet vielseitige Möglichkeiten für Gesundheits- und Aktivurlaube. Das Besucherbergwerk »Marie Louise Stolln« ist ganzjährig geöffnet und bei jedem Wetter ein absolutes Highlight.


Frank Füssel/Sachsenfoto

Bad Schandau

Wunderschön an der Elbe gelegen ist Bad Schandau einer der zentral gelegensten Urlaubsorte der Region. Die charmante Kleinstadt lädt mit ihren Cafés, Restaurants und Geschäften zu einem gemütlichen Stadtbummel ein. Mit ihrer direkten Lage am Nationalpark ist sie ein idealer Ausgangspunkt für Aktivurlaub.


Lisett Morawe

Dohna

... liegt am Eingang des eindrucksvollen Müglitztals. Mit der historischen Altstadt und ihrer idealen Lage zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge bietet es ausgezeichnete Urlaubsbedingungen.


Achim Meurer

Königstein

Das kleine Städtchen liegt direkt an der Elbe und wird von der gewaltigen Festung überragt. Die Tafelberge Pfaffenstein, Quirl und Lilienstein umringen den Ort. Die direkte Lage am Malerweg und am Elberadweg sowie die gute ÖPNV-Anbindung machen Königstein als Urlaubsort attraktiv.


© A.& R. Adam, Verlag

Lohmen

Lohmen liegt direkt am Malerweg. Die weltbekannte Bastei und die mittelalterliche Felsenburg Neurathen zählen zu den Besuchermagneten des Ortes. Besonders gefragt ist derzeit die Wanderung durch den Nietzelgrund, Originalschauplatz der TV-Serie »Der Ranger«.

IHRE URLAUBSORTE IM ÜBERBLICK


© A.& R. Adam, Verlag

Reinhardtsdorf-Schöna

Die kleine Gemeinde liegt auf der linken Elbseite zwischen den markanten Formationen von Kaiserkrone, Zirkelstein, den Zschirnsteinen und Wolfsberg. Hier wandert man auf den Spuren von Caspar David Friedrich über den Malerweg. Zur Stärkung gibt es frische Rohmilch an der Milchzapfstelle.


Hans Fineart

Rosenthal-Bielatal

Der kleine idyllische Ferienort liegt inmitten einer beeindruckenden Felslandschaft im linkselbischen Gebiet. Das Bielatal ist das größte Klettergebiet der Sächsischen Schweiz und verfügt über ein ausgedehntes Wander- und Radwegenetz mit herrlichen Panoramablicken sowie über viele familienfreundliche Quartiere.


© Stadtmarketing Sebnitz

Sebnitz

Die Heimatstadt der Deutschen Kunstblume liegt am Nationalpark. Ihre Lage bietet ideale Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Urlaub und inspiriert zu Naturausflügen. Atemberaubend sind die Ausblicke vom Panoramaweg. Ein »Muss« ist eine Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse im Ortsteil Hinterhermsdorf.


© FVV Dürr.-Dittersbach

Dürröhrsdorf-Dittersbach

Der Ort besitzt eine besonders exponierte Lage durch seine Nähe zu Dresden und zum Nationalpark. Ein Netz gut ausgebauter Wanderwege entlang der Wesenitz, die Schöne Höhe oder der Weg vom romantischen Lieblingstal zum Belvedere begeistert Wanderfreunde und Kunstinteressenten gleichermaßen.


Frank Exß

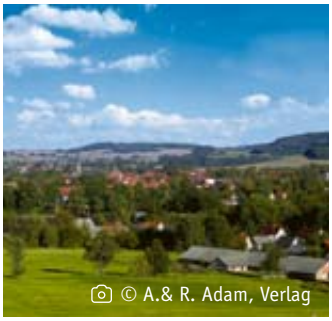
Gohrisch

Die Gemeinde Gohrisch befindet sich in ruhiger und waldreicher Lage auf einer Hochebene, links der Elbe. Einmalig in Europa sind die isoliert stehenden Tafelberge, wie Papststein oder der gleichnamige Gohrisch. Diese Idylle inspirierte den Komponisten Dmitri Schostakowitsch hier sein 8. Streichquartett zu komponieren.


Achim Meurer

Hohnstein

Der staatlich anerkannte Erholungsort zieht sich mit seinen Ortsteilen von der Bastei bis hin zum Kirnitzschtal. Im Herzen liegt das malerische Stadtzentrum von Hohnstein, mit seiner mittelalterlichen Burg und der Brandaussicht, dem »Balkon der Sächsischen Schweiz«.


© A.& R. Adam, Verlag

Neustadt in Sachsen

... befindet sich mit seinen Ortsteilen eingebettet im Neustädter Tal am Übergang zwischen Lausitz und Elbsandsteingebirge. Zu den Attraktionen zählt das MARIBA (Ostsachsens größtes Freizeitbad), die Neustadthalle mit ihren erstklassigen Veranstaltungen sowie die Skiarena im Ortsteil Rugiswalde.


Achim Meurer

Pirna

Gelegen zwischen Dresden und dem Nationalpark bietet Pirna den perfekten Ausgangspunkt für einen Urlaub. Es zählt zu den 14 Stadtschönheiten Sachsens. Bereits CANALETTO war fasziniert und schuf hier rund 30 seiner Werke. Die liebevoll restaurierte Altstadt wird durch Cafés, Restaurants und zahlreiche Geschäfte belebt.


Achim Meurer

Kurort Rathen

Der staatlich anerkannte Luftkurort gilt als Urlaubsparadies. Er liegt direkt an der Elbe, am Fuße der weltberühmten Bastei und direkt am Nationalpark. Highlights sind außerdem die Felsenbühne Rathen, der Amselsee und die Eisenbahnwelten mit der weltgrößten Gartenbahnanlage.


Bernd Grundmann

Rathmannsdorf

... grenzt an den Nationalpark Sächsische Schweiz. Ein Teil des Ortes liegt im Tal der Elbe, am Lachsbach, der andere rund 140 Meter darüber, auf einer Hochebene. Vom barrierefreien Aussichtsturm bietet sich ein unvergesslicher Panoramablick auf fast alle bekannten Felsmassive der Sächsischen Schweiz.


Klaus Schieckel

Stolpen

Die »Perle auf Basalt« mit ihren romantischen Gassen ist ein authentischer Schauplatz sächsischer Geschichte. Die berühmte Burg, bekannt durch das Schicksal der Gräfin Cosel, verfügt über den tiefsten Basaltbrunnen der Erde. Gefeiert werden hier historische Feste in der Stadt und auf der Burg.


© A.& R. Adam, Verlag

Struppen

... liegt im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz auf einer Hochebene. Wanderwege führen rund um den Großen und Kleinen Bärenstein und den Rauenstein. Attraktionen sind das Wohnhaus Robert Sterls im Ortsteil Naundorf sowie die Schokoladenmanufaktur und die Thiele-Aussicht am Malerweg im Ortsteil Thürmsdorf.


© A.& R. Adam, Verlag

Stadt Wehlen

Das Wehlstädtchen liegt direkt an Malerweg und Elberadweg am Rande des Nationalparks. Ein Besuch verspricht Ruhe und sächsische Gemütlichkeit. Die Radfahrerkirche am Marktplatz ist ein Ort der Begegnung und der Entschleunigung. Im Ortsteil Dorf Wehlen lohnt der Besuch des Miniaturparks »Kleine Sächsische Schweiz«.

Monat	Datum	Veranstaltung	Ort
VERANSTALTUNGEN (Auswahl), aktuell unter veranstaltungen.saechsische-schweiz.de/			
Januar	13.01.24	10. Offene Sächsische Meisterschaft im »Mensch ärgere dich nicht«	Dohna
	19. – 21.01.24	2. Globetrotter Winterwandertage in Bad Schandau	Bad Schandau
Februar	10. – 25.02.24	Spielewochen »Hier spielt sich was ab!« (www.saechsische-schweiz.de/spiele) verschiedene Veranstaltungsorte	Region
	10. – 13.02.24	Weesensteiner Hexenfasching Schloss Weesenstein	Weesenstein
März	01.03. – 14.04.24	Kamelienblütenschau Landschloss Zuschendorf	Pirna
	16.03.24	Ostermarkt Lohmen	Lohmen
	23.03.24	42. Bergtest bei Wehlen (versch. Sportwanderungen)	Stadt Wehlen, Königstein
	26.03. – 08.12.24	32. Festival »Sandstein und Musik« verschiedene Veranstaltungsorte	Region
April	20. – 21.04.24	Bahnerlebnistage Sächsische Schweiz verschiedene Veranstaltungsorte	Region
	28.04.24	25. Oberelbemarathon Königstein über Pirna nach Dresden	Königstein
	28.04.24	Wollfest im NationalparkZentrum	Bad Schandau
Mai	05.05. – 29.09.24	Skulpturensommer in den Bastionen der Festung Sonnenstein Pirna	Pirna
	18.05. – 08.09.24	Felsenbühnen Festspiele	Kurort Rathen
	18. – 20.05.24	Pfingstfahrten Kirnitzschtalbahn	Kirnitzschtal
	18. – 20.05.24	Große Feldbahnschau Lohmen, 20 Jahre Feldbahnmuseum Herrenleite	Lohmen
	18. – 20.05.24	Mühlenfest Schmilka	Schmilka
	19. – 20.05.24	Mühlenfest Bährmühle	Bad Gottleuba
	24. – 26.05.24	Stadtfest Stolpen	Stolpen
	31.05. – 02.06.24	Stadtfest Berggießhübel	Berggießhübel
Juni	01. – 02.06.24	Die Schweden erobern den Königstein	Festung Königstein
	06. – 09.06.24	Richard Wagner Spiele	Graupa
	14. – 16.06.24	Stadtfest Pirna	Pirna
	20.06. – 02.08.24	Kultursommer Sächsische Schweiz	Hohnstein, Neustadt, Sebnitz, Stolpen, Bad Schandau, Dolní Poustevna
	21.06. – 20.09.24	Internationaler Orgel- und Musiksommer Bad Schandau	Bad Schandau
	27. – 30.06.24	14. Internationale Schostakowitsch-Tage	Kurort Gohrisch
Juli	26. – 28.07.24	Kirnitzschtalfest und historischer Fahrbetrieb der Kirnitzschtalbahn	Kirnitzschtal
	26.07.24	Hofnacht Dohna	Dohna
August	03.08.24	Hofnacht Pirna	Pirna
	09.08.24	20. Sparkassen Festungslauf	Königstein
	17. – 18.08.24	Sommerfahrtage Feldbahnmuseum Herrenleite	Lohmen
	31.08.24	Kanonendonner über dem Elbtal	Festung Königstein
September	01.09.24	26. Naturmarkt Sächsische Schweiz Stadt Wehlen	Stadt Wehlen
	06. – 08.09.24	Steenbrecherfest Lohmen	Lohmen
	06. – 08.09.24	Herbstmarkt Stolpen	Stolpen
	07. – 08.09.24	Historisches Heimatspiel »Die Retter« Pirna	Pirna
	14. – 15.09.24	Großes Herbstfest im und am Besucherbergwerk Marie Louise Stolln Berggießhübel	Berggießhübel
	15.09.24	Bergwiesenfest am Lilienstein	Lilienstein
	20. – 22.09.24	8. Globetrotter-Wandertage Bad Schandau	Bad Schandau
	28. – 29.09.24	Große Feldbahnschau durch den Herbst, Feldbahnmuseum Herrenleite	Lohmen
Oktober	07. – 19.10.24	Ferienspaß für Königskinder im Schlösserland Sachsen Burgen und Schlösser	Schlösserland
	13.10.24	Apfelfest im NationalparkZentrum	Bad Schandau
November	01.11.24	Museumsnacht Sebnitz	Sebnitz
	08. – 10.11.24	Fotocamp »Herbstlich(T)« Bad Schandau	Bad Schandau
	08. – 10.11.24	Start in die Wintersaison	Region
	15. – 14.11.2024	20. Bergsichten-Berg+Outdoorfilm Festival	Dresden
Dezember		Weihnachtsmärkte in der Region	Region
	täglich im Advent mit Voranmeldung	Mettenschicht im Besucherbergwerk Marie Louise Stolln Berggießhübel	Berggießhübel

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V., Vorsitzender: Michael Geisler, Geschäftsführer: Tino Richter | **Redaktion:** THIEL Creative Content, www.thielcreative.de, redaktion.urlaubsmagazin@saechsische-schweiz.de | **Anzeigen:** Mandy Krebs, Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. | **Postanschrift:** Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V., Bahnhofstraße 21, 01796 Pirna, Tel. 03501 470147, Fax 03501 470148, info@saechsische-schweiz.de, www.saechsische-schweiz.de | **Layout:** Ö GRAFIK agentur für marketing und design, www.oe-grafik.de | **Druck:** Sattler Media Press GmbH, www.sattler.media | **Erscheinungsweise:** einmal jährlich, Nachdruck von Bildern, Artikeln und Anzeigen, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Tourismusverbandes. »Urlaubsmagazin – Sächsische Schweiz 2024« erscheint mit einer Auflage von 130 000 Exemplaren. © 2023

Margon®

LASSEN SIE IHREN BLICK AUCH AUF DIE FLASCHEN WANDERN.

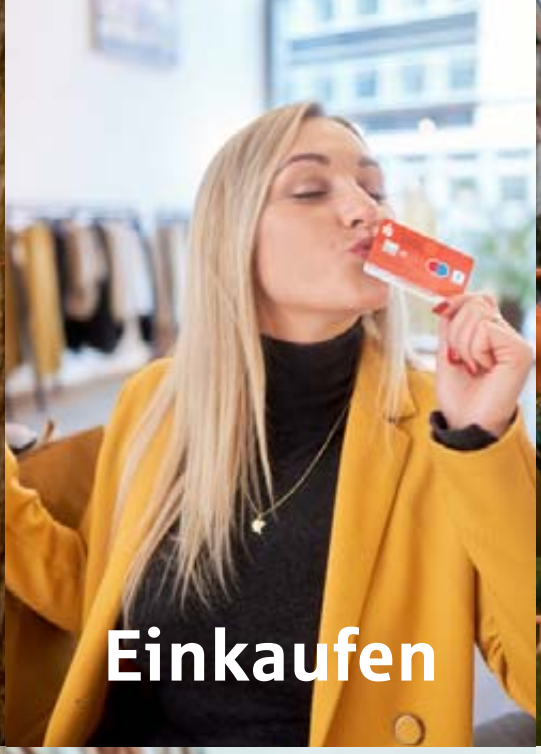
#PrickelndRegional



Das malerisch zerklüftete Elbsandsteingebirge, grüne Landschaften und seltene Tier- und Pflanzenarten prägen das Bild der Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Seit über 30 Jahren wirbt Margon gemeinsam mit seinem Partner, dem Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. (TVSSW), für eine der spektakulärsten Naturlandschaften Europas.

Entdecken Sie unsere prickelnden Mineralwässer und herb erfrischenden Bittergetränke auf margon.de

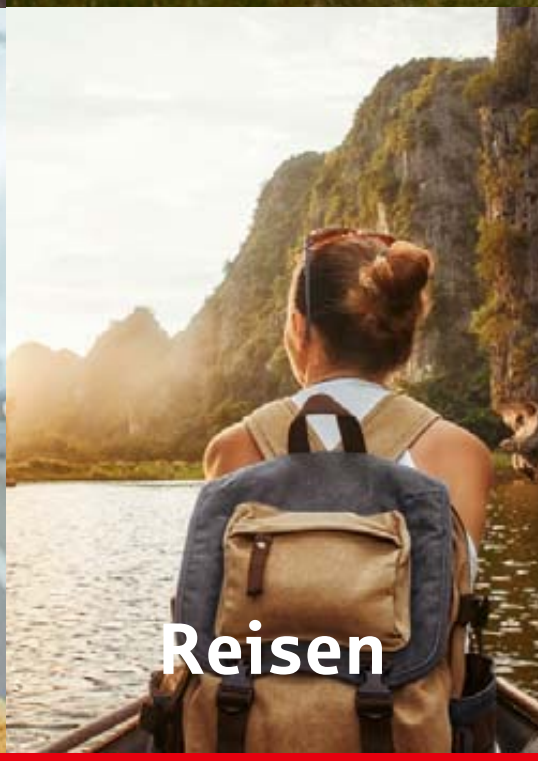












S-Vorteilswelt

Entdecken Sie eine Welt voller Vorteile.

Mit Mehrwerten beim Bezahlen, Reisen, Tickets und Carsharing. Exklusiv für Kundinnen und Kunden der Sparkasse.

ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/vorteilswelt

Ostsächsische
Sparkasse Dresden